

2. Auflage.

Deutsch-weltsprachliche
Handelskorrespondenz.

200 kaufmännische Briefe in 10 verschiedenen
Gattungen.

Übersetzt

von

Rupert Kniele,

Weltspracheprofessor und -Vorstand (eifel) für Württemberg. Kademal der Weltsprache-Akademie und erster Sekretär des allgemeinen Weltsprachevereins.

Kniele,
Handelskorrespondenz.

Genehmigt vom Erfinder der Weltsprache.

Zweite Auflage

**VOLAPÜKISTEN-VEREIN
(KLUB VOLAPÜKANAS)**

Überlingen (Baden). **IN WIEN**

Verlag von Aug. Schoy.

1888.

R. KNIELE,

Deutsch-weltsprachliche
Handelskorrespondenz.



J. M. SCHELLIER,
Datuval volapüka.

1888.

*Lautel kösekom segivoti telid at
lemasele lestimlik ü fleniine oka
kodü löf e danöf.*

VOLAPÜKISTEN-VEREIN
(KLUB VOLAPÜKANAS)
IN WIEN

701,035-B. Esp. M

Deutsch-weltsprachliche
Handelskorrespondenz.

— ❦ —
200 kaufmännische Briefe in zehn
verschiedenen Gattungen.

Übersetzt

von

Rupert Kniele,

Weltspracheprofessor und -Vorstand (cifel) für Württemberg.
Kadomal der Weltsprache-Akademie und erster Sekretär des
allgemeinen Weltsprachevereins.

— ❦ —
Zweite verbesserte Auflage.

— ❦ —
Genehmigt vom Erfinder der Weltsprache.

— ❦ —
Überlingen (Baden).

Verlag von Aug. Schoy.

1888.



Tedaspod

deuto-volapükik.



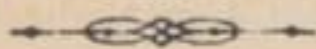
Teltum peneds tedelik in bids difik bals.

Lovepolam

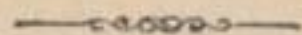
fa

Rupert Kniele,

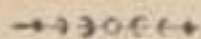
*Plofed volapüka e cifel plo Viirtän. Kademal e sekretel balid
kluba valemik.*



Segivot telid pamenodöl.



Pezepos fa söl datuvel volapüka.



Überlingen (Badän).

Püb de Aug. Schoj.

1888.

701.035-B

2

Alle Rechte, namentlich das Übersetzungsrecht in fremde
Sprachen, vorbehalten.



Gits valik, pato git lorepolama in pükis foginik, pabübekipoms.



Vorwort

zur zweiten Auflage.

Volapük hat seit dem Erscheinen der ersten Auflage dieses Buches wiederum so grosse Fortschritte gemacht, dass sich die Notwendigkeit einer Handelskorrespondenz in dieser Sprache von selbst versteht. Diese Auflage unterscheidet sich von der ersten vor allem dadurch, dass ich mich bestrebt habe, die Übersetzung möglichst international zu machen, so dass dieselbe als Muster für die künftige Volapük-Handelskorrespondenz gelten dürfte. Sodann habe ich mich genau an die Verbesserungen des Münchener Kongresses*) gehalten, und auch die persönliche Anrede mit „*ol*“ und „*ols*“ gegeben; bemerke aber, dass Solche, die sich durch *ol* beleidigt fühlen oder Andere nicht mit *ol* anzureden wünschen, dafür *ons* setzen können, da dieses Fürwort auch ferner zur fakultativen Verwendung beibehalten bleibt. Den Conditionalis habe ich mit dem Imperfektum, resp. Plusquamperfektum und *-ör*, und nach „*if*“ mit dem Konjunktiv Imperfekti gegeben, jedoch nicht deswegen, weil ich diese Anwendung als durchaus richtig erachte, sondern nur um eine bestimmte Norm einzuhalten, bis die Akademie hierüber fest entschieden hat.

Ich bemerke noch, dass die deutschen Briefe der Mehrzahl nach aus dem trefflichen Werke: „Handels-Korrespondenz von Gustav Burchard, Professor an der Wiener Handelsakademie, Wien, Pest, Leipzig, A. Hartleben's Verlag 1880“ mit gütiger Erlaubnis des Herrn Verfassers entnommen sind.

Wenn gleiche Wörter manchmal auf zweierlei Weise übersetzt sind, z. B. *kuladik* und *kulädik*, so erklärt sich dies aus der Benützung des Schleyer'schen Wörterbuches 4. Auflage, dessen Bogen ich erst einzeln erhielt, während das Werk sich schon in Druck befand.

Allmendingen, im Februar 1888.

Der Verfasser.

*) Siehe Anhang S. 111.

Bivöd

al segivot telid.

Volapiük emostepom denu so vemo sis pub segivota balid buka at, das zesüdöf tedapenedas in pük at klülükom. Distin bevü segivot telid at e balid binom patiko at, das esteifob lorepolön bevünetiko, so in mögos, so das peneds at ba obinoms samik plo füdenik tedaspod volapiükik. Fälo efölob kulädiko menodotis kongefa münchenik,*) ed egebob i pönopi „ol“ e „ols“; abu sagob, das somikels, kels cedoms binön panoföl dub atos, u no riloms lenpiükön votikelis ko „ol“, kanoms sumön plös „ons“, bi pönop at palübekipom i fovo al gebam plüdik. Elorepolob stipabidi ko pütüip, spetiro pitüip e—ör, po „if“ ko mögabid pätüipa, abu no demü kod at, bi cedob, das geb at binom leo velätik, sod demü fölon nomi fümik, jüs kadem ucödatom fümiko dö atos.

Noetob nog, das esumob dälü söl lautel penedis mödikiin deutik se vobuk bizugik: „Handels-Korrespondenz fa Gustav Burchard (Burqard), plofed len tedakadem wienik, Wien, Pest, Leipzig, püb de A. Hartleben, 1880.“

Vöds öt pelovepoloms anikna in mod telnik, a. s. kuladik e kulädik. Plän en binom, bi egebob vödäsbuki schleyerik segivota folid, kela blogis dabalik egetob, du vobuk ya übinom bevü ped.

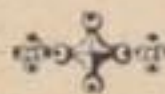
Allmendingen, febul 1888.

Lautel.

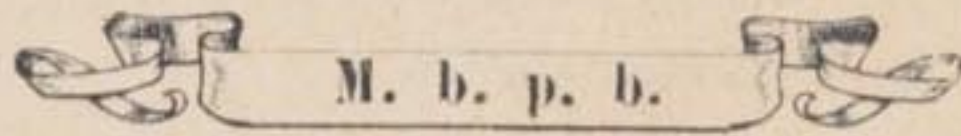
*) Eko „Lagiv“ flän 112.

Inhalt:

	Seite:
I. Zirkulare	1 — 21.
II. Offerten	21 — 26.
III. Erkundigungs- und Auskunftsschreiben	26 — 34.
IV. Empfehlungs- und Kreditbriefe . . .	34 — 40.
V. Briefe im Wechselgeschäfte	40 — 47.
VI. Briefe über Zahlungen, Vergütungen und Barsendungen	47 — 54.
VII. Briefe im Speditionsgeschäfte . . .	54 — 64.
VIII. Briefe im Warengeschäfte	64 — 96.
IX. Briefe in Fallimentsfällen	96 — 100.
X. Gesuche um Anstellungen	100 — 110.
XI. Anhang	111 — 112.



das
 at e
 so de
 eföle
 „ols“
 rilon.
 palä
 pitij
 das t
 tom



se ro
 plofe
 leber.

Plün
 daba

I. Zirkulare.

Nr. 1.

Frankfurt a. M., 1. Mai 1882.

P. P.

Ich beehre mich Ihnen hiermit anzuzeigen, dass ich am hiesigen Platze unter der Firma

Karl Braunstein

ein Bank- und Kommissions-Geschäft errichtet habe.

Belieben Sie von nachstehender Unterschrift Kenntnis zu nehmen.

Hochachtungsvoll

Karl Braunstein,

welcher zeichnen wird:

Karl Braunstein.

Bureau: Bleichstrasse Nr. 83.

Nr. 2.

Arthur Mühlthal

Wien

Stadt, Wallnerstrasse Nr. 6.

Wien, Datum des Poststempels.

P. P.

Ich beehre mich, Ihnen hiermit anzuzeigen, dass ich am 1. Jänner 1854 hier unter der Firma

Arthur Mühlthal

ein Bank- und Kommissions-Geschäft errichtet habe.

Indem ich Sie höflichst ersuche, mich mit Ihren werten Aufträgen zu beehren, versichere ich Sie der besten und genauesten Ausführung derselben.

Ich habe dem Herrn Richard Treu die Prokura erteilt und bitte Sie, von unseren Unterschriften gef. Notiz zu nehmen.

Mit aller Achtung

Arthur Mühlthal.

Herr Arthur Mühlthal wird zeichnen:

Arthur Mühlthal.

Herr Richard Treu wird zeichnen:

ppa. Arthur Mühlthal

R. Treu.

I. Zülags.

Nüm balid.

Frankfurt l. M., 1882, mayul 1.

P. P.

Labob stimi lenunön oli atoso, das eleblimob in top isik

jäfi leböba e komitäta

fiamü **Karl Braunstein.**

Noetolös disopenädi suköl.

Lestimiko

Karl Braunstein,

kel odisopenom:

Karl Braunstein.

Bür: Bleichstrasse (viötasüt) nüm 83.

Nüm telid.

Arthur Mühlthal

Wien

zif, Wallnerstrasse (Valnerasüt) nüm 6.

Wien, düt stäpa potik.

P. P.

Labob stimi atoso lenunön oli, das eleblimob yanul balid yela 1854 is

jäfi leböba e komitäta

fiamü

Arthur Mühlthal.

Beköl oli plütiküno bestimön obi ko komits löfik ola, pömetob ole lefulami gudikün e kuladikün komitas.

Egicöl jäfadülami söle Richard Treu begob oli noetönös disopenädil obsik.

Ko stüm valik

Arthur Mühlthal.

Söl Arthur Mühlthal odisopenom:

Arthur Mühlthal.

Söl Richard Treu odisopenom:

jäfadülamü Arthur Mühlthal

R. Treu.

Nr. 3.

Budapest, 1. Juli 1885.

P. P.

Wir beehren uns Sie hiermit in Kenntniss zu setzen, dass wir heute auf hiesigem Platze ein

Kommissions- und Wechselgeschäft unter der wechselgerichtlich protokollierten Firma

Brüder Gerber

eröffnet haben.

Wir werden uns mit dem Ein- und Verkauf aller Gattungen Staatspapiere, Lose, Gold- und Silbermünzen, Wertpapiere etc., mit dem Kommissionsgeschäfte und der Ausführung von Börsenaufträgen befassen, und bitten um gütige Zuwendung Ihrer Aufträge, von deren solidesten Besorgung wir Sie überzeugen werden.

Indem wir bemerken, dass wir Herrn Anton Bernhard Prokura erteilen, bitten wir noch, von den nachstehenden Unterschriften Notiz zu nehmen.

Wir empfehlen uns Ihrem freundlichen Wohlwollen und zeichnen mit hochachtungsvoller Ergebenheit

Brüder Gerber.

Herr Heinrich Gerber wird zeichnen:

Brüder Gerber.

Herr Rudolf Gerber wird zeichnen:

Brüder Gerber.

Herr Anton Bernhard wird zeichnen:

ppa. Brüder Gerber

Anton Bernhard.

Komptoir: Deákgyasse Nr. 16.

Nüm kilid.

Budapest, 1885, yulul balid.

P. P.

Bestimobs obis nunön oli, das ebeginobs tudel in top isik

jäfi komitäta e cänas

fiamü

blods Gerber,

fiam kel peplotogom dub cödöf cänik.

Ojäfobs ninlemi e seli bidas valik pöpas tatik, ledilodas, könas golüdik e silefik, pöpas völadik e jäfi komitäta e lefulami komitas leböba, e begobs givön gudliko obes komitis ola, dö kelas befulam fümikün osuadobs oli.

Noetöls das givobs jäfadälamü söle Anton Bernhard, begobs lenlogön disopenädissuköl.

Komedobs obis benüle ftenik ola e disopenobs ko divod lestimik

blods Gerber.

Söl Heinrig Gerber odisopenom:

blods Gerber.

Söl Rudolf Gerber odisopenom:

blods Gerber.

Söl Anton Bernhard odisopenom:

jäfadälamü blods Gerber

Anton Bernhard.

Konod binom: Deákalusiit nüm 16.

Nr. 4.

Triest, 1. Jänner 1874.

P. P.

Wir haben die Ehre Ihnen hierdurch anzuzeigen, dass wir mit dem heutigen Tage unter der protokollierten Firma:

F. Müller & S. Hartmann
eine

Grosshandlung

auf hiesigem Platze eröffnet haben und uns vorzugsweise mit Kommissionsgeschäften befassen werden.

Sollten Sie Auskunft über unsere Verhältnisse wünschen, so werden Ihnen die Herren

Nordner & Komp. hier,
Kreditbank Wien,

dieselbe bereitwilligst erteilen.

Mit der Bitte, uns mit Ihren Aufträgen baldigst zu beehren und von unserer Unterschrift Kenntnis zu nehmen, zeichnen wir mit Hochachtung

Ferdinand Müller.

Sigmund Hartmann.

Ferdinand Müller wird zeichnen:

F. Müller & S. Hartmann.

Sigmund Hartmann wird zeichnen:

F. Müller & S. Hartmann.

Nr. 5.

Wien, 15. Mai 1880.

P. P.

Wir beehren uns hiemit Sie zu benachrichtigen, dass wir unter der protokollierten Firma

Thalheimer & Neffe

eine Toilette- Seifen- und Parfümerie-waren-Fabrik errichtet haben.

Wir bitten Sie, uns Ihre werten Aufträge zuzuwenden, welche wir stets in sorgfältigster Weise und pünktlichst besorgen werden.

Nim solid.

Triest, 1874, yanul balid.

P. P.

Labobs stimi lenunön oli atoso,
das adelo ebeginobs in top isik

letedami

fiamü

F. Müller & S. Hartmann.

Fiam peplotogom. Ojäfobs lepato
jäfis komitätik.

If vipol nüni dö stad obsik,
ogivoms nüni at vilöfiküno ole söls

Nordner e kopanöm is,
leböb klödatik Wien.

Begöls obestimön obis ko komits
olik e noetön disopenädi obas, pe-
nobs lestimo

Ferdinand Müller.

Sigmund Hartmann.

Ferdinand Müller openom:

F. Müller & S. Hartmann.

Sigmund Hartmann openom:

F. Müller & S. Hartmann.

Nim lolid.

Wien, 1880, mayul 15^{id.}

P. P.

Labobs stimi nunön oli, das ele-
blimobs fablüdi canas klünadinas,
sobas e dinas benosmelik fiamü

Thalheimer e nef.

Fiam at peplotogom.

Begobs oli givön obes komitis
löfik ola, kelis oibefulobs kudiküno
e kuladiküno.

Belieben Sie, von unseren nachstehenden Unterschriften gefälligst Notiz zu nehmen und den Ausdruck unserer Hochachtung zu genehmigen.

Thalheimer & Neffe.

Herr August Thalheimer wird zeichnen:

Thalheimer & Neffe.

Herr Franz Rothmann wird zeichnen:

Thalheimer & Neffe.

Nr. 6.

Marseille, 9. November 1883.

P. P.

Um der Ausdehnung der Geschäfte unseres Hauses in Lyon Rechnung zu tragen, habe ich den Herrn Charles Douvier hier als Kommanditär desselben mit einer Einlage von 200'000 Franken angenommen und auch meinerseits 100'000 Franken belassen, so dass sich das Gesamtkapital auf Dreihunderttausend Franken beläuft.

Infolge dieser Veränderung werden die Geschäfte des Hauses in Marseille zwar noch durch mich, jedoch unter der Firma

Louis Brunet & Comp.

fortgesetzt.

Ich bitte daher, von der Veränderung der Unterschriften Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Sie dem Hause auch in Zukunft dasselbe Vertrauen schenken werden, dessen es sich bisher erfreut hat.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Louis Brunet.

Louis Brunet wird zeichnen:

Louis Brunet & Comp.

*Noetolös disopenädäs suköl obsik
e lensumolös sepeti lestima obsik.*

Thalheimer e nef.

Söl August Thalheimer odisopenom:

Thalheimer e nef.

Söl Franz Rothmann odisopenom:

Thalheimer e nef.

Nüm mälid.

**Marseille (Marseil), 1883,
novul 9.**

P. P.

*Tefodöl veitami jäfas doma obsik
in Lyon elensumob söli Charles Douvier (Jarl Duriö) is as komanditel(i),
kel läblinom franis teltum mil, ob
eletob in käd franis baltum mil, sodas
katad valugik suämom franis kiltum
mil.*

*Sukü votam at jäfs doma in
Marseille fe nog pasovoms dub ob, ab
fiamü*

**Louis Brunet (Lui Brüne)
e kopanöm.**

*Sikod begob noetön voti disopenädäs,
spelöl, das olegivol dome i
füdo konfidi ot, kela egälokom jünu.*

Lestimiko e dicodikiüno

Louis Brunet.

Louis Brunet openom:

Louis Brunet e kopanöm.

Nr. 7.

Wien, 5. August 1882.

L. L.

Nachdem meine Verbindungen in Ihrem Lande eine grosse Ausdehnung erreicht haben und sich noch zu vermehren versprechen, habe ich zur Bequemlichkeit meiner Kunden Herrn Ludwig Böhm in Graz zu meinem General-Agenten für ganz Steiermark ernannt mit der Vollmacht, Aufträge und Zahlungen für meine Rechnung anzunehmen, und für letztere rechtsgiltig zu quittieren.

Unten finden Sie die Handzeichnung des Herrn Ludwig Böhm, und ich hoffe, dass Sie die Vermittlung desselben recht oft in Anspruch nehmen werden, um mich mit Ihren Aufträgen zu beehren.

Achtungsvoll

Sigmund Kempel.

Herr Ludwig Böhm wird zeichnen:

Ludwig Böhm.

Nr. 8.

Prag, im März 1883.

L. L.

Wir haben die Ehre Ihnen mitzuteilen, dass wir infolge unserer vielfachen Beziehungen zu dem Wiener Platze uns veranlasst sehen, eine

Zweigniederlassung in Wien unter der handelsgerichtlich protokollierten Firma

Walter, Gehring & Bertuch
zu errichten.

Unser Herr Wilhelm Bertuch, welchem speziell die Leitung dieser Filiale obliegt, nimmt zu diesem Behufe seinen bleibenden Wohnsitz in Wien.

Nüm relid.

Wien, balmil jöltum jölsetel,
gustul lulid.

L. L.

Fetanams olik erivoms setenami gletik in län olik, e jinos, das noq pomödoms: sikod edanemob korenü aibonedels olik söli Ludwig Böhm in Graz as duman(i) valikodik plo Stirän lölik. ko dälam lensumön komitis e pelamis kalü ob, e kitön gitovöladliko kalis.

Diso turol namapenüdi söla Ludwig Böhm e spelob, das vem ofen ogebol medami söla at, al bestimön obi ko boneds olik.

Stümafuliko

Sigmund Kempel.

Söl Ludwig Böhm openom:

Ludwig Böhm.

Nüm jölid.

Prag, 1883, mätzul.

L. L.

Labobs stimi nünön oli, das sukü tefams mödnik obas al top in Wien klödobs labön kodedi, leblimön seitöpi tuigik in Wien fiamü

Walter, Gehring & Bertuch.*Fiam at peplotogom.*

Söl Wilhelm Bertuch obsik, kele pato peloregiovom cifam filiala at, oilëdom in Wien discinü atos,

Indem wir Ihnen diese neue Niederlassung, welche ganz im Geiste des Stammhauses operieren wird, auf das wärmste empfehlen, verweisen wir gleichzeitig auf unser Zirkular und zeichnen hochachtungsvoll

Walter, Gehring & Bertuch.

Nr. 9.

Salzburg, 15. Februar 1865.

P. P.

Hiermit zeige ich Ihnen an, dass ich Herrn

Karl Neufeld in Wien

ein Kommissionslager meiner Fabrikate für den dortigen Platz übergeben und denselben in den Stand gesetzt habe, zu denselben Preisen, wie ich selbst, die Ware zu liefern.

Hoffend, dass diese Ihren Bedarf erleichternde Einrichtung Ihnen Veranlassung geben wird, Herrn Karl Neufeld recht oft mit Ihren Bestellungen zu erfreuen, gebe ich Ihnen die Versicherung, dass Sie gleichmässig dieselbe gute Ware stets mit Sicherheit erhalten werden.

Hochachtungsvoll
Karl Landmann.

Nr. 10.

Allgemeine Gewerbebank.

Breslau, 1. Juli 1879.

P. P.

Wir beehren uns Ihnen mitzutheilen, dass Herr Ottokar Bieler die Leitung unserer Bank als Direktor mit heutigem Tage übernimmt.

Belieben Sie von dessen Zeichnung gefälligst Kenntniss zu nehmen.

Hochachtungsvoll
Allgemeine Gewerbebank.

Herr Ottokar Bieler wird zeichnen:

O. Bieler.

Komedöl ole vemüno seitöpi nulik at, kel ojüfom löliko siümü büledom, lüjonobs otüpo su zülag(i) obsik e penobs lestimiko

Walter, Gehring e Bertuch.

Nüm zülid.

Salzburg, balmil jöltum mülseul, febul 15.

P. P.

Atoso lenunob oli, das elovegi-rob söle

Karl Neufeld in Wien

seitöpi komitütik fablüdabas oba plo top usik, e das emekob mögik ome, blünön canis plo suüm ot, üs ob it.

Spelöl, das stitam at leitöl nedi olik ogivom ole kodedi, gülön vem ofen söli Karl Neufeld ko boneds olik, lesagob ole, das zelado oigetol leigamafiko cani gudik ot.

Lestimiko

Karl Landmann.

Nüm balsid.

Febaleböb valemik.

Breslau, balmil jöltum velsezül, yulul balid.

P. P.

Labobs stimi nünön oli, das söl Ottokar Bieler lovesumom adelo cifami leböba obsik as dilekel.

Noetolös penami söla at.

Lestimiko
febaleböb valemik.

Söl Ottokar Bieler odisopenom:

O. Bieler.

Nr. 11.

Berlin, 2. September 1866.

P. P.

Wir erlauben uns Ihnen anzuzeigen, dass wir mit dem heutigen Tage Herrn Julius Recht, der uns seit einer Reihe von Jahren in der Führung unseres Geschäftes unterstützte, als Gesellschafter in unser Haus aufgenommen haben.

Wie unsere bisherige Firma

Johann Licht's Nachfolger

dadurch keine Änderung erleidet, so bleibt auch die Art der Geschäfte die nämliche: wir wünschen nur, dass Sie das bisher uns geschenkte Vertrauen auch noch auf unseren Gesellschafter ausdehnen mögen, der sich, vereint mit uns, bestreben wird, dasselbe jederzeit zu rechtfertigen.

Haben Sie die Güte, sich seine Unterschrift zu bemerken, und genehmigen Sie die Versicherung unserer Hochachtung und Ergebenheit.

Johann Licht's Nachfolger.

Unterschrift von Julius Recht:

Johann Licht's Nachfolger.

Nr. 12.

Brünn, 30. April 1883.

P. P.

Ich beehre mich Ihnen hiermit anzuzeigen, dass ich, um den Geschäften meines hier unter der protokollierten Firma N. M. Fröhlich seit 1. Mai 1860 bestehenden Hauses eine grössere Ausdehnung geben zu können, Herrn Karl Treu am heutigen Tage als Teilhaber in dasselbe aufgenommen habe.

Nüm balsebalid.

Berlin, balmil jöltum mäsemäl,
setul telid.

P. P.

Dälobs obes lenunön oli, das ko del tudelik elasumobs söli Julius Recht, kel sis möd yelas äyüfom obis in dugam jäfa obsik, as kopanömel(i) in dom obas.

Fiam jünuik obas

sukels de Johann Licht

no parotom dub atos, leiko bid jäfas oblibom otik: sikod vipobs, das gevolös konfidi pelegivöl obes jünu, i kopanömele obas, kel balamü obs osteifom egelo konsefön konfidi.

Labolös gudi noetön disopenüdi omik, e lensumolös lepüki lestima e divoda.

Sukels de Johann Licht.

Disopenäd de Julius Recht:

Sukels de Johann Licht.

Nüm balsetelid.

Brünn, balmil jöltum jölsekil,
apul külsid.

P. P.

Labob stimi lenunön oli, das, al setenön umo jäfis, elasumob adelo söli Karl Treu as kopanömel in dom(i) obik, kel sbinom is sis mayul balid yela balmil jöltum mäls fiancü N. M. Fröhlich, fiam lel peplotogom.

Unsere neue Firma wird von heute an sein)

Fröhlich & Treu.

Belieben Sie sich die Veränderung in den Unterschriften zu bemerken und diesem Hause auch in seiner neuen Gestalt das Vertrauen zu erhalten, dessen sich dasselbe bisher erfreut hat.

Mit aller Achtung und Ergebenheit

N. M. Fröhlich.

Herr N. M. Fröhlich hört auf zu zeichnen:

N. M. Fröhlich
und wird zeichnen:

Fröhlich & Treu.

Herr Karl Treu wird zeichnen:

Fröhlich & Treu.

Nr. 13.

Biberach, 1. April 1885.

P. P.

Wir haben die Ehre Sie zu benachrichtigen, dass wir mit heutigem Tage unsere beiden Geschäfte F. Ritter und Julius Aminger vereinigt haben und unter der gemeinschaftlichen, handelsgerichtlich protokollierten Firma:

Ritter & Aminger

fortführen werden.

Belieben Sie sich unsere neuen Unterschriften zu bemerken, sowie Ihre offenen Rechnungen auf das neue Haus zu übertragen.

Indem wir Sie noch ersuchen das wohlwollende Vertrauen, mit welchem Sie unsere beiden Häuser bisher beehrt haben, auch der neuen Firma zuteil werden zu lassen, bleiben wir mit der vollkommensten Hochachtung Ihre ergebenen:

F. Ritter, Julius Aminger.

Fiam nulik obas obinom des tudel

Fröhlich & Treu.

Noetolös roti disopenädas e konsefolös dome at id in föm nulik oma konfidi ot, kela egälokom jünnu.

Ko valiks stüm e dirod

N. M. Fröhlich.

Söl N. M. Fröhlich zedom penön:

N. M. Fröhlich

ed openom:

Fröhlich e Treu.

Söl Karl Treu openom:

Fröhlich e Treu.

Nim balsekilid.

**Biberach, lalmil jöltum jölsetul,
apul balid.**

P. P.

Labobs stimi nunön oli, das des adel ebalobs jäfis bofik obas F. Ritter e Julius Aminger, e das oforobs jäfi as fiam tugedik, peplotogöl dub tedacödöf:

Ritter & Aminger.

Noetolös disopenädäs nulik obas, äsliko lovegivolös kalis no nog pepelölis ola dome nulik.

Beköls oli nog legivön konfidi benülük, me kel ebestimol jünnu domis bofik obas, i fiame nulik, blibobs ko lestim lefulnikün

divodiks ola

F. Ritter, Julius Aminger.

F. Ritter hört auf zu zeichnen:

F. Ritter

und wird zeichnen:

Ritter & Aminger.

Julius Aminger hört auf zu zeichnen:

Julius Aminger.

und wird zeichnen:

Ritter & Aminger.

Nr. 14.

Berlin, 1. Jänner 1884.

L. L.

Wir benachrichtigen Sie hiermit, dass Herr Philipp Berger sich entschlossen hat, nach mehr denn 40jähriger Thätigkeit aus unserer Firma zu treten und sich von den Geschäften zurückzuziehen. Die bisherigen Gesellschafter der Firma Karl und Heinrich Berger übernehmen unsere sämtlichen Geschäfte mit allen Aktiven und Passiven und erlauben sich, Sie des Weiteren hierüber im angeschlossenen Zirkular zu verständigen.

Hochachtungsvoll
Berger & Söhne.

Herr Philipp Berger hört auf zu zeichnen:

Berger & Söhne.

Nr. 15.

Ehingen, 2. Mai 1884.

L. L.

Wir machen Ihnen hiermit die höfliche Mitteilung, dass nach freundschaftlichem Übereinkommen unser bisheriger Associé, Herr Emerich Eng, aus unserer Firma scheidet, somit sein Recht der Firmazeichnung mit heutigem Tage erlischt, wovon Sie gefälligst Notiz nehmen wollen.

Achtungsvoll
H. Braun & Söhne.

Herr Emerich Eng hört auf zu zeichnen:
H. Braun & Söhne.

F. Ritter zedom penön:

F. Ritter

ed openom:

Ritter & Aminger.

Julius Aminger zedom penön:

Julius Aminger

ed openom:

Ritter & Aminger.

Nüm balsefolid.

Berlin, balmil jöltum jölsefol,
yanul balid.

L. L.

Atoso nunobs oli, das söl Philipp Berger esludom sellidön se fiam olsik, pos dunöf plu folsyelik, e lüvön jäfis. Kopanamels jünuik fiana Karl e Heinrig Berger lovesumoms jäfis tucedik obas ko valiks labem e debs, e däloms okes lüjonön cli tefü kuladikumoms su zülagi pelägivöl.

Lestimiko

Berger e sons.

Söl Philipp Berger zedom penön:

Berger e sons.

Nüm balselulid.

Ehingen, balmil jöltum jölsefol,
mayul telid.

L. L.

Atoso ninobs plütiko oli das, ebalamöl flenügiko, kopanömel jünuik obas, söl Emerich Eng, lüvom fiam obsik, e das klu (ato) git oma disopenön fiam zedom adelo. Begob das notedolös atosi.

Stümafuliko

H. Braun e sons.

Söl Emerich Eng no fälo penom:

H. Braun e sons.

Nr. 16.

München, 30. Sept. 1877.

P. P.

Wir beehren uns Ihnen hiermit Nachricht zu geben, dass unser bisheriger Mitarbeiter, Herr Franz Gar, wegen Gründung eines eigenen Geschäftes zu unserem Bedauern aus unserem Hause scheidet, und dass infolge dessen seine mit Herrn Dr. Joseph May gemeinsam geführte Prokurazeichnung mit heutigem Tage erlischt.

Herr Dr. Joseph May wird hinfort unsere Firma allein per procura zeichnen; daher wir Sie ersuchen, von seiner untenstehenden Unterschrift Kenntnis zu nehmen.

Mit Achtung
Dutsch & Co.

Herr Dr. Joseph May wird zeichnen:
ppa. Dutsch & Co.:
Dr. J. May.

Nr. 17.

Ravensburg, 4. Juni 1884.

P. T.

Wir haben die Ehre Ihnen mitzuteilen, dass Herr Gustav Hagen, welcher bis jetzt Geschäftsleiter unserer Filiale in Triest war, uns verlässt, um sich selbst zu etablieren. Die ihm in Vollmacht von uns erteilte Fertigung erlischt daher mit dem heutigen Tage.

Seine Stelle nimmt Herr

Theobald Frick

ein, der nicht minder unser Vertrauen besitzt, und den wir hiermit als den neuen Geschäftsführer der erwähnten Filiale bestens empfehlen, indem wir Sie ersuchen, ihm Ihr Vertrauen zuzuwenden und seine Unterschrift in

Nüm balsemälid.

München, 1877, setul 30.

P. P.

Labobs stimi nünön oli atoso, das kerobel jünuik obas, söl Franz Gar, demü fomam jäfa lönik pidü obs lüvom domi obsik. e das sukü atos disopenam omik jäfadälama, pepenöl tugedo ko söl dokel (dl.) Josef May, zedom ko del tudelik.

Söl dl. Josef May odisopenom füdo fiami obsik soaliko in jäfadälam. Sikod bekobs oli noetön disopenädi disnik oma.

Stümafuliko

Dutsch (Duc) e kopanöm.

Söl dl. Josef May odisopenom:

jäfadälamü Dutsch e kopanöm:
dl. J. May.

Nüm balsevelid.

Ravensburg, 1884, yunul 4.

P. T.

(P. t. [pla tiäd].)

Labobs stimi nünön oli, das söl Gustaf Hagen, kel jünü ibinom jäfacif filiala obas in Triest, lüvom obis, al stitönok it. Disopenam, pegivöl ome fa obs in dülam, zedom klu ko del tudelik.

Pladi oma opladalom söl

Theobald Frick,

kel no lumo labom konfidi obsik, e keli atoso komedobs gudiküno as jäfacifi nulik filiala penemöl, beköls oli, das legivol ome konfidi olik e läsevol

dieser Eigenschaft anzuerkennen.

Achtungsvoll

A. Herminghaus & Co.

Herr Theobald Frick wird zeichnen:

ppa. A. Herminghaus & Co.
Th. Frick.

Nr. 18.

Hamburg, 1. Juni 1869.

P. P.

Wir beehren uns Ihnen hierdurch die Mitteilung zu machen, dass wir den Herren Adolf Fest und Gustav Stein Collectiv-Procura erteilt haben, und ersuchen, von deren Zeichnung Notiz zu nehmen.

Hochachtend

J. & F. Gheldersen.

Die Herren Adolf Fest und Gustav Stein zeichnen gemeinschaftlich unter vorgedruckter Stampiglie:

ppa. J. & F. Gheldersen:
Adolf Fest. Gustav Stein.

Nr. 19.

Dresden, 10. Mai 1880.

P. P.

Ich muss Ihnen leider hiermit die traurige Nachricht mitteilen, dass mir am 1. Mai d. J. mein Mann, Herr Leopold Neuner durch den Tod entrissen wurde.

Ich habe mich entschlossen, das Geschäft der bisherigen Firma Leopold Neuner, mit meinem ältesten Sohne Leopold, der schon unter der Leitung seines Vaters arbeitete, sowie mit Herrn Johann Mayer, welcher dem Hause bereits seit 20 Jahren angehört, fortzuführen, und die beiden Herren werden gemeinschaftlich per procura unterzeichnen.

disopenädi omik in cäl at.

Stümafuliko

A. Herminghaus e kopanöm.

Söl Theobald Frik odisopenom:

*jäfadälamü A. Herminghaus e
kopanöm
Th. Frik.*

Nüm balsejölid.

Hamburg, 1869, yunul balid.

P. P.

*Labobs stimi nünön oli atoso,
das egivobs jäfadälamü tuggedik söles
Adolf Fest e Gustav Stein, e
bekobs noetön penami sölas at.*

Lestimöl

J. e F. Gheldersen.

*Söls Adolf Fest e Gustav Stein pe-
noms tuggedo disü stöp pasupedöl:*

*jäfadälamü J. & F. Gheldersen:
Adolf Fest. Gustav Stein.*

Nüm balsezülid.

Dresden, 1880, mayul 10.

P. P.

*Liedö mutob atoso penön ole nuni
lügik, das mayul balid ata yela man
oba, söl Leopold Neuner, pämo-
sumom obe dubü deil.*

*Esludob fovön jäfi fama jünuiik
Leopold Neuner ko son bäledikiin
oba Leopold, kel ya ävobom du-
gamü fat omik, äso ko söl Johann
Mayer, kel lälönom dome ya sis
yels tels. Söls bofik at openoms tu-
gedo me jäfadälam.*

Indem ich verspreche, die mir erteilten Aufträge in der besten Weise, wie mein verstorbener Mann, auszuführen, ersuche ich Sie, das Vertrauen, welches Sie bisher unserem Hause in so hohem Masse entgegengebracht haben, auch auf mich zu übertragen, und zeichne mit aller Hochachtung und Ergebenheit

Friederike, verw. Neuner.

Friederike, verw. Neuner, geb. Schusswald wird zeichnen:

Leopold Neuner.

Unterschrift der Herren Leopold Neuner und Johann Mayer:

ppa. Leopold Neuner:
Leopold Neuner. Joh. Mayer.

Nr. 20.

Kehl a. R., 15. Nov. 1883.

P. P.

Wir erlauben uns hiermit Sie zu benachrichtigen, dass wir Herrn

William Grün

als Reisenden für unsere Fabrik angenommen und ihm für die Dauer seiner Reisen die Unterschrift mit unserer Vollmacht erteilt haben.

Wir ersuchen Sie daher, seine Unterschrift zur Kenntnis zu nehmen.

Hochachtungsvoll

Karl Reichard & Söhne.

Unterschrift von William Grün:

Karl Reichard & Söhne
in Vollmacht:
William Grün.

Pömetöl lefulön gudiküno, äs man edeilöl oba, komitis pugivöl obe bekob oli, i grün obe konfidi, keli jünu ekosblinol so leremo dome obsik, e disopenob ko valiks lestim e dirod

Friederike, viudik Neuner.

Friederike, viudik Neuner, pemotöl Schusswald openom:

Leopold Neuner.

Disopenüd sölas Leopold Neuner e Johann Mayer:

jüfadülamü Leopold Neuner:

Leopold Neuner.

Johann Mayer.

Nüm telsid.

Kehl len Rin, 1883, norul 15.

P. P.

Atoso dülobs obes nunön oli, das elensumobs söli

William Grün

as täveli plo fablüd obsik, e das egivobs ome düli tärs oma disopenüdi dälamü obs.

Sikod bekobs oli noctön disopenüdi omik.

Lestimiko

Karl Reichard e sons.

Disopenüd de William Grün:

Karl Reichard e sons

in dälam:

William Grün.

Nr. 21.

Hamburg, im September 1880.

P. L.

Hiermit beehren wir uns Ihnen anzuzeigen, dass unser Agent, Herr Heinrich Eifrig, Ihnen in kurzer Zeit seinen Besuch machen wird. Belieben Sie demselben Ihre Aufträge für uns aufzubewahren, die wir, wie bisher, stets genau und sorgfältigst ausführen werden.

Unsere Inkasso besorgen auch fernerhin die Herren A. & F. Binder in Wien.

Achtungsvoll

Die Hamburger
Kolonial-Import- und Export-
Gesellschaft.

Nr. 22.

Brünn, 14. August 1881.

P. L.

Wir erlauben uns hiermit die Anzeige zu machen, dass wir Herrn

Gottfried M. Weidner

als Reisenden unseres Hauses angestellt haben, mit der Vollmacht, während seiner Geschäftsreise für uns zu unterzeichnen.

Gestatten Sie daher, seine Unterschrift Ihnen vorzulegen und denselben im voraus Ihrer wohlwollenden Aufnahme bestens zu empfehlen.

Mit aller Ergebenheit

Theodor & Viktor Launer.

Herr Gottfried M. Weidner wird während seiner Reise zeichnen:

ppa. Theodor & Viktor Launer:
Gottfried M. Weidner.

Nium telsebalid.

Hamburg, balmil jältum jöls, setul.

P. L.

Atoso bestimobs obis lenunön oli, das dunan olsik, söl Heinrig Eifrig, ovisitom oli suno. Lesärolüs ome komitis ola ple obs, kelis oilefulobs kuladiko e kudikiuno üs jünü.

Söls A. & F. Binder in Wien okädoms i fälo monis obsik.

Stümafuliko

kopanöm hamburgik ninseda e seseda kolunik.

Nium telsetelid.

Brünn, 1881, gustul balsefolid.

P. L.

Atoso dülobs obes lenunön, das ecälöls söli

Gottfried M. Weidner

as türel(i) doma obas ko dalam disopenön pla obs du jäfatäv omik.

Sikod dulölös biscitön ole disopenüdi omik e kömedön büo gudikiuno omi lasume benülik onsa.

Ko divod valik

Theodor & Viktor Launer.

Söl Gottfried M. Weidner odisopenom du täv omik: jäfadülamü

Theodor & Viktor Launer:
Gottfried M. Weidner.

Nr. 23.

München, 14. November 1883.

P. P.

Wir machen Ihnen hiermit die Anzeige von dem am 29. Oktober l. J. erfolgten Ableben unseres Vaters und Schwiegervaters, Herrn August Sonntag.

Nach getroffener Vereinbarung mit sämtlichen Erben werden wir unter derselben Firma

August Sonntag

das Geschäft mit ungeschwächten Mitteln und getreu den Grundsätzen des Verstorbenen weiterführen; ebenso behält sein langjähriger Freund und Mitarbeiter, Herr Gustav Lenau, die Procura.

Wir ersuchen Sie nach Kenntnissnahme unserer untenstehenden Unterschriften, das dem Verstorbenen in so reichem Masse geschenkte Vertrauen auch auf uns zu übertragen, und empfehlen uns Ihnen hochachtungsvoll

Friedrich Meirau.
Gustav Lenau.

Herr Friedrich Meirau wird zeichnen:
August Sonntag.

Herr Gustav Lenau wird zeichnen:
August Sonntag.

Nr. 24.

Stuttgart, Datum des Posttempels.

P. P.

Unser Reisender, Herr Ernst Becker, wird demnächst die Ehre haben Sie zu besuchen.

Nüm telsekilid.

München, 1883, novul 24.

P. P.

Atoso lenunobs oli, das otul 29. yela at fat e liifat obsik söl August Sonntag edeilom.

Ebalamol ko gelütels saik ofovobs jäfi äs jünu fiamü

August Sonntag

ko meds penesiböl e segunü plisips edeilöla. Leiko flen e kerobel loneyelik oma, söl Gustav Lenau, bekipom jäfadälami.

Bekobs oli, unoetöl disopenädissis disnik obas, lovegivön id obes konfidi pelegivöl so levemo edeilöle, e kome-dobs obis ole lestimiko

Friderig Meirau.
Gustav Lenau.

Söl Friderig Meirau openom:

August Sonntag.

Söl Gustav Lenau openom:

August Sonntag.

Nüm telsefolid.

Stuttgart, dät potastäpa.

P. P.

Tävel obsik, söl Ernst Becker, olabom lesuno stimi visitön oli.

Belieben Sie ihm Ihre Bestellungen für uns gütigst aufzubewahren; wir werden uns, wie immer, bestreben, dieselben zu Ihrer Zufriedenheit auszuführen.

Mit achtungsvoller Ergebenheit
Hermann Rautner & Co.

Nr. 25.

Wien, Atzberg, im März 1871.

P. P.

Wir beehren uns Ihnen die Anzeige zu machen, dass unsere k. k. priv. Maschinen-Papier-, Stroh- und Holzstoff-Fabriken in Atzberg, ebenso unsere Niederlassungsgeschäfte in Wien und Prag an die Aktiengesellschaft

„DONAU“

übergegangen sind.

Unsere Aktiva werden von unsern Nachfolgern zu unsern Gunsten inkassiert und mit uns verrechnet; wogegen die Regulierung unserer unbedeutenden Passiva von uns selbst besorgt wird.

Indem wir Ihnen für das uns durch eine lange Reihe von Jahren geschenkte, ehrenvolle Vertrauen herzlichst danken und Sie bitten, dasselbe ungeschmälert an unsere Nachfolger gütigst zu übertragen, zeichnen hochachtungsvoll

L. Breitner's Nöffen.

Nr. 26.

Reichenberg, 1. Januar 1881.

P. P.

Wir beehren uns Ihnen hiermit die Mitteilung zu machen, dass wir die zwischen uns unter der Firma

Brüder Wabern

bestandene, offene Handelsgesellschaft mit dem heutigen Tage in freundschaftlicher Weise aufgelöst haben.

Lesävolös ome gudlikiino bonedis ola ple obs. Osteifobs, äslik egelo, lefulön bonedis kotenü ol.

*Ko divod stümafulik
Hermann Rautner
e kopanöm.*

Nüm tselulid.

Wien, Atzberg, 1871, mätzul.

P. P.

Labobs stimi lenunön oli, das fallüds obsik limepiko-regiks pepivilegöl cinapöpa, stöfa stolik e boudnik in Atzberg,

leiko jäfs obsik tefü lomön in Wien e Prag, elovegoloms ali lakifakopanöm

„DONAU.“

Labem obas pakädöm pöfidü obs fa sukels obsik e pa'kalom ke obs; abu debs nevemik obas pareguloms fa obs it.

Danöl ole ladlikiino plo konfid stimafulik pegivöl obes sis yels mödik, e begöl oli lovegicön gudlikiino konfidi at nepesmalölo sukeles obsik, penobs

lestimik(o)

nefs de L. Breitner.

Nüm telsemälid.

Reichenberg, 1881, yanul 1.

P. P.

Labobs stimi penodön ole, das adelo ejötobs flenügo tedakopanömi esibinöl bevü obs fiamü

blods Wabern.

Sämtliche Aktiva und Passiva der Brüder Wabern übergehen auf die nunmehrige Firma

Adolf Wabern,

wovon Sie gefälligst Kenntniss nehmen wollen.

Wir bitten Sie, das der bisherigen Firma geschenkte Vertrauen auch auf die neue Firma übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Adolf Wabern.
Gottlieb Wabern.

Nr. 27.

Triest, 1. Jänner 1870.

L. L.

Wir beehren uns Ihnen mitzutheilen, dass durch die Berufung unseres Vertreters und offenen Gesellschafters, des Herrn Graziano A. Moro, zur Leitung der Triester Kreditbank unser unter der Firma

G. A. Moro & Co.

hier bestehendes Bankhaus liquidirt wird.

Mit der Liquidation haben wir Herrn Graziano A. Moro betraut.

Wir sagen Ihnen für das uns geschenkte Vertrauen unsern besten Dank und zeichnen achtungsvoll

G. A. Moro & Co.

Herr Graziano A. Moro wird zeichnen:

G. A. Moro & Co.
in Liquidation.

Wir bitten Sie unsere Rechnung per Ende des laufenden Monats abschliessen und den eventuellen Saldo zu Gunsten (resp. zu Lasten) der Triester Kreditbank unter gefl. Anzeige buchen zu wollen.

*Labedeb (labem e debs) valik blo-
das Wabern lovegolom(s) su fiamu
nulik*

Adolf Wabern.

Noetolös atosi.

*Begobs oli lovegivön konfidi, pi-
legivöl fiamu jünnik, i fiamu nulik.*

Lestimiko

*Adolf Wabern.
Gottlieb Wabern.*

Nim telsevelid.

Triest, 1870, yanul 1.

L. L.

*Labobs stimi niinön oli, das sukü
berok pladala e kopanömela manifik
obas, söla Graziano A. Moro,
al cifam leböba klödata in Triest,
leböbadom obas sibirik is fiamü*

G. A. Moro e kopanöm

palikitom.

*Ekomitobs likitami söle Grazi-
ano A. Moro.*

*Danöls ole gudiküno plo konfid
pelegivöl obes penobs stümafuliko*

G. A. Moro e kopanöm.

Söl Graziano A. Moro openom:

*G. A. Moro e kopanöm
in likitam.*

*Begobs oli, das dejötölös kali
obas finü amul, e das bukölös ka-
lajöti eventüik gönü (spetivo negö-
nü) klödataleböb trierik, lenunöl
plidiko atosi.*

Nr. 28.

J. Mauritius & Co.

Spedition
Wieden, Südbahn-
gasse Nr. 74
Wien.

Wien, 1. Mai 1875.

L. L.

Belieben Sie hiermit gefälligst
Kenntnis zu nehmen, dass unser
Comptoir vom 12. Mai d. J. an
Wieden, Südbahngasse Nr. 74
im eigenen Hause sich befindet.

Achtungsvoll

J. Mauritius & Co.

Frachten-Übernahme: Wieden, Süd-
bahngasse 74, Stadt, Herrengasse 22.

Nr. 29.

Wien, Datum des Poststempels.

L. L.

Ich beehre mich hiermit meinen
P. T. Kunden bekannt zu machen,
dass ich infolge der seit Jahren ge-
stiegenen Material-Preise, sowie der
sonstigen Fabrikbedürfnisse und der
jetzt eingetretenen 25⁰/₀ Arbeitslohn-
Erhöhung mich genötigt sehe, eine
verhältnismässige Preiserhöhung vor-
zunehmen.

Ich schliesse zugleich hier ein
Preis-Kurant bei und empfehle mich
mit aller Achtung.

Ferdinand Piati.

K. k. ausschl. priv. Papier-Fabrik,
Neubau, Kaiserstrasse Nr. 505.

Haupt-Niederlage: Stadt am Hof 52.

Zweig-Geschäft in Budapest
„zur Stadt Paris,“ Deák-gasse 470.

Nr. 30.

Berlin, 29. April 1883.

L. L.

Wir beehren uns Ihnen unsern
letzten Rechenschaftsbericht einzuhän-
digen und würden Ihnen dagegen für
die gefl. Einsendung Ihrer Publika-
tionen (Statuten, Rechnungsabschlüsse
etc.) sehr dankbar sein.

Hochachtungsvoll

Allgemeine Kreditbank.

Nüm telsejölid.

J. Mauritius e kopanöm.

Sed
Wieden, lusit sulüeloda
nüm velsefol,
Wien.Wien, 1875,
mayul balid.

L. L.

Noetolös atoso, das konod obsik
sis mayul balsetelid ata yela obinom
Wieden, lusit sulüeloda, nüm
velsefol
in dom lönik (okik).

Stümafuliko

J. Mauritius e kopanöm.

Lovesum fledas: Wieden, sulüeloda
lusit velsefol, zif, Herrengasse telsetel.

Nüm telsezülid.

Wien, dät potastäpa.

L. L.

Atoso labob stimi nünön aibone-
delis obik, das sukü stöfasuäms eixü-
nöl sis yels, äso sukü fallüdaneds
votik e geilam nu ezitöl robameseda
de dötums telseful pamütob, stüdön
geilami tefamik suämas.

Togo lägivob atoso lisedi suämas e
komedob obi ko stüm valik.

Ferdinand Piati.

Limepo-regik pöpafüllid xeriko pe-
plivilegöl, nulabum, limepasit nüm
505. Gleseitöp: zif len kut 52.

Nebajäf in Budapest „al zif Paris.“
Deaka lusit foltum vels.

Nüm kilsid.

Berlin, 1883, apul 29.

L. L.

Labobs stimi lovegivön ole nu-
nodi lätik kalüga obas, abu übinob-
söv vemo danik ole plo sed plidik
publügamas olik (statudas, kalügas
e. l.).

Lestimiko

Leböb valemik klödata.

Nr. 31.

Karlsruhe, im Mai 1869.

P. P.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht Sie von dem am 8. d. M. erfolgten Ableben unseres hochgeehrten Chef, Herrn

Heinrich Burg

zu verständigen.

Der Bestand unseres Grosshandlungshauses erleidet durch dieses betrübende Ereignis keinerlei Veränderung, und wir werden dasselbe in bisheriger Weise fortführen.

Hochachtend

Burg & Söhne.

Nr. 32.

Antwerpen, 1. Juli 1870.

P. P.

Bei Beginn der diesjährigen Getreide-Campagne erlauben wir uns, Ihnen unser Lagerhaus behufs Einlagerung und Manipulation von Getreide in empfehlende Erinnerung zu bringen, wobei wir Ihren gefälligen Zuweisungen die beste, genaueste und billigste Bedienung zusichern.

Hochachtungsvoll

Antwerpener Lagerhaus-
Verwaltung.

Wir sind der festen Überzeugung, dass die Eröffnung einer Verbindung mit uns Ihnen Veranlassung geben wird, unserem Eifer und unserer Pünktlichkeit Ihre Anerkennung zu zollen.

Mit aller Hochachtung
die Obigen.

Nüm kilsebalid.

Karlsruhe, balmil jöltum
mälsezül, mayul.

P. P.

*Atoso befulobs bliqi lügik nünön
oli dö deil, ezidöl jölid ata mula, cifa
pelestimöl obas, söla*

Heinrig Burg.

*Stad letedama obsik leno povotom
sukü zid lügik at, ed ofovobs leteda-
mi in mod jünnuik.*

Lestimöls

Burg e sons.

Nüm kilsetelid.

Navep, balmil jöltum vels,
yulul balid.

P. P.

*Beginü seitöpam ayelik glema
dälobs obes komedön ole domi seitöpik
obas, diseinü seitöpam e namam
glema, pömetöls befulön gudikäno,
kulädikäno e nedelidikäno komitis
plidik ola.*

Lestimiko

Gov seitöpadoma navepik.

*Binobs pesuadöl vemo, das begin
spodama ke obs ogivom kodedi ole
läsevamön zili e kulädöfi obsik.*

Ko lestim valik
löpnikels.

Nr. 33.

Leipzig, 2. Jänner 1870.

*Herren Georg Voigt's Nachfolgern,**Brünn.*

Mit Beziehung auf vorstehendes Zirkular erlaube ich mir Ihnen meine Dienste auf hiesigem Platze ergebenst anzubieten.

Es ist mir nämlich bekannt, dass Sie öfter in den Fall kommen, hierher Konsignationen in Tuch zu machen. Daher würde es mir zur besonderen Ehre gereichen, wenn Sie sich bei ähnlichen Gelegenheiten auch meiner Firma bedienen möchten.

Ich nehme nur die gewöhnliche Verkaufsprovision von 2⁰/₀ nebst den selbst ausgelegten Spesen und versichere Sie der sorgfältigsten Wahrnehmung Ihres Interesses beim Verkaufe.

Zur Erleichterung des Geschäftes werde ich Ihnen gerne gestatten, ungefähr die Hälfte des Wertes der Ware beliebig auf mich zu disponieren.

Ferner erlaube ich mir noch zu bemerken, dass mir die besten Referenzen zur Seite stehen, und ich mich diesbezüglich auf die Herren N. Steininger & A. Wirth hier berufen kann, welche Ihnen gewiss die beste Auskunft über mich erteilen werden.

Ihre gefl. Mitteilung mir erbittend zeichne ich hochachtungsvoll

Theodor Fidler.

Nüm küsekilid.

*Leipzig, balmil jöltum vels,
yanul telid.**Söles sukels de Georg Voigt,**Brünn.*

*Lüjonü zülag pelägivöl dälob obe
lofön divodiküno dünis obik oles in
top isik.*

*Ibo binos peserik obe, das ofen
labols kodedi kosigamön isi tefü klöf.
Sikod übinosöv obe stim patik, if in
pöts sümik id ägebols-la fiami obik.*

*Sumob te befulamadüti kösömik
sela de dötums tel sa delids, kelis
it upelob, e pömetob oles konsidön
kudikiüno kudadini olsik in sel.*

*Al leitön jäfi odälob vilik oles,
leodön ma plüid za lafi völada cana
su obi.*

*Fälo nog dälob obe notedön, das
labob komedamis gudikiün, e das tefü
atos kanob nemön sölis N. Steininger
e A. Wirth is, kels ogivoms zelado
nüni gudikiün dö ob oles.*

*Dabegöl nüni plidik olas penob
lestimiko*

Theodor Fidler.

Nr. 34.

Hannover, 20. Jänner 1873.

*Herren Paul & Edmund Hallberger,
Dresden.*

Indem wir die Ehre haben Ihnen unser Zirkular vom 1. d. M. zu übersenden, erlauben wir uns, Sie um die gefällige Zuwendung Ihrer Aufträge für den hiesigen Platz zu ersuchen.

Hoffend, dass unser Wunsch, mit Ihrem so sehr achtbaren Hause in Geschäftsverbindung zu treten, in Erfüllung geht, werden wir jede Gelegenheit benützen, um Ihnen unser redliches Streben auch thatsächlich zu beweisen, und zeichnen, unsere Preisliste beifügend, mit aller Achtung und Ergebenheit

J. Oppler jun. & Co.

Nr. 35.

Brüssel, 15. Febr. 1882.

*Herrn Giuseppe Giradi,
Triest.*

Wie Sie aus beiliegendem Zirkulare erschen, habe ich hier eine Agentur für Kolonialwaren errichtet und erlaube mir hiermit, gestützt auf die Empfehlung der Herren van der Poult & Co. in Rotterdam, die ich bereits vertrete, auch Sie um die Übertragung Ihrer Agentur für den hiesigen Platz zu ersuchen.

Es würde mir sehr schmeichelhaft sein, mich mit Ihrem Vertrauen beehrt zu sehen, und Sie dürfen überzeugt sein, dass ich den regsten Eifer für Ihr Interesse an den Tag legen und alle Vorsicht und Sorgfalt bei Ausübung Ihres Mandats anwenden werde.

Nüm kilsesolid.

Hannover, 1873, yanul 20.

*Söles Paul & Elmund Hallberger,
Dresden.*

*Laböl(s) stimi lovepotön oles zülagi
obsik de balid a. m., dälöbs obes
begön, das lovegivols plidiko komitis
olsik obes plo top isik.*

*Spelöl, das vip obsik, spodön jä-
fliko ko dom so remo stümik olas,
povolekom, ogebobs pöti alik blöfön
oles i jeniko steifi känüdik obas, e
lägivöls lisedi obsik suümas penobs
ko valiks stüm e divod*

J. Oppler yunikum e kopanöm.

Nüm kilselulid.

*Brüssel, balmil jöltum jölsetel,
febul balselulid.*

*Söle Giuseppe Giradi (Giradi Gusepe),
Triest.*

*Äs dalogol se zülag läseistöl
eleblimob is dunäneti plo cans kolu-
nik, e dälöb obe atoso, lekonfidöl
komede sölas van der Poult e kopa-
nöm in Rotterdam, kelis ya pladalob,
begön id oli demü lovegivam dunä-
neta ola plo top isik.*

*Äbinosöv vemo flätik obe pabes-
timön ko konfid olik, e kanol binön
pesuadöl, das oblöfob zili gletikün
plo nited olik, e das ogebob valikis
kauti e kudi in lefulam komita olik.*

Indem ich zu Ihrer Einsicht mein Preiskurant beifüge, bitte ich um Ihre baldige gefl. Mitteilung und zeichne mit vollkommener

Hochachtung
Gustav H. Mollmann.

II. Offerten.

Nr. 36.

Romanshorn, 20. Februar 1861.

Herrn Otto Breitenfeld's Neffen,
Wien.

Gestatten Sie uns in Antwort auf Ihr Zirkular vom 1. ds. Ihnen für Ihr Unternehmen unsere besten Wünsche darzubringen und zugleich die Dienste unseres Speditionshauses anzubieten.

Gerne bereit, Ihnen bei namhafteren Verfrachtungen Frachtsätze zu gewähren, wie sie kaum eine andere Firma Ihnen billiger stellen dürfte, erbitten wir uns die gefällige Zuweisung Ihrer Güter, deren prompte Weiterbeförderung wir Ihnen zusagen.

Mit aller Hochachtung
Hans Züricher & Co.

Wir übersenden Ihnen mit dieser Post unter Kreuzband unsere neuesten Frachttarife zur gefl. Beachtung.

Die Obigen.

Nr. 37.

Berlin, 7. März 1882.

Herrn Adolf Lehner,
Graz.

Wir danken Ihnen aufrichtig für die Aufmerksamkeit, welche Sie uns durch die Übersendung Ihres Zirkulars vom 1. d. M. erwiesen haben, und wünschen Ihren Unternehmungen das beste Gedeihen.

*Lägivöl lisedi oba suämas al len-
log olik dabegob suniki nüni plidik
ola e disopenob ko lestim lefulnik*

Gustav H. Mollmann.

II. Lofs.

Nüm kilsemälid.

*Romanshorn, balmil jöltum
mälsebal, febul telsid.*

Söles nefs de Otto Breitenfeld,
Wien.

*Dälolsöd obes gepükii zülag olas
de balid ata mula, lofön oles vipis
gudikiin obas al beginam olsik e
togo lofön dünis sedadoma obsik.*

*Binöls viliko löbik, gevön fleda-
suämis oles pötü fledams gletik, vio
nedelidikumis ba fiam nonik lofomöx
oles, dabegobs komiti plidik fledadinas
olas, kelas mosedami kulädik pöme-
tobs oles.*

*Ko lestim valik
Hans Züricher
e kopanöm.*

*Sedobs oles ko pot üt me kluzi-
fatan fledataifis nulikiin obsik al
konsid plidik.*

Löpnikels.

Nüm kilsevelid.

*Berlin, balmil jöltum jölsetel,
mäzul velid.*

Söle Adolf Lehner,
Graz.

*Danobs künüdik ole plo senit,
keli eblöfol obes dub lovesedam zülag
olik de balid a. m., e vipobs, das
beginams ola plöbomsös gudikiino.*

Ihr freundliches Anerbieten vom 2. d. M., unsere Geschäfte auf Ihrem Platze besorgen zu wollen, nehmen wir an, wenn Sie den Provisionssatz auf $\frac{1}{8}\%$ herabmindern wollen und geneigt sind, uns zu denselben Bedingungen auf unserem Platze zu beschäftigen.

In der Erwartung Ihrer gefl. Nachrichten zeichnen wir mit besonderer Achtung

Johann Friedr. Binder & Co.

Nr. 38.

Braunschweig, 27. April 1869.

Herren

Ferdinand & Franz Bruckner,

Wien.

Ich bin im Besitze Ihres Zirkulars und Ihrer Zuschrift vom 1. d. M. und danke Ihnen bestens für die mir erwiesene Aufmerksamkeit. Ihr gefl. Offert kann ich jedoch zu meinem Bedauern zunächst nicht benützen, da ich meine dortigen Verbindungen nicht gut weiter zu teilen vermag.

Dagegen stelle ich Ihnen meine Dienste für den hiesigen Platz gerne zur Verfügung, und es wird mir angenehm sein, wenn Sie recht häufig von denselben Gebrauch machen.

Mit Hochachtung
Anton Römer.

Nr. 39.

Berlin, 23. Nov. 1884.

Herren Julius Fröhlich & Neffen,

Wien.

Ich danke Ihnen für Ihre geehrte Zuschrift vom 20. ds. nebst Rundschreiben und werde vorkommenden Falles von Ihren Anerbietungen Gebrauch machen.

Ľensumob̄s lofi flenik ola de telid a. m., obefulön jäs̄is obas in top olik, if vilol lunön lonami befulamadüta su dötum(i) baljöldilik, ed if binol löbik givön robi obes in top obsik ko stips öt.

Valädöl nunis plidik ola penobs ko stüm patik

Johann Friderig Binder
e kopanöm.

Nüm kilsejölid.

Braunschweig, balmil jöltum
mälsezül, apul telsevelid.

Söles Ferdinand e Franz Bruckner,

Wien.

Laböl zülagi e penodi olsik de balid a. m. danob gudiküno oles plo senit peblöföf obe. Ye pidob, das büfu no kanob gebön lofi plidik olas, bi no kanob dilön fälo fetanamis usik oba.

Abu lofob viliko dünis obik oles plo top isik, ed obinos lesunik obe, if vem ofen ogebols dünis at.

Lestimo
Anton Römer.

Nüm kilsezülid.

Berlin, 1884, novul 23.

Söles Julius Fröhlich e nef̄s,

Wien.

Danob oles plo penod lestümik olas de telsid a. m. sa zülag, ed ogebob lofis olsik, if onedob omis.

Gestatten Sie mir zunächst Ihnen meine Dienste für den hiesigen Platz anzubieten. Ich bin gerne bereit, auf Ihren Wunsch Ihnen täglich die Kurse und Tendenz zu telegraphieren, und werde Ihre etwaigen Aufträge mit der grössten Sorgfalt ausführen.

Sollte Ihnen 1⁰/₀ vom Umsatze zu hoch erscheinen, so bitte ich bei Aufträgen von Belang meine Provision zu bestimmen.

Heute sehr still. Spielwerte, Banken und österr. Renten unverändert; Bahnen, russ. Fonds und Valuta besser.

Hochachtungsvoll
F. W. Müller.

Nr. 40.

Sächsische Bank
Dresden.

Dresden, 6. Apr. 1882.

Herrn O. Mauritius & Co.,
Wien.

Wir besitzen die Ihr Zirkular begleitenden werthen Zeilen v. 7. ds. und sind für Ihr Anerbieten recht dankbar.

Wenn gleich augenblicklich unsere laufenden Geschäfte mit Ihrem Platze nicht von solchem Umfange sind, um sie teilen zu können: so wollen wir doch bei besonderer Veranlassung Ihrer gedenken.

Sollten Sie, wie Sie es in Aussicht stellen, Gelegenheit finden uns auf gewinnreiche Operationen aufmerksam zu machen: so bitten wir darum, und werden gerne einen solchen Anlass ergreifen, um mit Ihnen in Verbindung zu treten.

Achtungsvoll
Sächsische Bank.
Wolf. Reinstein.

Abu dülolsöd obe lofön oles diinis oba plo top isik. Aibinob vilöfik telegafön oles vüdelo külodis e slopi, if ovipols osi, ed olefulob komitis baik olas ko kud gletikiin.

If ücedols-la tu geilük dötumi bal de melük, begob lonön befulamadiiti oba pötü komits veütik.

Tudel binos vemo stilik. Pleda-völads, leböbs e fiens löstänik binoms neperotöl; lelods, füins lusänik e valut binoms gudikum.

Lestimiko

F. W. Müller.

Nüm folsid.

Leböb saxik
Dresden.

Dresden, 1882, apul 6.

Söle O. Maurizius & kopanöm,
Wien.

Labobs tonabalienis löfik de velid a. m., kopanölis zülagi olik, e binobs vemo danik plo lof ola.

Do jäfs obas laiköl ko plad olik nü no laboms setenami so gletik, al kanön dilön omis: deno in koded patik omemobs oli.

If, äs givol lukilogami, ätuvol-la pöti mekön senitik obis su lejäfis lepöfödik: begobs atosi, ed ogebobs viliko kodedi somik al spodön ke ol.

Stümafuliko
leböb saxik
Wolf. Reinstein.

Nr. 41.

Köln, 2. Jänner 1885.

*Herrn Brüder Wartenberg,**Prag.*

Ihr Herr Gustav Wartenberg machte mir bei seiner Durchreise die Mitteilung, dass Sie mir einen Teil Ihrer hiesigen Geschäfte gütigst zuweisen wollen, daher ich mir erlaube Ihnen meine Dienste für alle das Bankfach betreffenden Operationen ganz ergebenst anzubieten.

Indem ich Sie zu einem diesfälligen Versuche freundlichst einlade, versichere ich Sie der reelsten Bedienung. Meine Bedingungen sind die mässige Provision von $\frac{1}{4}\%$, welche ich bei grösserem Umsatze gerne auf $\frac{1}{8}\%$ herabmindern werde, nebst Kourtage und Ersatz der ausgelegten Spesen, sowie 4% (beziehungsweise 3% Zinsen) in laufender Rechnung.

Es wird mich sehr freuen, wenn Sie von meinem Anerbieten bald einen recht ausgedehnten Gebrauch machen. Ich sehe unter Bezugnahme auf das beiliegende Kursblatt Ihren gef. Nachrichten entgegen und zeichne mit besonderer Hochachtung

Franz Siemen.

Nr. 42.

Mannheim, 10. Mai 1875.

*Herrn Charles Woodburg,**London, 37 Oxford-Str.*

Durch meine Freunde, die Herren A. Mayersdorfer & Sohn hier, davon in Kenntnis gesetzt, dass Sie von einem hiesigen Hause Ihren

Nüm folsebalid.

*Köln, balmil jöltum jölselul,
yanul telid.**Söles blods Wartenberg,**Prag.*

Söl Gustav Wartenberg de dom olsik, ädutävöl is, enüinom obi, das vilols gudliküno lovegivön obe dili sembal jöfas isik olas. Sikod dälob obe losön oles ledixodiküno dünis oba plo valiks lejäfs teföl tabledi leböba.

Vüdöl olis llüfön atosi pömetob bedünami kulädikün oles. Stips obik aibinoms: düit mafik befulama de dötum balföldilik, keli olunob viliko su dötum(i) baljöldilik pötü meläk gletikum, sa broken e güv delidas pupelöl, üso dötums fol (spetivo fiens de dötums kil) in kal votlik.

Vem ogülos obi, if sun ogebols mödiko losi oba. Lüjonü külodabed pelägivöl valädob nunis plidik olas e penob ko lestim bizugik

Franz Siemen.

Nüm folsetelid.

*Mannheim, balmil jöltum velselul,
mayul balsid.**Söle Charles Woodburg (Carls
Vudbörg),**London, kilsevel Oxford-süt.*

Penunöl dub flens obik, söls A. Mayersdorfer e son is, das vilol sivön fa dom isik sembal nedi olik

Galanterie-Warenbedarf beziehen wollen, und dass Ihnen jene Herren nicht allein meine Adresse mitgeteilt, sondern mich auch noch besonders empfohlen haben, erlaube ich mir, ohne Ihre Briefe abzuwarten, Sie zu einer Geschäftsverbindung mit mir einzuladen.

Die Herren A. Mayersdorfer & Sohn, welchen ich für Ihre Empfehlung sehr dankbar bin, haben mir Ihre Firma so vorteilhaft geschildert, dass es mein lebhafter Wunsch ist mit Ihnen in Geschäftsverkehr zu treten.

Ich werde Ihnen alle Vorteile einräumen, welche die mir zu Gebote stehenden Mittel gestatten, und Ihr Interesse bei Vollziehung aller Aufträge auf das sorgfältigste wahren.

Mein Preiskurant zu Ihrer gefäll. Einsicht beifügend, wünsche ich, dass es Ihnen zu einem recht baldigen Auftrage Veranlassung geben möge.

In dieser Erwartung zeichne ich mit aller Achtung und Ergebenheit

A. J. Kiel.

Nr. 43.

Bremen, 28. Juli 1869.

*Herren August Friedbergs Neffen,
Bruk a. M.*

Aus Ihrem Zirkular vom 1. ds. habe ich entnommen, dass Sie das Geschäft Ihres Oheim, des Herrn August Friedberg, für alleinige Rechnung fortführen werden.

Ich wünsche Ihnen hierzu den besten Erfolg, und es wird mir angenehm sein, wenn der freundschaftliche Verkehr, welcher bisher zwischen der alten Firma und meinem Hause bestand, auch noch weiterhin fort-dauern wird, wozu ich meinerseits sehr gerne nach Kräften beitragen will.

Hochachtungsvoll

A. K. Zellendorf.

galanacánas, e das söls et noe esagoms ole ladeti oba, soi nog ekomedoms patiko obi, dülob obe, nes valädön penedis ola, viüdön oli al jäfafetanam ke ob.

Söls A. Mayersdorfer e sons, keles binob vemo danik plo komed omsik, epliedoms so vemo obe fiami olik, das vipob levemo melakön jäfliko ke ol.

Oleletob ole pöfudis valik, kelis düloms obe meds sibirnik, ed okonsidob kudikiño in befulam komitas valik nitedi olik.

Lägivöl lisedi oba suümas al lenlog plidik ola vipob, das lised at kodedomös komiti lesunik de ol.

Valädöl atosi disopenob ko valiks stüim e divod

A. J. Kiel.

Nüm folsekilid.

Bremen, 1869, yulul 28.

Söles nefs de August Friedberg,

Bruk len Main.

Edalogob se zülag olsik de balid a. (ata o. b. mula), das ofovols jäfi nöka olsik, söla A. Friedberg, plo kal okik.

Vipob seki gudikün oles alos, ed obinos lesunik obe, if melak fle-nügik, kel jünü üsibinom bevü fiam vönik e dom obik, id olevelom nog füdo. Obo oyufob alos vemo viliko ma näms.

Lestimiko

A. K. Zellendorf.

Nr. 44.

Rotterdam, 10. Juli 1880.

*Herren Ludwig Arnold & Eidam,
Köln a. R.*

Wir danken Ihnen verbindlichst für den freundschaftlichen Inhalt Ihrer Zuschrift v. 5. d. M. und versichern Sie, dass wir ebenso sehr, wie Sie, die Unterbrechung unseres Verkehrs bedauern, und dass wir, wenn es von uns abhinge, ihn zu beleben, Ihre Aufforderung dazu nicht abgewartet hätten, da wir gerne bekennen, dass wir mit der Ausführung unserer Aufträge durch Ihr Haus stets zufrieden gewesen sind; allein durch die leider immer stärker auftretende Geschäftslosigkeit war es uns nicht möglich, Ihnen Aufträge zu überweisen.

Hoffen wir, dass die gegenwärtige Krise bald vorüber sein wird und die Geschäfte wieder neuen Aufschwung nehmen werden, in welchem Falle wir mit Vergnügen unsere Verbindung mit Ihnen aufnehmen und gerne das Unsrige dazu beitragen wollen, um ihr die frühere Lebhaftigkeit wieder zu geben.

Mit Achtung und Ergebenheit
van der Kerk & Co.

III. Erkundigungs- & Auskunftsschreiben.

Nr. 45.

Frankfurt, 15. Mai 1884.

*Herren John Blue & Sons,
Birmingham.*

Obgleich wir noch nicht die Ehre hatten, mit Ihnen zu verkehren, erlauben wir uns doch hiermit, Sie mit einer Bitte zu belästigen, durch deren Erfüllung Sie uns zu grossem Danke verpflichten werden.

Nim felsefolid.

*Rotterdam, balmil jöltum jöls,
yulul balsid.*

Söles Ludwig Arnold e lüson,

Köln len Rin.

*Danobs bligikiino oles plo ninöf
flenügik penoda olsik de lulid a. m.
(ata muda), e lesagobs olis, das pidobs
söremo, üs ols, ropi melaka obsik,
e das, if obs ükanobs-la belifön me-
laki, no ivalädobsöv suflagi olsik,
koeföls viliko, das eibinobs kotenik
tefü lefulam komitas obas fa dom
olsik; ab sukü nejüföf liedö gloföf
aiumo no übinos mögik obes lovegi-
vön komitis oles.*

*Spelobsös, das klit patüpiik sun
ufegolom, e das jäfs denu pobeli-
foms nuliko. In fal at vilobs ko
gülod denu beginön spodis ke ols e
steifön viliko, das spod obsik denu
odagetom listöfi vönik.*

Ko stüm e divod

van der Kerk e kopanöm.

III. Penods danota e nūna.

Nim folselulid.

*Frankfurt, balmil jöltum
jölsefol, mayul 15.*

Söles John Blue (Con Bliu) e sons,

Birmingham (Börminghäm).

*Fe no nog elabobs stimi melakön
ke ols; deno dälobs obes atoso böla-
dön olis ko beg sembal, dub kela
dafulam obligols remo obis binön danik.*

Die unten bezeichnete, neubegründete Firma trägt uns ein Geschäft von grosser Bedeutung an, und bezieht sich auf Ihre von uns hochgehaltene Firma. Belieben Sie uns demnach gef. anzugeben, ob dieses Haus Ihnen bekannt ist, und wir demselbem ohne Gefährdung unserer Interessen einen Kredit von

£ 1000 gewähren können.

Indem wir Ihrer gef. Antwort entgegen sehen, geben wir Ihnen die Versicherung, dass wir von Ihren Mitteilungen stillschweigend Gebrauch machen werden, und es uns stets angenehm sein wird, Ihnen mit Gegengefälligkeiten dienen zu können.

Mit ausgezeichnete Hochachtung
Fried & Evans. Richter & Co.

Nr. 46.

Koblenz, 3. März 1881.

Herren M. Karafederovits & Söhne,
Bukarest.

Im Vertrauen auf Ihre Gefälligkeit ersuchen wir Sie, uns über die in der Beilage bezeichnete, uns gänzlich unbekannt Firma einige Auskunft zu geben und uns mitzuteilen, ob wir, falls ein Geschäft zu Stande kommen sollte, der Einlösung unserer Tratten 4 Mt. dato bis zur Höhe von frcs. 4500 sicher sein können.

Indem wir Ihnen im vorhinein unsern Dank für Ihre Bemühungen aussprechen, werden wir auch Ihnen in allen Fällen dienstbar sein und Ihre Mitteilung ohne den geringsten Nachteil für Sie benützen.

Mit aller Achtung und Ergebenheit

ppa. J. & F. Beutner

Anton Schmidt.

1. Inlage.

Fiam diso panemöl, pestaböl nukiko, lofom obes jäfi veüta gletik, e lüjonom su fiami olsik palestimöl fa obs.

Sikod lenunolsös plidik obis, ra dom at binom pesevik oles, e va kanobs, nes dämön fienis obas, gevön dome at klödati de

paunabs balmil steabas.

Valädöls gepüki plidik olas pömetols oles, das ogebobs nepüköl nünis olsik, e lesagobs, das oibinos lesunik obes, ifkanobs dünön oles ko geplidöfs.

Ko lestim bizugik

Fried & Evans. Richter & kop.

Nüm folsemälid.

Koblenz, balmil jöltum jölsebal, mätzul kilid.

Söles M. Karafederovits e sons,

Bukarest.

Konfidöl plidöfe olsik bekobs olis, nünon boso obis dö fiam, panemöl in lägiv e nepesevik löliko obes, e penodön obes, va falü jäf ozitöl kanobs binön sefik demü pelam cänapenedas obsik, muls fol sis dät jü geil de frans folmil lultum.

Sepüköls oles büo dani obas plo töbams olsik, obinobs dünik id oles in zids valik, ed ogebobs nüni olas nen däm pülükün ple ols.

Ko valiks stüm e divod

jäfadälamü J. & F. Beutner

Anton Schmidt.

Ko lägiv bal.

Nr. 47.

Rheims, 7. Febr. 1885.

Herren

Franz Wachenberg & Hölzner,
Klagenfurt.

Gestatten Sie uns Ihre Freundlichkeit in Anspruch zu nehmen, indem wir Sie ersuchen, uns über die in der Einlage bemerkte Firma genaue Auskunft zu geben. — Diese Herren beziehen seit vielen Jahren ihren Bedarf an Champagner von uns und haben unsere Fakturen stets pünktlich bezahlt; seit einiger Zeit jedoch halten sie die von ihnen gewünschten und von uns bereitwilligst gewährten Termine nicht ein, indem sie vorgeben, dass der Bau neuer Gebäude ihre Geldmittel sehr in Anspruch nimmt.

Indem wir Ihnen versichern, dass wir von Ihren Mitteilungen vorsichtigen Gebrauch machen und stets mit Vergnügen zu allen Gefälligkeiten bereit sind, zeichnen wir mit aller Achtung und Ergebenheit

M. Cormontreuil & Co.

Nr. 48.

München, 23. Juni 1882.

Herren Johann & Karl Feldheim,
Bern.

Belieben Sie uns eine genaue Auskunft über den Stand der nebenbei bezeichneten Aktien-Gesellschaft zu geben.

Wir halten Sie von jeder Verbindlichkeit frei, sichern Ihnen die grösste Verschwiegenheit zu und sehen Ihren Verfügungen über unsere Dienste entgegen.

Mit aller Achtung

Alfred Walter & Bruder.

1 Inlage.

Nüm folsevelid.

Rheims (Räms), balmil jöltum
jölseul, febul velid.

Söles Franz Wachenberg & Hölzner,

Klagenfurt.

Dülolsöd obes gebön flenöfi olas,
beköls olis givön nüni kulädik obes
dö fiam panemöl in lägiv. — Söls
at sivoms de obs sis yels mödik mödi
omsik jamänavina, ed epeloms ai
kulädiko kalamis obas. Ye sis tim
anik no föloms tüpis pevipöl fa oms
e pegevölis viliküno fa obs, dü lesa-
goms, das bum bumotas nulik sma-
lom vemo monamedis omas.

Lesagöls oles das ogebobs kauto
nünis olsik, ed egelo gälodo binobs
löbik al plidöfs valik, disopenobs ko
valiks stüm e divod

M. Cormontreuil (Kormontröy)
e kopanöm.

Nüm folsejölid.

München (Münge), 1882,
yunul 23.

Söles Johann & Karl Feldheim,
Bern.

Nünolsös obis kulädiko dö stad
lakikopanöma penemöl nebo.

No bligöls olis pömetobs seilugi
gletikün e koslogobs büadames olsik
dö düns obas.

Ko stüm valik

Alfred Walter e blod.

Sa lägiv bal.

Nr. 49.

Breslau, 16. April 1885.

*Herren Tweed brothers, Broadway,
New-York.*

Die langanhaltende Krisis mit ihren verheerenden Folgen mahnt zur Vorsicht bei Einleitung neuer und auch zu genauer Überwachung älterer Verbindungen.

Wir erlauben uns daher, im Vertrauen auf Ihre Güte, Ihnen beiliegend ein Verzeichnis derjenigen Firmen, mit welchen wir gegenwärtig arbeiten, zu überreichen und Sie zu bitten, uns womöglich bald mitzuteilen, ob die betreffenden Häuser noch dasselbe Vertrauen und guten Ruf geniessen wie bisher.

Sollten Ihnen die Verhältnisse der einen oder andern Firma nicht selbst bekannt sein, so wären wir Ihnen sehr zu Dank verbunden, wenn Sie sich die Mühe nehmen wollten, uns möglichst genaue Auskunft über dieselben zu verschaffen.

Wir sind uns wohl bewusst, welche Last wir Ihnen mit unserer Bitte aufbürden, Sie dürfen aber auch unserer aufrichtigen Dankbarkeit versichert sein. Wir würden uns freuen, Ihnen dieselbe durch einen recht grossen Gegendienst beweisen zu dürfen und verbleiben inzwischen mit

Hochachtung & Wertschätzung
Hindersin & Co.

Nr. 50.

Klagenfurt, 12. Febr. 1885.

*Herren M. Cormontreuil & Co.,
Rheims.*

So gerne wir Ihnen auch einen Dienst erweisen möchten, so ist es zu unserem Bedauern diesmal unmöglich, Ihnen die in Ihrer geehrten

Nim folsezülid.

Breslau, 1885, apul 16.

Söles Tweed (Tuid) blods, vidaveg,

New-York (N.yuork).

*Klit lonedo laik sa sukots lerübig
oma monedom kautön tefü balam
fetanas nulik, äso jepön kulädiko
fetanis vönik.*

*Sikod dälobs oles, konfidü gud
olsik, lovegivön oles in lägiv lisedi
fiamas ut, ko kels nu robobs, e
begön olis, nünön obis sunüno, ra
doms teföl nog laboms konfidi öt e
mäkabi gudik öt äso jünnu.*

*Falo stad fama lulimik u ro-
timik no binom peserik oles it,
äbinobsöv vemo danik oles, if üvilols-
la töbön getön ple obs nünni mögi-
küno kulädiki dö oms.*

*Nolobs beno, böladü kimik suböla-
dobs oles ko leg obsik, ab dälols i
binön zelädik danöfa künüdik obas.
Ägälökobsöv dälön blöfön oles danöfi
obsik me koldün vemo gletik, e blibobs
berüno*

ko lestim e lediram

Hindersin & kopanöm.

Nim lulsid.

Klagenfurt, 1885, febul 12.

*Söles M. Cormontreuil (Kormontröy)
e kopanöm,
Rheims (Räms).*

*Äripobsöv viliko dünön oles ko
din sembal, ab pidobs das tosna binos
nemögik givön oles nünni, keli evipols*

Zuschrift v. 7. ds. gewünschte Auskunft zu erteilen, da wir uns über die Verhältnisse der Betreffenden kein richtiges Urteil verschaffen können. Belieben Sie sich an die Herren F. & S. Vicktring hier zu wenden, welche mit der gedachten Firma einen lebhaften Verkehr unterhalten und daher mehr, als wir, in der Lage sein dürften, Ihnen dienen zu können.

Hochachtungsvoll
Franz Wachenberg &
Hölzner.

Nr. 51.

Budapest, 5. März 1885.

Herren *Em. Neumayer & Co.*,
vorm. A. Fürth
Wien.

Über die in Ihrer Zuschrift vom 1. ds. erwähnte Firma können wir Ihnen zu unserem Bedauern keine bestimmte Auskunft geben, da dieselbe erst seit kurzer Zeit besteht, daher ihre Art zu arbeiten, sowie ihre Mittel noch nicht so bekannt sind, dass man darüber ein sicheres Urteil fällen könnte.

Dies zu Ihrer Benachrichtigung, jedoch ohne unsere Verbindlichkeit.

Stets gerne bereit, Ihnen zu dienen, zeichnen wir mit aller Achtung und Ergebenheit

Arváry Miklós és Ta.

Nr. 52.

Prag, 6. August 1883.

An den Wiener Kreditverein,
Wien.

Als Antwort auf Ihre Anfrage vom 4. ds. diene Ihnen folgendes: Die bezeichnete Firma erfreut sich auf dem hiesigen Platze des besten Rufes und ist in jeder Hinsicht vertrauenswürdig.

in penod löfik olas de velid a., bi no kanobs getön cödati velätik dö dinads tefölas. Penolsös söles F. & S. Vicktring is, kels melakoms löfiko ko fiam penemöl, e kels klu okanoms düinön gudikumo oles ka obs.

Lestimiko

*Franz Wachenberg
e Hölzner.*

Nüm lulsebalid.

*Budapest, balmil jöltum jölseul,
mäzul lulid.*

*Söles Em. Neumayer & kopanöm,
pi A. Fürth*

Wien.

Pidobs no kanön givön nüni fümik oles dö fiam penömodöl in penod olsik de balid a., bi at sbinom tö sis tim blefik. Sikod mod omik voböna, äso meds oma no noq binoms so pesevik, das äkanonöv cödatön fümiko dö atos.

Somo nunobs olis, ye nen bligön obis.

Aivilöfiks düinön oles disopenobs ko valiks stüm e divod

Arváry Miklós e kopanöm.

Nüm lulsetelid.

*Prag, balmil jöltum jölsekil,
gustul mälid.*

*Klödataklube Wienik,
Wien.*

Gepüköl lensüki olas de folid ata (mula) nüinob sukölosi: fiam penemöl gälokom mäkaba gudikiin (juitom mäkabi gudikiin) in top isik, e binom konfidadigik in tef alik (vätefamo).

Belieben Sie von dieser Mitteilung ohne jeden Nachteil für uns Gebrauch zu machen.

Mit aller Achtung
Ferdinand Nautus & Co.

Nr. 53.

Mainz, 28. März 1885.

Herren J. & F. Beutner,
Konstanz.

Von dem Hause, über welches Sie in Ihrem Briefe vom 2. ds. Auskunft verlangen, können wir Ihnen hinsichtlich der Mittel, über die es verfügt, nichts Bestimmtes berichten; doch glauben wir nach allem, was wir hören, dass es schwerlich einen Kredit fordern wird, der seine Kräfte übersteigt. Es arbeitet mit Umsicht und genießt hier viel Vertrauen.

Dies zu Ihrer Richtschnur ohne unsere Verbindlichkeit.

Hochachtungsvoll
Müller & Moor.

Nr. 54.

Hamburg, 5. April 1881.

An die k. k. priv. österr. Industrie-
und Handelsbank,
Wien.

Der Bemerkte betreibt am hiesigen Platze ein Modewarengeschäft, welches sich keines guten Rufes erfreut, und es ist demnach von jeder Kreditbewilligung abzuraten.

Indem wir Sie ersuchen, von unserer Mitteilung ohne unsere Verantwortlichkeit Gebrauch zu machen, zeichnen wir mit aller Achtung

ppa. M. Ghelder sen. & Co.
J. Wild. Karl Grün.

Gebolsös nüni at nen däm sem-
bal ple ols.

Ko stüm valik
Ferdinand Nautus
e kopanöm.

Nüm lulsekilid.

Mainz, 1885, mätzul 28.

Söles J. e F. Beutner,

Konstanz.

No kanobs nunodön fümiko dö
dom ut, tefü kel flagols nüni in
pened olas de telid a, tefü meds kelis
laboms; ye ma valikos, kelosi lilobs,
aiklödobs, das nö oflagom klödati,
kel golom ovü näm(i)s oma. Dom
at vobom zilogamo e juitom is kon-
fidi mödik.

Atos binosöd dunanom olsik nen
bligön obis.

Lestimiko
Müller & Moor.

Nüm lulsefolid.

Hamburg, balmil jöltum jölsebal,
apul lulid.

Leböbe löstänik limepo-regik peplivi-
le,öl teda e dustoda
Wien.

Söl panoetöl plügom in top isik
jäfi moladacanas, kel no labom
mükabi gudik, e sikod muton dekon-
sälön de bevülam alik klödata.

Beköls olis gebön nüni obas nen
cötiföf obsik, disopenobs ko stüm
valik

jäfadälamü M. Ghelder bäledikum
e kopanöm



J. Wild. Karl Grün.

Herren Johann Walterhausen,
Stuttgart.

In Beantwortung Ihrer werten Anfrage Nr. 674 vom 5. Jänner 1882 beehren wir uns mitzuteilen: S. & F. M. gibt es nicht, und werden Sie wohl L. & F. M. meinen. L. M., ehemals mit U. in Kompagnie, Firma M. & U., hat sich zu Ende des vorigen Jahres von U. getrennt, und zwar zufolge freundschaftlichen Übereinkommens, wie man behauptet. Diese Firma, welche, sowie die jetzige in Schafwollwaren arbeitete, hatte einst bedeutendes Vermögen und ebenso grossen Kredit.

L. M. hat indess den grössten Teil seines ohnedies nicht erheblichen Vermögens an der Börse verspielt, und sein neuer Associé F. M. hat keinen sonderlichen Fond in's Geschäft gebracht.

Nachdem die heutigen Geschäftsverhältnisse zu der grössten Vorsicht mahnen, ist man im Gewähren von Kredit sehr zurückhaltend, was auch wir Ihnen raten.

 Zur Beachtung: 

Es wird alles aufgeboten, den Herren Anfragenden eine möglichst richtige Auskunft zu geben; die Bureaux garantieren jedoch in keiner Weise gegen die Möglichkeit eines Irrtums und übernehmen durchaus keine Verantwortlichkeit für entstehende Verluste. Die gegebene Auskunft ist privatim und nur für den Gebrauch des resp. Herren Abonnenten oder Korrespondenten bestimmt. Sollte sie weiter verbreitet werden, so ist der Anfragende, nicht aber die Bureaux oder deren Agenten, für daraus entstehende Folgen verantwortlich.

Zur vorsichtigen Benützung unter Schutznahme unserer Anonymität ohne unser Präjudiz.

Wien, 13. Jänner 1882.

ppa. Auskunftsbureaux
Böhm.

Nota.



Auskunft
Porto
Spesen
franco

Söles Johann Waltershausen,
Stuttgart.

Gepüköl lensäki lestümik olas nüm mältum velsefol de yanul lulid yela balmil jöltum jölsetel, bestimobs obis nünon atosi: S. & F. M. no sibirons, bo vilons panunön dö L. & F. M. Söl L. M., vöno in kopanöm ko U., fiamü M. & U., elüvom söli U. finü yel, efe, äs pasagos, sukü balam flenügik. Fiam at, kel äs fiam nuik, äjäfom canis de jipalain, älabom vöno labemi legletik e klödati leiko gletik(i).

Ye L. M. epöliüdom dili gletikiin labema omik nens no gletika dub venüds len leböb, e kopanömel nulik oma F. M. eläblinom jäse füni no pato gletiki.

Bi stad tudelik jäfas monedom kautön levemo, binon vemo zogöl tefü gevam klödata, kelosi konsälobs id oles.

 Al notedön: 

Paigebos valikos al givön söles lensäköl nüni mögiküno velätiki: abu bürs leno garanoms ta mög pöluba sembal, e leno lovesumoms cötiföfi sembal demü pölüds ozitöl. Nün pegivöl aibinom plivadik e te pelonöl al geb söla pestimöl bonedela u spodela. Üf nüni päpakom-la veitikumo, lensäkel, ab no bürs u dunans büras laboms cötiföfi demü sukots zitöl sukü atos.

Gebolös atosi kautiko, jelöl nenemöfi obsa nen bicödat obas.

Wien, 1882, yanul 13.

jäfadälamü nü nabür

Böhm.

Notedam:

Nün
Potamon
Delids
flän(ik)o

Nr. 56.

Ulm, 27. März 1885.

Herren Richter & Schmidt,

Frankfurt a. M.

In Erwiderung auf Ihre Zusehrift vom 15. d. M. teilen wir Ihnen mit, dass die Bezeichneten, deren Verhältnisse wir nicht kennen, keineswegs berechtigt sind, sich unserer Firma als Referenz zu bedienen.

Mit aller Achtung

Ferdinand Klar & Co.

Nr. 57.

Paris, 15. Aug. 1882.

Herrn J. W. Römer,

Bern.

Das in Ihrem geehrten Schreiben vom 6. ds. bezeichnete Haus war hier vorteilhaft bekannt. In den letzten Jahren jedoch hat sich durch empfindliche Verluste, die es erlitten zu haben scheint, sein Kredit bedeutend verringert.

Wir empfehlen demnach jede Vorsicht.

Dies zu Ihrer Verständigung ohne unsere Verantwortung.

Verfügen Sie auch ferner über unsere Dienste, die Ihnen stets gerne gewidmet sind.

Hochachtungsvoll

Jules Taillandier & Co.

Nüm lulsemälid.

*Ulm, balmil jöltum jölseul,
müzul 27id.*

Söles Richter e Schmidt

Frankfurt len Main.

*Gepenöl penodi olas de balseulid
a. m. (ata mula) niinobs olis, das
söls panemöl, kelas dinadis no serobs,
novego laboms giti gebön fiami obsik
as komedamed(i).*

Ko stüm valik

Ferdinand Klar e kopanöm.

Nüm lulsevelid.

Paris, 1882, gustul 15id.

Sölz J. W. Römer,

Bern.

*Dom panemöl in penod löfik
ola de mälid a. (ata) übinom is
pesevik as bizugik. Yed in yels lütik
klödat oma pelunom vemo sukü pöliids
gletik, kelis jinom elabön.*

Sikod komedobs kauti valik.

*Penobs atosi as niin nen cötiföf
obas.*

*Büdolös i fülo dünon ole, kelosi
oidunobs viliko.*

Lestimiko

Jules Taillandier e kopanöm.

IV. Empfehlungs- und Creditbriefe.

Nr. 58.

Danzig, 15. Mai 1864.

Herren F. & J. Kärthner,

Wien.

Ich erlaube mir Herrn Ludwig Ritter von Siemen, Verwaltungsrat der hier etablierten Seetransport-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, einen meiner besten Freunde, bei Ihnen einzuführen.

Herr von Siemen besucht Ihre Stadt zum ersten Male und wünscht diese erst kennen zu lernen und dann Oberösterreich zu bereisen.

Ich empfehle denselben recht angelegentlich Ihrer freundlichen Aufnahme und ersuche Sie, ihm zur Erreichung des Zweckes seiner Reise mit Rat und That an die Hand gehen zu wollen.

Für jede Aufmerksamkeit, die Sie meinem Herrn Empfohlenen gütigst erweisen werden, danke ich Ihnen im voraus verbindlichst; ich werde sie als besonderen Beweis Ihrer Freundschaft für mich ansehen und bei jeder Gelegenheit sehr gerne erwidern.

Mit vollster Hochachtung
Friedrich Ottberger.

Nr. 59.

Budweis, 7. Febr. 1884.

Herrn S. Kruchinas Ww.,

Prag.

Gestatten Sie uns, Ihnen in dem Überbringer dieser Zeilen Herrn Adolf Well, Reisenden des Hauses J. Bunt, der uns durch unsern Freund,

IV. Peneds komeda e klödata.

Nüm lulsejolid.

*Danzig, balmil jöltum mälsefol,
mayul balselulid.*

Söles F. & J. Kärthner,

Wien.

*Dälöb obe nindukön lä ols söli
Ludwig Ritter de Siemen, gova-
konsälal kopanöma lakifas, pestütöla
is plo fösefam pola melik, eki flenas
gudikiin oba.*

*Söl de Siemen visitom zifi olsa
balidno, e vipom büo seivön zifi at
e täno tävön ül Löpolöstän.*

*Komedob söli at levemo lasume
flenik olas e bekob olis yüfönös omi
dub dun e konsül al rivön diseini
täva omik.*

*Danöl büo bligikiino oles plo se-
nit alik, keli ogevols söle pakomedöl
fa ob, ocedob seniti at as blöfi patik
flenüga olsik kol ob ed okoldunob
omi vemo viliko lä pöt alik.*

*Ko lestim fulikiin
Friderig Ottberger.*

Nüm lulsezülid.

Budweis, 1884, febul 7.

Jiviudele söla S. Kruchinas,

Prag.

*Dälölös obes bitopön ole söli,
kel lovegirom penädi at, as Adolf
Well, tävel doma J. Bunt, kel*

Herrn Franz Kufstein in Wien, angelegentlichst empfohlen wurde, vorzustellen.

Wir ersuchen Sie, Herrn Well wohlwollend aufzunehmen und in allem, worin er Ihre Güte in Anspruch nehmen dürfte, freundlichst zu unterstützen.

Indem wir Sie unseres Dankes dafür und unserer Bereitwilligkeit zu Gegendiensten versichern, zeichnen wir mit aller Achtung und Ergebenheit

Adalbert Rammler & Söhne.

Nr. 60.

Romanshorn, 20. Juni 1872.

Herrn R. Sonnenfeld,
Koblenz.

Wir haben hiermit das Vergnügen, Sie durch dieses Schreiben mit Herrn Otto Hanse, Chef der Firma Hanse & Co. in St. Gallen, bekannt zu machen.

Herr Hanse begibt sich nach Holland, um daselbst für sein Haus, welches den Produkten-Import betreibt, neue Bezugsquellen aufzusuchen.

Wir empfehlen ihn Ihrer freundlichen Aufnahme und zeichnen mit aller Ergebenheit

W. Oettinger.

Nr. 61.

Köln a. R., 20. Sept. 1880.

Herren Henri Moustier et fils,
Bordeaux.

Herr Julius Riegel, welcher 3 Jahre in unserem Comptoir zu unserer vollkommenen Zufriedenheit gearbeitet hat, wird die Ehre haben, Ihnen diesen Brief zu überreichen.

Derselbe begibt sich nach Ihrem Platze, um dort eine seinen Kennt-

pälomedom leremo obes de flen obsik, söl Franz Kufstein in Wien.

Bekobs oli lasumön benäliko söli Well e yüfön flenikiüno omi in valikos, demü kelos odesidom yüfi olik.

Lesagöls dani obas ole plo atos e pömetöls vilöfi obsik koldiinön disopenobs

ko valiks stüm e divod

Adalbert Rammler e sons.

Nüm mälsid.

Romanshorn, balmil jöltum velsetel, yunul telsid.

Söle R. Sonnenfeld,

Koblenz.

Labobs atoso gälodi mekön pesevik ole me penod at söli Otto Hanse, cif fiama Hanse e kopanöm in San'gal.

Söl Hanse tävom ali Nedän, al sükön uso plo dom omik, kel jäfom ninsedi vobadübäs, pladis nulik, de kels kanom sivön.

Komedöls söli at lasume flenik ola disopenobs ko divod valik

W. Oettinger.

Nüm mälsebalid.

Köln len Rin, balmil jöltum jöls, setul telsid.

Söles Henri Moustier e sons,

Bordeaux.

Söl Julius Riegel, kel evobom yels käl ko koten lefulnik obas in konod obsik, olabom stimi lovegivön oles penedi at.

Ot tävom ül top olsik, altnöuv

nissen angemessene Anstellung, und Gelegenheit zu finden, sich in der französischen Sprache zu vervollkommen.

Erlauben Sie uns daher, Ihnen Herrn Riegel recht angelegentlich zu empfehlen. Könnten Sie ihm auf Ihrem Comptoir einen Platz anweisen, so wird dies uns sehr freuen; im entgegengesetzten Falle bitten wir Sie, ihm ein vorteilhaftes Unterkommen zu verschaffen: was Ihnen bei Ihrer ausgebreiteten Bekanntschaft und vielseitigen Geschäftsverbindung nicht schwer fallen dürfte.

Herr Riegel wird sich unserer Empfehlung in jeder Hinsicht würdig zeigen; wir aber werden alles, was Sie für denselben thun, mit Dank anerkennen und jederzeit zu erwidern suchen.

In freundschaftlicher Hochachtung und Ergebenheit

Gottfried Eberfeld & Co.

Nr. 62.

München, 15. September 1875.

*Herren Stefan Varg & Co.,
Budapest.*

Gegenwärtiges Schreiben wird Ihnen Herr Ludwig Dehne, Chef der Firma M. & O. Dehne in Augsburg, überreichen.

Haben Sie die Güte, Herrn Dehne, welcher Ungarn zum erstenmale besucht, zur Erreichung seines Vorhabens behilflich zu sein, und ihm nicht nur die Firmen namhaft zu machen, mit welchen er sichere Verbindungen anknüpfen kann, sondern ihn auch durch weitere Empfehlungen zu unterstützen, wenn er Sie darum ersuchen sollte.

Für jede unserem Empfohlenen erwiesene Gefälligkeit werden wir Ihnen sehr dankbar sein und jede Gelegenheit gerne benützen, um sie zu erwidern.

Mit Hochachtung

Max Grimm & Brehmer.

uso cälami pötöl seres oma, e pöti lefulümön oki in pük flentik.

Sikod dülolsös obes komedön söli Riegel leremo oles. If ükanols-la cälön omi in konod olsik, ogülos rem obis; if atos no mögos, begobs olis kudön demü cälam pöfüdik oma, kelosi dunolsöx nefikulo sukü paseviüg pesetenöl e jüfufetan möflanik olas.

Söl Riegel odunom digik komeda obas in tefam alik; abu obs olüserobs dano valikosi, kelosi dunols ple ot, ed oisteifobs koldünön.

In lestim e divod flenügik

Gottfried Eberfeld e kopanöm.

Nüm mülsetelid.

Münge, 1875, setul 15.

*Söles Stefan Varg e kopanöm,
Budapest.*

Söl Ludwig Dehne, cif fiana M. & O. Dehne in Augsburg olovegivom penodi at oles.

Labolsöd gudi, yufön söli Dehne, kel visitom balidno Nugäni, demü rivam beginama omik, e noe nemön ome fiamis ut, ko kels kanom beginön fetanamis fümik, soi yüfön omi ne komeds mödikum, if übekom-la en olis.

Obinöls remo danik oles plo pli-döf alik, pegevöl pakomedöle obsik, ogebobs viliko pöti alik koldünön.

Lestimo

Max Grimm e Bremer.

Nr. 63.

Brünn, 27. April 1882.

*Herren Karl & Ferdinand Braun,
Czernowitz.*

Ich habe Ihr geehrtes Schreiben vom 24. ds. erhalten und bin Ihnen für die Güte, mit der Sie mich dem Herrn Anton Dembe in Lemberg empfohlen haben, zu grossem Danke verpflichtet. Ich habe demselben sogleich meine Dienste angeboten und werde immer bestrebt sein, die Aufträge, die mir derselbe erteilen wird, auf's pünktlichste auszuführen.

Seien Sie versichert, dass ich jede Gelegenheit, Ihr Geschäft zu fördern, mit Vergnügen benützen werde, um Ihnen auch meinerseits dienen zu können.

Mit besonderer Hochachtung
Paul Arndtner's Nachfolger:
F. Bode.

Nr. 64.

Frankfurt a. M., 30. Juli 1884.

An die Gewerbebank,

Stuttgart.

Gestatten Sie uns, Ihnen für den überaus freundlichen Empfang, den Sie unserm Herrn Richard Freiherrn von Tannendorf bei Ihnen bereitet, unsern verbindlichsten Dank auszusprechen mit der Versicherung, dass wir jede Gelegenheit, Ihnen Gegendienste zu leisten, freudig begrüßen werden, um so thatsächlich zu beweisen, wie sehr wir uns für Ihr freundliches Entgegenkommen verpflichtet fühlen.

Mit ausgezeichnete Hochachtung
S. M. von Tannendorf & Co.

Nüm mälsekilid.

Brünn, 1882, apul 27.

*Söles Karl e Ferdinand Braun,
Czernowitz.*

Egetob penodi lestimik: olas de telsefolid a. (ata), e debob dani gletik: oles plo gud, me kel ekomedols obi söle Anton Dembe in Lemberg. Elob foriko diinis obik ome ed oisteifob lefulön kulädikiino komitis, kelis et ogivom obe.

Labolsös zeladi, das ogebob gülodo pöti alik födön jäfi olsik, dat id ob kanob diinön oles.

*Ko lestim patik:
sukel de Paul Arndtner:
F. Bode.*

Nüm mälsefolid.

*Frankfurt len Main, 1884,
yubul 30.*

Leböbe sebik,

Stuttgart.

Dälolöd obes, danön bligikiino ole plo lasum levemo flenik, kebi emökol lä ol söle obas Richard, baonel de Tannendorf, pömetöls, das obeglidobs gälo pöti alik koldiinön ole, al blöfön somo jeniko, lioremo cedobs obis pebligöl demü senit flenik ola.

*Ko lestim sikik
S. M. de Tannendorf & kopanöm.*

Nr. 65.

Stuttgart, 18. April 1885.

Herrn A. Cremieux in Paris.

Herrn Hermann Otto von hier, welcher Ihnen dieses Schreiben überreichen wird, erlauben wir uns hierdurch bei Ihnen einzuführen. Derselbe beabsichtigt, für eine hiesige Pianoforte-Fabrik dortselbst eine Niederlage zu errichten. Wir bitten Sie, Herrn Otto mit Rat und That zu unterstützen und dessen Unternehmen bei Gelegenheit zu empfehlen, wofür wir Ihnen schon jetzt verbindlich danken.

Zugleich eröffnen wir Herrn Otto bei Ihnen einen Kredit von frs. 10,000 — und fügen zur Sicherheit dessen Handzeichnung hier bei.

Wir sind jederzeit mit dem grössten Vergnügen bereit Ihnen Gegendienste zu leisten und verharren mit

Hochachtung

Gebr. Pflaum.

Nr. 66.

Mannheim, 20. Juli 1880.

*Herren Bauer's Söhne,**Zürich.*

Sie werden diesen Brief durch Herrn Anton Kremser aus Salzburg erhalten, welcher zu seinem Vergnügen reist und Ihnen hiermit durch uns angelegentlichst empfohlen wird.

Belieben Sie Herrn Kremser auf unsere Rechnung bis zur Höhe von

○ Zehntausend Francs ○

unter Anrechnung aller Ihrer Spesen und gegen doppelten Schein, wovon Sie uns einen einsenden wollen, Zahlungen zu leisten. — Seine Unterschrift bringt Ihnen unser heutiges Aviso, welches alles den Rembours betreffende enthält.

Nüm mäselulid.

Stuttgart, 1885, apul 18.

Söle A. Cremieux (A. Kremio) in
Paris.

Atoso dülobs obes nindukön lä ol söli Hermann Otto de is, kel olorejivom ole penodi at. Ot desänom leblimön plo fablüd isik sembal pianofodas seitöpi usit. Begobs oli yüsön söli Otto me konsäl e dun, e kome-dön beginami oma pöto, plo kelos ya nu danobs bligiko ole.

Togo dülobs klödati franas balsmil söle Otto lä ol, e lägivobs is demü sef namapenüdi oma.

Aibinobs vilöfik koldünön güldüno ole, ed aibinobs

lestimo

blodem Pflaum.

Nüm mäsemülid.

Mannheim, balsmil jöltum jöls,
yulul telsid.

Sones söla Bauer,

Zürich (Züriq).

Ogetols penedi at dub söl Anton Kremser de Salzburg, kel tävom kodü gülod, e kel pakedom atoso kudiküno oles.

Mekolsös pelamis söle Kremser kalü obs jü geil de

○ frans balsmil, ○

kalöl delidis valik olas e penöl zöti telik, kelas balimi sedolsös obes. — Tuvols disopenüdi söla at in nuna-pened tudelik obas, kel ninöfom valikosi teföl pelami.

Genehmigen Sie im vornhinein unsern Dank für die Aufmerksamkeit, die Sie unserm Herrn Empfohlenen angedeihen lassen werden, und verfügen Sie in jeder Richtung über unsere Ihnen stets gerne gewidmeten Dienste.

Mit aller Achtung und Ergebenheit
Franz Reuter & Co.

Nr. 67.

L. L.

Wir haben die Ehre, Sr. Durchlaucht den Herrn Fürsten Johann von Bodenheim durch gegenwärtiges Schreiben bei Ihnen für jede Summe zu accreditieren.

Gestatten Sie uns, Ihnen im voraus für alle die Rücksichten, die Sie gegen Sr. Durchlaucht beobachten werden, bestens zu danken.

Salzburg, den 15. Mai 1879.

Hochachtungsvoll
J. Breitenfeld.

*An die allgemeine süddeutsche Bank,
Frankfurt a. M.*

*Herren Laroche & fils, Paris.
United Stock Bank, London.*

Nr. 68.

Kempten, 10. Februar 1885.

*Herren Thomas Stone & Co.
London.*

Wir beehren uns Ihnen anzuzeigen, dass wir dem Herrn Walter Reinhold, offenen Gesellschafter der hiesigen, sehr hoch geachteten Firma Assmannshausen und Reinhold, einen Kreditbrief für

—Fünftausend Dollars in Gold—

auf die Herren Pressburg & Billings in Philadelphia erteilt und letztere angewiesen haben, gegen ihre Zahlungen die Tratten des genannten Herrn auf Sie 3 Mt. dato anzunehmen.

Lensumolsös büo dani obsik plo senit, keli oblöfols söle pakomedöl obas, e büadolsös in tefam alik dö diins obas paköseköl vilik egelo oles.

*Ko valiks stüm e divod
Franz Reuter e kopanöm.*

Nüm mülsevelid.

L. L.

Labobs stimi klödätön lä ol me penod at söli plin Johann de Bodenheim, dalital, plo suam alik.

Dälolöd obes danön gudikiino ole büo plo tefods valik ut, kelis ofölol kol dalital.

Salzburg, 1879, mayul balsevelid.

Lestimiko

J. Breitenfeld.

Valemike leböbe sulüdeutik,

Frankfurt len Main:

Söles Laroche (Laroj) e sons, Paris.

Leböb füna pebalöl, London.

Nüm mülsejölid.

Kempten, balmil jöltum jölsebul, febul balsid.

*Söles Thomas Stone e kopanöm,
London.*

Labobs stimi lenunön olis, das egivobs söle Walter Reinhold, kopanömel maniföfik fama isik palestimöl Assmannshausene Reinhold, klödatapenedi plo

—doabs lulmil in goliid—

su söls Pressburg e Billings in Philadelphia, e das ekomitobs sölis at lensumön plo pelams omsik tlatis söla penemöl su ols muls kil sis adät.

Belieben Sie demnach dieselben bis zur Höhe des bezeichneten Wertes zu Lasten unserer Rechnung bei Ihnen einzulösen.

Wir schliessen die Unterschrift des Akkreditierten bei und zeichnen
hochachtungsvoll
Kunz & Schreiber.

Beilage.

V. Briefe im Wechsel- geschäfte.

Nr. 69.

Basel, 15. Juni 1862.

Herren Franz & Joseph Brunner,
Wien.

Aus beigefügtem Zirkulare vom 1. ds. M. werden Sie ersehen, dass wir hier ein Importgeschäft in Gerste und Malz eröffnet haben. Es ist unser Wunsch, auf Ihrem Platze mit einem Bankhause in Verbindung zu treten, welchem wir Wechsel auf unsere Käufer aus der Schweiz zur Begebung zusenden könnten, während wir andererseits ungarische, böhmische und mährische Gutsbesitzer, von denen wir Waren beziehen, anweisen möchten, auf Wien für unsere Rechnung zu trassieren. — Wir erlauben uns deshalb bei Ihnen die Anfrage, ob es Ihnen angenehm wäre, mit uns in eine solche Verbindung zu treten, und unter welchen Bedingungen Sie uns in diesem Falle einen Wechselkredit bis zur Höhe von öw. *Fl.* 10,000 einräumen würden.

Nebst den in unserm Zirkulare erwähnten Beziehungen haben uns auch die Kreditbank hier und die Herren Hofwyl & Co. in Bern gestattet, uns auf Sie zu berufen.

Belieben Sie uns recht bald Ihre Entscheidung mitzuteilen, und die Versicherung unserer Hochachtung und Ergebenheit zu genehmigen.

B. Lang & S. Immenfeld.

*Klu pelolsös tlatis at jü geil
völada pebemalöl böladü kal obsik.*

*Lägivobs disopenüdi peklödütöla
e disopenobs*

lestimiko

Kunz & Schreiber.

Lägiv.

V. Peneds in cänajäf.

Nüm mälsezülid.

*Basel, balmil jöltum mälsetel,
yunul balsehulid.*

Söles Franz & Josef Brunner,

Wien.

*Se zülag pelägivöl de balid a. m.
odalogols, das ebeginobs is jäfi nin-
seda de zeb e malet. Binos vip
obsik, spodön ko leböbadom sembal
in top olas, kele äkanobsöv sedön cänis
su lemels obsik se Jreiz diseiniü selam,
du rotiflano äkomitobsöv guedelis nu-
gänik, bömänik e märänik, de kels
aisivobs canis, tlatön su Wien kalit
obs. — Sikod dälobs obes säkön olis,
ra binos lesunik oles fetanön oki
somo ke obs, e ko stips kimik ägerolsöv
in zid at cänaklödati obes jü geil
flonas 10,000 völada löstänik.*

*Pla komedams penömodöl in zülag
obsik i klödataleböb is, e söls Hofwyl
& kopanöm in Bern edäloms obes
lūjonön su om(i)s.*

*Nünolsös obis lesuno dö cödat olsik
e lensumolsös lesagi lestima e divoda
obas.*

B. Lang & S. Immenfeld.

Nr. 70.

Kredit- und Wechsel-Bank.

Hamburg, 20. Mai 1880.

Herrn Karl Strehme,

hier.

Über ihren Antrag vom — 15. ds. — beehren wir uns Ihnen zu eröffnen, dass wir Sie im Sinne unserer Statuten unter die Zahl der Kreditgesellschaften unserer Kreditgesellschaft mit einer Kreditbeteiligung von — Rm. 5000. — Mark fünftausend — aufgenommen haben, welchen Betrag Sie für den Escompte von Wechseln benützen können.

Wir laden Sie demgemäss ein, die beiliegende, mit 50 ₛ Stempel und Ihrer Fertigung versehene Erklärung an uns gelangen zu lassen, und im Sinne des § 65 unserer Statuten die Kautions von 5⁰/₀ mit Rm. 250 — längstens binnen 30 Tagen bei der Kassa für den Kautionsfond unserer Kreditgesellschaft einzuzahlen.

Achtungsvoll

Kredit- und Wechselbank.

Nr. 71.

Konstantinopel, 13. April 1885.

Herren Palmensfeld & Görden,

Berlin.

Wir gestatten uns heute, Herrn Osman Birili, dessen Unterschrift beiliegt, Zirkular-Noten im Gesamtbetrage von fünfzigtausend Francs einzuhändigen und Ihre Firma im Einführungsbriefe, dessen Abschrift wir beischliessen, zu nennen.

Herr Birili hat sämtliche Kosten, sowie allfällige Kursdifferenzen zu tragen; Sie jedoch wollen sich für alle Ihre Zahlungen nach Ihrem

Nüm velsid.

Leböb klödata e cäna.

Hamburg, balmil jöltum jöls,
mayul telsid.

Söle Karl Strehme,

is.

Tefü lof ola de — balsebulid ata — bestimobs obis nünön oli, das elasumobs oli siümü statuds obsik in numi kopanömelas klödatik kopanöma obsik klödata ko dilid len klödat de

— M. 5000. — Maks lulmil —

suümi kel kanol gebön plo skom cünas.

Sikodo vüdots oli potön obes plünapenodi läseistik, peblimöl(i) ko stäp fenigas luls e ko disopenüid olik, e lonü bagaf mäselulid statudas obsik pelön sponi dötumas lul suümü kinü(na)maks teltum luls — latüno ünü dels kils lä käd plo sponafün kopanöma obsik klödata.

Stümafuliko

Leböb klödata e cäna.

Nüm velsebalid.

Konstantinopel, 1885, apul 13id.

Söles Palmensfeld e Görden,

Berlin.

Dälobs obes tudelo lovepotön noätis zülagöl, suümü frans lulsmil, söle Osmann Birili, kela disopenüid läseistom, e nemön fami olsik in nindukapened, kela depenüdi lägivobs.

Söl Birili mutom pelön delidis tudedik, üso distinis baik küloda; abu ols mekolsös papelön plo pelams

Belieben in Ihren Tratten auf uns laut Bericht bezahlt machen.

Mit aller Achtung
Austro-Ottomanische Bank
G. Schmid. Muny.

Kopie.

Rekommandiert.

Nr. 72.

Memel, 5. Juni 1864.

*Herren Brüder Attingen,
Leipzig.*

Ich beziehe mich auf mein ergebene Schreiben v. 28. v. M. und ersuche Sie hiermit, für m. R. auf Herrn M. Grüne in Frankfurt a. M. *M.* 8000. — 2 Mt. dato, geschrieben —Achttausend Reichsmark—

zum höchsten Kurse zu trassieren, und mich für den Betrag u. g. A. zu erkennen.

Ich accreditiere Sie bei dem genannten Hause mit heutiger Post, und Sie können der besten Aufnahme Ihrer Tratten versichert sein.

Achtungsvoll
Adalbert Wartenberg.

Nr. 73.

Memel, 5. Juni 1864.

*Herrn M. Grüne,
Frankfurt a. M.*

Ich beehre mich, Ihnen hiermit anzuzeigen, dass ich heute d. H. Brüder Attingen in Leipzig beauftragt habe, für m. R. auf Sie

M. 8000, — mit Worten: —Mark Achttausend 2 Mt. dato—

zu trassieren und ersuche Sie demnach deren Tratten bis zu dieser Höhe für mein Debet u. g. A. honorieren zu wollen.

Achtungsvoll
Adalbert Wartenberg.

valik olas ma plūd olsik me tlats olas su obs tonii nunod.

*Ko stüm valik
leböb löstano-tomänik
G. Schmid. Muny.*

Depenäd.

Pafösefos.

Nüm velsetelid.

*Memel, balmil jöltum mülsefol,
yunul lulid.*

*Söles blods Attingen,
Leipzig.*

Lüjonii penod divodik oba de telsejölid ämula bekob olis atoso, kalii ob tlatön su söli M. Grüne in Frankfurt len Main

M. 8000, — muls tel sis adüt, papenölo
—kinänamakis jölmil—

in külod löpikiin e läsevön obi plo suam at, nag emekols plidiko depenädi.

Klödätob olis lä dom penemöl ko pot tudelik, e kanols labon zeladi lasuma gudikiin tlatas olsik.

*Stümafuliko
Adalbert Wartenberg.*

Nüm velsekilid.

*Memel, balmil jöltum mülsefol,
yunul lulid.*

*Söle M. Grüne,
Frankfurt l. Main.*

Labob stimi lenunön oli atoso, das ekomitob tudelo sölis blods Attingen in Leipzig, tlatön su oli kalii ob

M. 8000, — ko vöds:
—makis jölmil muls tel sis adüt,—

e kludo bekob oli lensumönös tlatas sölas üt jü geil at plo deb oba pos edepenädön plidiko.

*Stümafuliko
Adalbert Wartenberg.*

Nr. 74.

Frankfurt a. M., 8. Juni 1864.

Herrn Adalbert Wartenberg,
Memel.

In Antwort auf Ihre w. Zuschrift v. 5. ds. zeige ich Ihnen an, dass ich die Herren Brüder Attingen in Leipzig mit

— M. 8000 —

für deren 2 Mt. Tratten bis zu dieser Höhe zu Lasten Ihrer Rechnung accreditiert habe, jedoch zur Verhütung von Missbräuchen die Unterschrift der genannten Herren mit nächster Post mir erbitte.

Hochachtungsvoll
M. Grüne.

Nr. 75.

Frankfurt a. M., 8. Juni 1864.

Herren Brüder Attingen,
Leipzig.

Ich habe die in Ihrer w. Zuschrift v. 7. ds. mir avisierten 3 Tratten von zusammen

M. 8000. — 2 Mt. dato Ordre eigene

vorgemerkt, und bereite denselben zu Lasten des Herrn Adalbert Wartenberg in Memel gute Aufnahme.

Von Ihrem freundlichen Anerbieten, meine Geschäfte dort besorgen zu wollen, werde ich gelegentlich gerne Gebrauch machen.

Mit Hochachtung
M. Grüne.

Nr. 76.

Memel, 12. Juni 1864.

Herrn M. Grüne,
Frankfurt a. M.

Ich danke Ihnen in Antwort auf Ihr w. Schreiben v. 8. ds. für die gute Aufnahme, die Sie den Dispo-

Nüm velsefolid.

Frankfurt l. M., 1864,
yunul 8.

Söle Adalbert Wartenberg,
Memel.

Gepüköl penodi löfik ola de lulid
ata lenunob oli, das eklödätob sölis
blods Attingen in Leipzig ko

— maks 8000 —

plo flats omsik muls tel jü geil at
böladü kal olik; yed al neletön mi-
gebis dabegob disopenüdi sölas pene-
möl ko pot nilikün.

Lestimiko
M. Grüne.

Nüm velselulid.

Frankfurt l. M., 1864, junul Sid.

Söles blods Attingen,
Leipzig.

Enotedob tlatis kil, pelenunöl(i)s
obe in penod löfik olas de velid a.
de lölo

maks 8000, — muls tel sis adät büdü ob,
e mökob lasumi gudik otes böladü sö
Adalbert Wartenberg in Memel.

Ogebob pöto viliko lofi flenik olas,
vilön befulön us jüfis obik.

Lestimo
M. Grüne.

Nüm velsemälid.

Memel, 1864, yunul 12.

Söle M. Grüne,
Frankfurt l. M.

Gepükü penod löfik ola de jölid
ata danob ole plo lasum gudik, keli

sitionen der Herren Brüder Attingen, Leipzig, zu Lasten m. R. bereiten und beeile mich, Ihnen die beige-schlossene Unterschrift derselben zu übersenden.

Hochachtungsvoll
Adalbert Wartenberg.

Nr. 77.

Frankfurt a. M., 7. August 1864.

Herrn Adalbert Wartenberg,
Leipzig.

Belieben Sie mich für die zu Lasten Ihrer Rechnung heute eingelösten

—M. 8000,—

Te der Herren Brüder Attingen Leipzig, 2 Mt. dato v. 7. Juni
Va pr. heute
u. g. A. zu erkennen.

Achtungsvoll
M. Grüne.

Nr. 78.

Memel, 10. August 1864.

Herrn M. Grüne,
Frankfurt a. M.

Ich danke Ihnen, und erkenne Sie für die in Ihrer w. Zuschrift v. 7. ds. angezeigte Einlösung der in meinem Auftrage von den Herren Brüder Attingen, Leipzig, auf Sie trassierten

—M. 8000. — Va. 7. ds.—

Ich zeichne mit aller Achtung
Adalbert Wartenberg.

Nr. 79.

Stettin, 7. Jänner 1880.

Herren Iwan Konoff & Co.,
St. Petersburg.

Wir lösten heute Ihrem Avis v. 23. Dez. a. St. [4. ds.] entsprechend,

mökol lonames sölas blods Attingen
in Leipzig böladü kal obik, e spidob
lovepotön ole disopenüdi pelügivöl otas.

Lestimiko

Adalbert Wartenberg.

Nüm velserelid.

Frankfurt len Main, 1864,
gustul 7.

Söle Adalbert Wartenberg,
Leipzig.

Kitolös obi plo

—maks jölmil—

pepelöl tudel böladü kal ola, flat
sölas blods Attingen in Leipzig, mulst
tel sis dät de yunul velid,
valut adelo,
e depenolös.

Stümafuliko

M. Grüne.

Nüm velsejölid.

Memel 1864, gustul 10.

Söle M. Grüne,
Frankfurt l. M.

Danöl kitob oli plo pelam penu-
nöl me penod löfik de velid a. de
—M. 8000. — valut in velid a.—
petlatöls su ol komitü ob fa blods
Attingen in Leipzig.

Disopenob ko stüm valik

Adalbert Wartenberg.

Nüm velsezülid.

Stettin, 1880, yanul 7.

Söles Iwan Konoff & kopanöm
San'petersburg.

Äpelobs tudelo segunü nunapened
olsik de dekul telsekilid st. v. (stüla

Acreditiv der Marine-Bank im Be-
trage von

—*M.* 8000, — *Va.* dato—

zu Ihren Lasten ein, und erhalten
soeben von den Herren Petersen,
Klake & Co. in Danzig, auf welche
wir Ihrer mit obigem Schreiben uns
erteilten Weisung gemäss für Ihre
Rechnung in Prima & Sekunda

—*M.* 9700. — 3 Mt. dato Ordre eigene—

entnommen haben, zu unserem nicht
geringen Befremden die Mitteilung,
dass wir von Ihnen bei denselben
nicht akkreditiert sind.

Ihre Aufklärung über diesen höchst
unliebsamen Vorfall erwartend, zeich-
nen wir mit aller Achtung

für die Stettiner Handelsbank
O. v. Hane. A. Wirthe.

Nr. 80.

Danzig, 5. Januar 1880.

*Herren Ivan Konoff & Co.,
St. Petersburg.*

Einem soeben erhaltenen Avis
zufolge hat die Stettiner Handelsbank
für Ihre Rechnung

—*M.* 9700. — 3 Mt. dato v. 2. ds. —

auf uns abgegeben, wofür wir uns
Ihre noch fehlende Genehmigung mit
erster Post erbitten.

Mit aller Ergebenheit
per Petersen, Klake & Co.
Jul. Fern. Alf. Brette.

Nr. 81.

Danzig, 5. Jänner 1880.

*An die Stettiner Handelsbank,
Stettin.*

Ihre Te lt. Avis v. 3. ds.

—*M.* 9700. — 3 Mt. dato Ore eigene—

werden wir für Rechnung der Herren

vönik) — [*folid ata*], klödüti büdü
möläleböb suämü

—*M.* 8000. — *valut adüt*—

*böladü ols, e lenu getobs stunöl remo
nüni fa söls Petersen, Klake e
kopanöm in Danzig, su kels ma büd
olsik, pegivöl obes ko penod löpo
penemöl, esivobs kalü ols in balapened
e telapened*

—*M.* 9700. — *muls kil sis adüt
büdü ok,*—

*das no binobs peklödütöl fa ols lä
ots.*

*Valüdöls plüni olsik dö zid at
remüno nelesumik penobs ko stüm
valik*

pla tedaleböb stettinik

O. de Hane. A. Wirthe.

Nüm jölsid.

*Danzig, balmil jöltum jöls,
yanul lulid.*

*Söles Ivan Konoff & kopanöm,
San'petersburg.*

*Sukü nunapened lenu pegetöl te-
daleböb stettinik edegicom su obs
kalü ols*

—*makis* 9700. — *muls kil sis düt
telid ata,*—

*plo kelos dabegobs (obes) zepi olsik, nog
deföli, ko pot balid.*

Ko divod valik

*jüfadälümü Petersen, Klake & kop.
Jul. Fern. Alf. Brette.*

Nüm jölsebalid.

*Danzig, balmil jöltum jöls,
yanul lulid.*

*Tedaleböbz stettinik,
Stettin.*

*Olensumobs tlati olsik tonü nuna-
pened de kilid ata de*

—*M.* 9700. — *muls kil sis adüt büdü ok*—

kalü söls Ivan Konoff & kopanöm

Iwan Konoff & Co. in St. Petersburg honorieren, sobald Sie von denselben accreditiert sind. Wir schrieben an die genannten Herren heute, und erwarten mit rückkehrender Post deren Genehmigung.

Mit aller Achtung
pr Petersen, Klatke & Co.
 Jul. Fern. Alf. Brette.

Nr. 82.

Regensburg, 20. Jänner 1871.

Herren Joseph & Karl Mühlheim,
 Ulm a. D.

Wir erlaubten uns
 M. 175.— 8 Tage dato v. 12. d. Ordre J. Emme,
 „ 115.— 14 „ „ 15. „ „ F. Stamm,
 „ 110.— 3 „ Sicht „ 16. „ „ Wilh. Goll
 ohne Bericht auf Sie zu entnehmen, die Sie für unsere Rechnung bereits eingelöst haben werden.

Heute schrieben wir
R.-M. 82.75 in einer Anweisung
N. S. O. Joh. Reinach
 auf Sie aus, um deren Einlösung zu unseren Lasten wir Sie ersuchen.

Mit aller Achtung
 Regensburger Bankverein
 F. Wirth. Gottfr. Karg.

Nr. 83.

Herren J. & K. Waltersheim,
 Prag.

Wir ersuchen Sie, am 25. ds. zur Verfügung des Herrn Alfred Burek dort

Gulden Neunzig drei u. 75 Kr. ö. W.

halten und uns dafür belasten zu wollen.

in San'petersburg, sosus puklödütols fa ots. Epenobs tudel söles penemöl, e valüidobs ko pot gevegöl zepi sölas üt.

Ko stüm valik

jüfadülamü Petersen, Klatke & kop.

Jul. Fern. Alf. Brette.

Nüm jölsetelid.

Regensburg, balmil jöltum velsebal, yanul telsid.

Söles Josef & Karl Mühlheim,
 Ulm len Danub.

Ädülobs obes sivön su ols nen nunod
 M. 175.— dels jöl sis düt balsetelid a. büdü
 J. Emme.
 „ 115.— „ balsefol „ „ balselulid a. büdü
 F. Stamm,
 „ 110.— „ kil logam balsemälid a.
 büdü Wilh. Goll,
 kelis ya upelols kalü obs.

Tudel epenobs su ols
kinämakis jölsetel, fenigis velsekul
in lasig pos logam büdü Joh. Reinach.
 kelis pelön bekobs olis.

Ko stüm valik
 leböbaklub regensburgik
 F. Wirth. Gottfr. Karg.

Nüm jölsekilid.

Söles J. & K. Waltersheim,
 Prag.

Bekobs olis lesävönös telsekulid a.
 büädü söl Alfred Burek us

floniszüls kil e klüzüfäs velsekul
völada löstänik

e böladön obis plo ats.

Mit Beziehung auf unser Schreiben vom 18. ds. zeichnen wir achtungsvoll

Wien, den 20. Jänner 1879.

F. Riemer's Erben.
Nr. 4273.

O. W. fl. 93. 75.

VI.

Briefe über Zahlungen,
Vergütungen und Bar-
sendungen.

Nr. 84.

Berlin, 30. Oktober 1884.

Herrn Anton Westersfeld,
hier.

Entsprechend Ihrer w. Zuschrift v. 29. ds. halten wir zu Ihrer Verfügung an unserer Hauptkassa
—R.-M. 8000. — pr. 31. ds. —
zu Lasten Ihrer Rechnung bereit.

Achtungsvoll
Residenzbank
Fr. Kühl. Joh. Ring.

Nr. 85.

Frankfurt a. M., 13. Sept. 1882.

Herren N. Niemayer & Bruder,
Nürnberg.

Belieben Sie nach Empfang ds. Briefes an Herrn Adalbert Rose dort für unsere Rechnung

R.-M 437.

—Vierhundertdreissigsieben R.-Mark—
auszufolgen und uns dafür unter Ein-
sendung eines Scheines zu belasten.

Mit aller Achtung
Mühlheim & Vetter.

Lüjonü penod obsik de balsejolid
a. disopenobs stümafuliko

Wien, 1879, yanul telsid.

Gelütels söla F. Riemer.

Nüm 4273.

fl. v. l. 93. 75.

VI.

Peneds
tefü pelams, gudams
e sedams kädik.

Nüm jölsefolid.

Berlin, 1884, otul 30.

Söle Anton Westersfeld,
is.

Segunü penod löfik ola de telse-
zülid a. plesefobs büadü ol len gleküd
obsik

—M. k. 8000. — plo kilsebalid ata—
böludü kal olik.

Stümafuliko
leböb regaglezifik
Fr. Kühl. Joh. Ring.

Nüm jölsefulid.

Frankfurt l. M., 1882, setul 13.

Söles N. Niemayer & blod,
Nürnberg.

Pelolsös, egetöl penedi at, söle
Adalbert Rose us kalü obs

km. 437.

—kinämakis foltum kils vel—
e löladolsös obis plo ats e potolsös zöti.

Ko stüm valik
Mühlheim & Vetter.

Nr. 86.

Frankfurt a. M., 13. Sept. 1882.

Herrn Adalbert Rose,
Nürnberg.

Die Herren N. Niemayer & Bruder dort werden Ihnen für unsere Rechnung

—R.-M. 437.— bar—

auszahlen, wofür Sie uns nach Empfang des Betrages erkennen wollen.

Mit aller Achtung
Mühlheim & Vetter.

Nr. 87.

Nürnberg, 15. Sept. 1882.

Herren Mühlheim & Vetter,
Frankfurt a. M.

Infolge Ihrer werten Zuschrift v. 13. ds. zahlten wir heute an Herrn Adalbert Rose hier lt. Schein

—R.-M. 437.— bar,—

wofür wir Sie Valuta pr. heute belasten.

Achtungsvoll
N. Niemayer & Bruder.
1 Schein.

Nr. 88.

Nürnberg, 15. Sept. 1882.

Herren Mühlheim & Vetter,
Frankfurt a. M.

In Antwort auf Ihre Zuschrift v. 13. ds. beehre ich mich Ihnen mitzuteilen, dass mir heute die Herren N. Niemayer & Bruder hier für

Nüm jölsemälid.

Frankfurt l. M., 1882, setul 13.

Söle Adalbert Rose,
Nürnberg.

Söls N. Niemayer & blod us
opeloms ole kalü obs

—kinämakis 437.— kädiko—

plo kels kitolös obis pos get suüma.

Ko stüm valik

Mühlheim & Vetter.

Nüm jölsevelid.

Nürnberg, 1882, setul 15.

Söles Mühlheim & Vetter,
Frankfurt l. M.

Sukü penod löfik olas de balsekilid a. üpelobs tudelo söles Adalbert Rose is tonü zöt

—k. m. 437.— kädiko—

plo kels böladobs olis, valut sis tudel.

Stümafuliko

Niemayer & blod.

Sa zöt bal.

Nüm jölsejölid.

Nürnberg, 1882, setul 15id.

Söles Mühlheim & Vetter,
Frankfurt l. M.

Gepüköl penodi olas de balsekilid a. labob stimi nünön olis, das söls N. Niemayer & blod is tudel

Ihre Rechnung und gegen m. Schein
—R.-M. 437.—

ausgefollt haben, für welchen Betrag
ich Sie

Va pr. heute

erkenne.

Mit aller Ergebenheit
Adalbert Rose.

Nr. 89.

Frankfurt a. M., 17. Sept. 1882.

Herren N. Niemayer & Bruder,
Nürnberg.

Infolge Ihres Bfs. v. 15. ds. und
des uns eingesandten Scheines er-
kennen wir Sie für die an Herrn
Adalbert Rose gezahlten

—R.-M. 437. — Va 15. ds.—

und zeichnen mit aller Ergebenheit

Mühlheim & Vetter.

Nr. 90.

Ravensburg, 26. Juli 1884.

Herren Sigmund Braunthaler's
Erben,
Augsburg.

Da wir in der Pfalz keine Ver-
bindungen haben, so ersuchen wir
Sie, für Rechnung des Herrn Franz
Mirner, Ödenburg

R.-M. 420. —

— Vierhundertzwanzig Reichsmark —
an Herrn Alexander Wirth, Neu-
stadt a. d. Hardt, bezahlen zu wollen
und uns dafür, sowie für Ihre Spesen,
unter Einsendung eines Scheines zu
belasten.

Mit ausgezeichnete Achtung
Brüder Waldner.

epeloms obe kalü ols e ma kitam oba
—k. makis 437.—

plo suäm kel kitob olis
valut sis tudel.

Ko divod valik

Adalbert Rose.

Nüm jölsezülid.

Frankfurt l. M., 1882, setul 17id.

Söles N. Niemayer & blod,
Nürnberg.

Sukü pened olas de balselülid a.
e zöt pesedöl oles kitobs olis plo
—k. m. 437. — valut sis balselülid a.—
pepelöls söle Adalbert Rose, e diso-
penobs ko divod valik

Mühlheim & Vetter.

Nüm zülsid.

Ravensburg, 1884, yulul 26id.

Gelützes söla Sigmund Braunthaler,
Augsburg.

No laböls fetanamis in Palzän
bekobs olis, pelönös kalü söl Franz
Mirner in Ödenburg
M. 420. — kinämakis foltum tels.
ali söl Alexander Wirth in Neu-
stadt len Hardt, e böladön obis plo
ats, üso plo delids clas, du sedols
zöti.

Ko stüm sikik

blods Waldner.

Nr. 91.

Augsburg, 28. Juli 1884.

*An die Papier-Aktiengesellschaft,**Neustadt a. d. Hardt.*Zahlen Sie gütigst an Herrn
Alexander Wirth dortM. 420. —— Vierhundertzwanzig Reichsmark —und lassen Sie in die 2 Empfangs-
scheine, welche Sie uns einsenden
wollen, aufnehmen, dass die Zahlung
für Rechnung des Herrn Franz Mir-
ner, Ödenburg, erfolgt sei.Für Ihre Zahlung nebst Spesen
wollen Sie sich nach Ihrem Belieben
auf uns erholen.

Mit aller Achtung

pro Sigm. Braunthaler's Erben
Georg Bürger.

Nr. 92.

Neustadt a. d. Hardt, 30. Juli 1884.

Herren Sigmund Braunthaler's
*Erben,**Augsburg.*Ihrer Zuschrift v. 28. ds. gemäss
haben wir lt. beifolgender 2 Scheine
an Herrn Alexander Wirth hier für
Rechnung des Herrn Franz Mirner,
Ödenburg M. 420.—

gezahlt und diesen Betrag

nebst 1.40

für $\frac{1}{4}\%$ Prov. und Stempelzus. M. 421.40in einer Anw. N.S. a. Sie Ordre eigene
entnommen.Achtungsvoll
für die Papierfabrik-
Aktiengesellschaft

J. Quartner. M. Storch.

2 Scheine.

Nüm zülsebalid.

Augsburg, 1884, yulul telsejolid.

*Lakikopanöme pöpa,**Neustadt len Hardt.**Pelolsös gudliküno söle Alexander*
*Wirth us*M. 420. ——kinümakis foltum tels—*e mekolsöd palasumön in getazötis*
tel, keli(s) ninsedolsös obes, das pelam
ejenom kalü söle Franz Mirner in
*Ödenburg.**Flagolsös pelami olsik sa delids*
*fa obs ma plüd olsik.**Ko stüm valik**jüfadälamü gelütels**söle Sigmund Braunthaler**Georg Bürger.*

Nüm zülsetelid.

Neustadt l. Hardt, 1884, yulul 30.

*Gelüteles söle Sigmund Braunthaler,**Augsburg.**Epelobs sukü penod olsik de telse-*
jolid a. tonü zöts läsuköl tel söle
Alexander Wirth is kalü söle
Franz Mirner in Ödenburg

makis 420.—

*ed esirobs suümi at sa M. 1.40**plo dötum balfoldilik be-*
fulamadüta e plo stöp

suamo: makis 421.40

*in lasig pos logam su ols büdü ok.**Stümafuliko**pla lakikopanöm pöpafablüda**J. Quartner. M. Storch.**Sa zöts tel.*

Nr. 93.

Biala, 23. März 1871.

Herren Arnsberg & Co.,
Breslau.

Wegen des in Ihren Händen befindlichen Wechsels von
M. 635.47.,

dessen Abschrift ich Ihrem Bf. v. 26. ds. entnahm und Ihnen hiermit wieder zurückschicke, belieben Sie sich am Verfalltage bei der Kreditbank dort zu melden, welche denselben, nach Abzug ihrer Spesen, für unsere Rechnung einlösen wird.

Achtungsvoll
Andreas Kreiss.

Kopie.

Nr. 94.

An die süddeutsche Bank,
Frankfurt a. M.

Wir bescheinigen hiemit doppelt, für einfach gültig, von Ihnen heute für Rechnung der
**Österreichischen Bankgesellschaft
Wien,**

Reichsmark vierzig fünftausend
empfangen zu haben.

Frankfurt a. M., 9. April 1885.
J. Kettwig & Co.

Nr. 95.

Berlin, 5. März 1885.

Herrn Robert Littmann,
Lindau.

Wir bestätigen unsern Bf. v. 1. ds., und ersuchen Sie hiermit, am 8. ds. Mt.

Nüm zülsekilid.

Biala, 1871, mätzul 23id.

Söles Arnsberg & kopanöm, !
Breslau.

Tefüt cänapened, binöl in nams
olsik, de

maks 635.47.,

kela depenädi esumob se pened olas de
telsemilid a., e keli denu gepotob olas
atoso, nünolsös in del pelüpa klödata-
leböbi us, kel opelom cänapenedi kalü
obs, udezugöl delidis oka.

Stümafuliko
Andreas Kreiss.

Depenäd.

Nüm zülsefolid.

Leböbe sulüdeutik,
Frankfurt l. Main.

Atoso kitobs teliko, ko völadlöf
balik, egetön de ols tudelo kalü
**kopanöm leböba löstänik,
Wien,**

hinänamahis felselul mit

Frankfurt l. M., 1885, apul 9id.
J. Kettwig & kopanöm.

Nüm zülseulid.

Berlin, 1885, mätzul 5id.

Söle Robert Littmann,
Lindau.

Zepobs penedi obsik de balid a.
(ata), e bekobs oli atoso, pelön jölid
ata mula

— M. 50,000., — Fünfzigtausend, —
 bei der Deutschen Reichsbank für
 das Giro-Konto der Herren M.
 Bockenheim & Co. in Frankfurt a. M.,
 einzuzahlen und hiefür Konto nostro
 zu belasten.

Achtungsvoll
 Bennert & Co.

Nr. 96.

Berlin, 5. März 1885.

*Herren M. Bockenheim & Co.,
 Frankfurt a. M.*

Ihrer werten Zuschrift v. 2. ds.
 zufolge lassen wir Ihnen am 8. ds.
 Mts. durch Herrn Robert Tittmann,
 Lindau,

— M. 50,000., — pr. Giro-Konto der
 Reichsbank —

überweisen, die Sie gefälligst Konto
 nostro gutschreiben wollen.

Achtungsvoll
 Bennert & Co.

Nr. 97.

Hamburg, 25. Mai 1884.

*Herren M. Brüner & Co.,
 Nürnberg.*

Ihrer Ordre v. 20. ds. gemäss
 haben wir zu Lasten Ihrer Rechnung
 dem Herrn Leop. Wert, Köln

— M. 800. — Va p. heute —

in Rechnung vergütet, wovon Sie
 gef. gleichförmige Buchung machen
 wollen.

Achtungsvoll
 J. Bach. Ernst Klein.

— makis 50,000., — lulsemil, —

*lä kinüleböb deutik gilodü söls
 M. Bokenheim & kopanöm in
 Frankfurt l. M., e böladön plo atos
 kali obas.*

*Stümafuliko
 Bennert & kopanöm.*

Nim zülsemilid.

Berlin, 1885, mätul 5.

*Söles M. Bokenheim & kopanöm,
 Frankfurt l. M.*

*Sukü penod löfik olas de telid a.
 mekobs palasigön oles jölid ata mula
 dub söl Robert Tittmann in Lindau*

— maks 50,000., — gilodü kinüleböb, —

kelis gudopenolsös kalü obs.

*Stümafuliko
 Bennert & kopanöm.*

Nim zülsevelid.

Hamburg, 1884, mayul 25.

*Söles M. Brüner & kopanöm,
 Nürnberg.*

*Ma biid olsik de telsid a. egudobs
 böladü kal olsik söle Leop. Wert in
 Köln*

— makis 800. — valut plo tudel —

in kal, kelosi supenolsös lesümiko.

*Stümafuliko
 J. Bach. Ernst Klein.*

Nr. 98.

Laibach, 20. Juli 1883.

Herren Franz Bonald & Ferdinand
Lehm,

Wien.

Durch die Herren Adalbert Bauer's
Neffen, München, beauftragt, Ihnen
am 25. ds.

—R.-M. 740.50 bar—

anzuschaffen, vergüten wir Ihnen
diesen Betrag Va 25. ds. in Rechnung,
und ersuchen um gleichförmige
Buchung unter Einsendung zweier
Scheine.

Mit aller Achtung

E. & F. Zirknitz.

Nr. 99.

Troppau, 16. März 1880.

Herrn J. G. M. Müller,

Wien.

Ich beehre mich, Ihnen hiemit
anzuzeigen, dass Ihre mir mit Ihrer
Zuschrift v. 10. ds. zugekommene Re
Ö. W. fl. 840.30 pro heute an F.

Adam hier eingegan-
gen ist. Nach Abzug
von

" " 2.10 für $\frac{1}{4}\%$ Prov. und
Briefporto übersende
ich Ihnen anbei zum
Ausgleich

Ö. W. fl. 838.20 wie unten verzeichnet.

Belieben Sie mir den Empfang zu
bestätigen und über meine Dienste
auch ferner zu verfügen.

Mit aller Ergebenheit

Paul Hellmann.

Mitfolgend:

St. 8 B.-N. à 100 fl.	800. —
" 3 " " 10 "	30. —
" 1 " " 5 "	5. —
" 3 " " 1 "	3. —
Briefmarken	20

Ö. W. fl. 838.20, wie oben.

Nüm zülsejölid.

Laibach, 1883, yulul 20.

Söles Franz Bonald & Ferdinand
Lehm,

Wien.

Pekomitöl dubü nefš söla Adalbert
Bauer in Mungen, bliünön oles telse-
lulid ata

—k. makis 740.50 kädiko.—

gudobs oles suümi at valut plo telse-
lulid a. in kal, e begobs supenön
lesüimiko e sedön zötis tel.

Ko stüm valik

E. & F. Zirknitz.

Nüm zülsezülid.

Troppau, 1880, mätzul 16.

Söle J. G. M. Müller,

Wien.

Labob stimi lenunön oli atosö.
das rimet ola pegetöl ko penod ola
de balsid a.,

flons völäda löstänik . . .	840.30
-----------------------------	--------

pöpelöls tudelo ali F. Adam

is enakömom. Edezugöl

flonis v. l.	2.10
----------------------	------

plo dötum balfoldilik besu-

lamadiita e plo potamon,

lovepotob ole ko atos diseinü

pelam

flonis völäda löstänik . . .	838.20
------------------------------	--------

üs pesupenos diso.

Kitolös geti obe e gebolös i fälo
düinis oba.

Ko divod valik

Paul Hellmann.

Läsukoms:

Dils jöl noäts a flons baltum	800. —
-------------------------------	--------

" kil " " " bals	30. —
------------------	-------

" bal " " " lul	5. —
-----------------	------

" kil " " " bal	3. —
-----------------	------

Penedamäks	20
----------------------	----

flons völäda löstän. 838.20,
üs löpo,

Nr. 100.

Triest, 18. April 1885.

An die allgemeine Kreditbank,
Wien.

Wir übergaben heute der Südbahn
für Sie
A. K. Nr. 1 eine Kiste, gew.

Bll^c 13.80 ko.
Mll^c 12.90 „ enthaltend
St. 2000 Nap.d'or,

Belieben Sie diese Sendung ge-
mäss der Verfügung der Herren
Herodion Theodolus & Co., Odessa
zu verwenden.

Achtungsvoll
G. Ferrente & Co.

VII.

Briefe im Speditions- geschäft.

Nr. 101.

Budapest, 20. Aug. 1884.

Herrn S. Liebermann & Co.,
Hamburg.

Wir sandten heute unter Ihrer
w. Adresse mittelst Bahn nach Ham-
burg Quai

Nr. $\frac{000}{52,821 - 52,900} = 80$ Ballen

Mehl = 10,200 Ko. Zeichen B. P. M.,
Plombe „Budapester Kunstmühle“
grüne Papiermarken, und ersuchen
Sie, diese Sendung an Herrn John
Bedford nach Hull für unsere
Rechnung franko Bord Hamburg gefl.
weiter zu befördern.

Der Betrag zur Versicherung ab
Bahn Budapest bis Bord Hamburg
ist £ 220.

Achtungsvoll
Budapester Kunstmühle
Korpay & Rudko Pall.

Nium baltumid.

Triest, 1885, apul 18.

Leböbe valemik klödata,
Wien.

Elovegirobs tudelo suliüelode ple ols
A. K. Nm. 1 ceti, rätüköl

blut miglams 13.80
teo „ 12.90, ninöföl
dilis telmül napoleabs.

Gebolsös sedami at segun büad
sölas Herodion Theodolus & kopanöm
in Odessa.

Stümafuliko
G. Ferrente & kopanöm.

VII.

Peneds tefü sedams.

Nium baltum balid.

Budapest, 1884, gustul 20.

Söle S. Liebermann & kopanöm,
Hamburg.

Äsedobs tudelo ladetü ols me lelod
ali Hamburg kär

nium $\frac{000}{52,821 - 52,900} = \text{lepükis jöls}$

meila = miglams 10,200 malü B.
P. M., plumasnilü „lekanamiil buda-
pestik“, peblimöl ko pöpamäks gliinik,
e bekobs olis mosedönös sedi at söles
Bedford ali Hull kalü obs flänü boid
jü Hamburg.

Sefam des stejen Budapest me
naf jü Hamburg suimom steabs teltum
tels.

Lestimiko
lekanamiil budapestik
Korpay & Rudko Pall.

Nr. 102.

Wien, 29. März 1885.

Herren J. F. Rode & Co.,
Hamburg.

Wir empfangen mit Ihrem werten Schreiben v. 20. ds. M. Frachtsätze über Speditionen von England nach hier, von welchen wir Notiz nahmen.

Heute haben wir bereits Veranlassung, von Ihren Diensten Gebrauch zu machen, indem wir Sie benachrichtigen, dass dieser Tage

1 Lokomobil

1 Dreschmaschine

von Herren Hunter & Co. in London via Hull an Ihre w. Adr. gelangen wird, deren Weiterbeförderung an uns Sie gefl. veranlassen wollen.

Wir erwarten Ihre billigst berechnete Spesen-Nota, um Ihnen deren Betrag einzusenden, und zeichnen

achtungsvoll

J. Fröhlich & N. Neudorf.

Nr. 103.

Prag, 1. April 1880.

Herren Kreuth & Co.,
Dresden.

Mit unserm Schreiben vom 30. v. Mts. avisierten wir Ihnen eine für die Herren Nosbach & Sohn, Lommatsch i/S., aufgebene Sendung. Da uns aber inzwischen über diese Herren ungünstiges mitgeteilt wurde, so telegraphierten wir Ihnen soeben:

„Haltet Sendung Nosbach Lommatsch sofort zurück! Brieflich Näheres.“

Wir bestätigen diese Depesche und hoffen, dass Ihnen dieselbe rechtzeitig zugekommen ist, um die Weiterbeförderung der Ware zu verhindern.

Nim baltum telid.

Wien, 1885, mazuł telsezülid.

Söles J. F. Rode & kopanöm,
Hamburg.

Egetobs ko penod löfik olsa de telsid ata fledalonamis tefü seds de Nelij ali Hamburg, kelis enoetobs.

Tudelo labobs ya pöti gebön diinis olsik, nunobsöl olis, das ünü dels at

müf bal

cepacin bal

fa söls Hunter & kopanöm in London regü Hull onakömoms ladetü ols, kelas mosedami ali obs bevolekolsös.

Valädöls noati olsik delidas, pekalöli nedelidikiino, al potön oles suümi otas, disopenobs

stümafuliko

J. Fröhlich & N. Neudorf.

Nim baltum kilid.

Prag, 1880, apul lid.

Söles Kreuth & kopanöm,
Dresden.

Elenunobs olis dub pened obsik de 30. ümula tefü sedot, peladetöl ali söls Nosbach & sons in Lommatsch i/S. Ye bi egetobs bevüno nüni negönik dö söls at, ütelegafobs lenu oles:

„Gekipolsöd foviko sedoti Nosbach Lommatsch! Kulüdikumos penedo.“

Zepöls depadi at spelobs, das ugetols pötatimo ati al neletön mosedami cana.

Wir ersuchen Sie, dieselbe einstweilen auf gutes, trockenes Lager zu nehmen, und werden Ihnen in kurzem die Verfügung darüber mitteilen.

Achtungsvoll
Brüder Goser.

Nr. 104.

Dresden, 2. April 1880.

*Herren Brüder Goser,
Frag.*

Wir besitzen Ihr Telegramm v. 1. ds.

„Haltet Sendung Nosbach Lommatsch sofort zurück! Brieflich näheres,“ sowie Ihre w. Zusehrift vom gleichen Tage, die uns rechtzeitig zugekommen ist, da wir bezeichnete Sendung für die Herren Nosbach & Sohn Lommatsch i/S. noch nicht erhalten haben.

Sofort nach Empfang werden wir dieselbe Ihrer Weisung gemäss behandeln und zu Ihrer Verfügung halten.

Hochachtungsvoll
Kreuth & Co.

Nr. 105.

Nürnberg, 15. Mai 1885.

*Herrn Rudolf Marburg,
Lindau.*

Auf meinen Brief v. 14. ds. bitte ich Sie heute

J. W. N. 1464 Blte 140 Ko mit
Galanteriewaren

nicht an Herrn Georg Anker, Freiburg i. d. S., weiter zu befördern, sondern für meine Rechnung auf Ihr Lager zu nehmen.

Sollten Sie die Kiste wirklich schon abgeschickt haben, so wollen

*Bekobs olis seitöpön berüno canì
gudiko e neluimiko, ed oninobs suno
olis tefü büad cana.*

Stümafuliko
Blodem Goser.

Nüm baltum folid.

Dresden, 1880, april 2id.

Söles blodem Goser,

Frag.

*Labobs telegami olas de balid a.:
„Gekipolsöd foriko sedoti Nosbach
Lommatsch! Kulädikumos penedo“,
äso penodi löfik olas de del öt, keli
egetobs pötatimo, bi no nog egetobs
sedoti pilenunöl plo söls Nosbach
& son in Lommatsch in Sax.*

*Sosus ugetobs sedoti, otölatobs omi
ma lonam olsik ed olesävobs plo büadam
olsik.*

Lestimiko
Kreuth & kopanöm.

Nüm baltum lulid.

Nürnberg, 1885, mayul 15id.

Söle Rudolf Marburg,

Lindau.

*Sukü pened oba de balsefolid a.
begob oli tudelo no mosedön*

J. W. N. 1464 blut 140 miqlams
ko galanacans

*ali söl Georg Anker in Fribur (Jveiz),
sod seitöpön lä ol kalü ob,*

Sie deren Auslieferung an Herrn Georg Anker, Freiburg in der Schweiz telegraphisch verhindern und dieselbe zurückkommen lassen.

Ich sehe Ihrer baldigsten Nachricht entgegen und zeichne mit aller Achtung
Julius Wolfenhagen.

Nr. 106.

Wien, 10. März 1885.

Herrn M. Zehnder,
Sargans (Schweiz).

Wir zeigen Ihnen hiermit an, dass wir heute pr. Bahn

M. Z. Nr. 1/10 10 Fässer Rotwein

Wert Ö.W. Fl. 500

an Herrn Julius Lang in Lindau zur prompten Weiterbeförderung an Sie versendet haben, welche Ware uns von Herrn Anton Ruttner in Vöslau für Sie zugekommen ist. Belieben Sie daher dieselbe zu dessen Verfügung zu halten und sich mit ihm wegen Ihrer Spesen zu berechnen.

Indem wir uns noch auf beige-schlossene Gewichts-Nota beziehen, zeichnen wir mit aller Achtung

J. Lorenz & Co.

1 Nota.

Nr. 107.

Wien, 10. März 1885.

Herrn Julius Lang,
Lindau.

Wir haben heute im Auftrage des Herrn Anton Ruttner, Vöslau, pr. Elisabeth-Westbahn

M. Z. 1/10 10 Fässer Rotwein

Wert Ö.W. Fl. 500.

lt. beifolgender Gewichtsnota an Sie zur gef. Weiterbeförderung an Herrn M. Zehnder, Sargans, abgehen lassen.

Abu if idesedol-la ya ceti, neletolös telegafo lovegivami ata söle Georg Anker in Fribur (Jreiz) e kudolös, das pagesedom.

Valädöl nüni sunikiün ola disopenob ko stüm valik

Julius Wolfenhagen.

Nüm baltum mälid.

Wien, 1885, mätzul balsid.

Söle M. Zehnder,

Sargans (Jreiz).

Atoso lenunobs oli, das esedobs tudelo me lelod

M. Z. nüni 1/10 tubis bals vina ledik, völadü flons v. l. 500,

ali söle Julius Lang in Lindau diseinü mosedam fovik ali ol. Egetobs cani at ple ol de söle Anton Ruttner in Vöslau. Sikod kipolös cani at plo büad söla üt e kalolös ke om demü delids olik.

Lüjonü vätanoat pelügivöl disopenobs ko stüm valik

J. Lorenz & kopanöm.

1 noat.

Nüm baltum velid.

Wien, 1885, mätzul balsid.

Söle Julius Lang,

Lindau.

Esedobs tudel ole komitü söle Anton Ruttner in Vöslau me vesülelod elisabetik

M. Z. 1/10 tubis bals vina ledik,

völadü flons v. l. 500 —

tonü vätanoat lüsuköl, diseinü mosedam ali söle M. Zehnder in Sargans.

Unsere Spesen in der Höhe von
Ö.W. *F.* 7.50

haben wir des geringfügigen Betrages wegen dem Gute nachgenommen.

Indem wir Sie ersuchen, Ihre Spesen mit dem Empfänger zu berechnen, uns jedoch den richtigen Empfang der Ware anzuzeigen, zeichnen wir mit aller Achtung

J. Lorenz & Co.

I Gew.-Nota.

Nr. 108.

Lindau, 25. März 1885.

Herrn M. Zehnder,

Sargans (Schweiz).

Ich sandte heute im Auftrage der Herren J. Lorenz & Co., Wien, die mir soeben zugekommenen

M. Z. Nr. 1/10 10 Fässer Rotwein

Wert Ö.W. *F.* 500

an Sie $\frac{1}{2}$ Schiffer Wilhelm Masel aus Rorschach und $\frac{1}{2}$ Bahn von dort.

Belieben Sie die Ware lt. Verfügung der genannten Herren zu behandeln und denselben Ihre Kosten zu berechnen.

Den Ersatz meiner Spesen, welche lt. beifolgender Nota

M. 123.50

betragen, bitte ich mir einzusenden.

Achtungsvoll

Julius Lang.

Nota.

Nr. 109.

Lindau, 25. März 1885.

Herren J. Lorenz & Co.,

Wien.

Die in Ihrer Zuschrift v. 10. ds. mir angezeigten

Enanamobs delidis obas suämü

fions v. l. 7.50

su sedam demü suäm pülöfik.

Beköls oli kalön delidis ola ko getel, abu lenunön obis tefü get velütik cana, disopenobs ko stüm valik

J. Lorenz & kopanöm.

Noat bal räta.

Nüm baltum jölid.

Lindau, 1885, mätzul 25.

Söle M. Zehnder,

Sargans (Iveiz).

Esedob ole tudel, komitü söls J. Lorenz & kopanöm in Wien,

M. Z. nüm 1/10 tubis lals vina ledik.

völadü fions v. l. 500 —,

kelis egetob lenu, lafiko dubü nafel Wilhelm Masel de Rorschach, e lafiko me lelod des top at.

Tölatolös cani segun büad sölas penemül, ko kels kalolös delidis ola.

Begob sedön obe güvi delidas oba, kels suämoms tonü noat läasuköl

makis 123.50.

Stümafuliko

Julius Lang.

Noat.

Nüm baltum zülid.

Lindau, 1885, mätzul 25.

Söles J. Lorenz & kopanöm,

Wien.

Palenunöls obe in penod olsik de balsid a.

M. Z. Nr. 1/10 10 Fässer Rotwein

sind hier gut angekommen und wurden von mir Ihrer Weisung gemäss an

Herrn M. Zehnder, Sargans,
heute weiterbefördert.

Hoffend, dass Sie bald wieder Gelegenheit haben, über meine Dienste zu verfügen, empfehle ich mich Ihnen mit aller Achtung

Julius Lang.

Nr. 110.

Hamburg, 24. April 1884.

Herren Karner & Sohn,

Brünn.

Die mit Ihrem werten Schreiben vom 10. ds. uns avisierten

K. & S. Nr. 1463/5, 3 Kisten

Wollentuche

haben wir mit dem heute Abend abgehenden Dampfer „Kong Olaf“, Cpt. Dahlström, an Herrn **E. P. Hansen in Drontheim Norw.** verladen.

Ihrer Te.

M. 3647.50, pr. 10. Juli

bereiten wir zu Lasten des genannten Freundes gute Aufnahme.

Mit Bezug auf die beiliegende Schiffsliste empfehlen sich Ihnen mit Hochachtung

Rautenfeld & Co.

Blge.

Nr. 111.

Wien, 10. April 1877.

Herrn Stations-Chef,

St. Pölten.

Nachdem die von mir am 10. v. Mts. lt. Aufgabs-Recipisse Nr. 398 an

M. Z. nüm 1/10 tubs bals vina ledik

enakömoms gudiko is, e päsedoms fa
ob ma biid olsik

söle M. Zehnder in Sargans.

Spelöl, das suno denu olabols pöti gebön diinis oba, komedob obi oles ko stüm valik

Julius Lang.

Nüm baltum balsid.

Hamburg, 1884, apul 24id.

Söles Karner & son,

Brünn.

Esedobs tudelo me stemabot „Kong Olaf“, moregöl arendelo, dugamü katan Dahlström, ali söl

F. P. Hansen in Drontheim, Novegän

K. & S. nüm 1463/5, cetis kil klöfas
lainik.

dö kels elenunols obis ko pened löfik olas de balsid a.

Mökobs lasumi gudik tlate olsik

M. 3647.50 plo yulul 10.

böladü flen penemöl.

Lüjonü nafalised läseistöl komedoms okis oles ko lestim

Rautenfeld & kopanöm.

Lügiv.

Nüm baltum balsebalid.

Wien, 1877, apul 10.

Söle cif stajena,

San'pönten.

Bi cet peloregivol fa ob balsid ämula tonü getazöt lovegivama nüm 398 ali

Joh. Müller in Wilhelmsburg
aufgegebene Kiste

P. 798 Bll. 64 Ko.

noch nicht im Besitze des Adressaten ist, der die Ware sehr notwendig braucht, so ersuche ich, das Nötige sofort veranlassen zu wollen.

Achtungsvoll
August Kertscher.

Nr. 112.

Olmütz, 12. März 1885.

Herrn H. C. Plass & Co.,
Triest.

Statt der uns mit Ihrer w. Zusage vom 3. ds. avisierten

J. E. Nr. 2000/49

50 Kisten Malaga-Rosinen,

Sendung der Herren Viterbo & Co., Malaga, wurden uns von der Bahn nur 49 Kisten geliefert.

Wollen Sie uns daher sofort schreiben, ob Sie nur dieses Quantum verladen haben, oder ob die Kiste Nr. 236, die Sie auf dem Frachtbrief mitverzeichneten, während des Transportes verloren gegangen ist.

Mit aller Achtung
Joseph Eggers & Co.

Nr. 113.

Triest, 14. März 1885.

Herren Joseph Eggers & Co.,
Olmütz.

In Beantwortung Ihres werten Schreibens vom 12. ds. teilen wir Ihnen mit, dass wir

J. E. Nr. 2000/49, 50 Kisten Rosinen
an Sie abgesandt haben, daher eine

Joh. Müller in Wilhelmsburg

P. 798 blut miglams 64

no nog binom in lab peladetela, kel nedom lezesüdo cani: bekob oli befü-lönös foriko zesüdikosi.

Stümafuliko
August Kertscher.

Nüm baltum balsetelid.

Olmütz, 1885, mätzul 12.

Söles H. C. Plass & kopanöm,
Triest.

Pla pilenunöls obes me penod löfik olas de kilid a.

J. E. nüm 2000/49

cets luls rosinas de Malaga,

sedot sölas Viterbo & kop. in Malaga cets te folsezül pälovegivoms obes de lelod.

Sikod penolsös foriko obes, va esedols te nümü at, ud va cet nüm 236, keli äkesupenöls su fledapened, pepöliüdom du pol.

Ko stüm valik

Josef Eggers & kopanöm.

Nüm baltum balsekilid.

Triest, 1885, mätzul 14.

Söles Josef Eggers & kopanöm,
Olmütz.

Gepükü penod löfik olas de balse-telid a. penodobs oles, das esedobs J. E. nüm 2000/49, cetis luls rosinas oles, klu cet bal pepöliüdom du pol.

Kiste unterwegs abhandelt gekommen sein muss.

Wir haben sofort bei der Bahnverwaltung die nötigen Schritte gethan, um den Wert dieser Kiste rückerstatten zu können.

Hochachtungsvoll
H. C. Plass & Co.

Nr. 114.

Wien, 14. März 1885.

Herrn Stations-Chef,

Westbahn Salzburg.

Hierdurch ersuche ich Sie, sofort veranlassen zu wollen, dass die lt. Recipisse v. 9. ds. an Johann Berger & Co. dort abgesandte Ware denselben nicht ausgefolgt, sondern zu meiner Verfügung gehalten werde.

Achtungsvoll
J. C. Trewes.

Nr. 115.

Hamburg, 30. März 1884.

Herrn J. Fröhlich & N. Neudorf,
Köln.

Wir erlauben uns, Ihnen hiermit eine Übernahmsliste für Gütersendungen von England einzusenden mit der Bitte, sich vorkommenden Falls unseres hierdurch ausgesprochenen Dienstangebotes gütigst erinnern zu wollen.

Durch unsere Verbindungen mit den meisten englischen Häfen sind wir in der Lage, für ebenso schnelle als vorzugsweise billige Beförderung aller Gütersendungen zu wirken, und hoffen daher, dass Sie uns bald mit Ihren werthen Aufträgen beehren werden.

Ebefulobs foriko zesiidikosi lä gor leloda, al kanön gepelön völädi ceta üt.

Lestimiko

H. C. Plass & kopanöm.

Nüm baltum balsefolid.

Wien, 1885, mätzul 11.

Söle cif stajena,

vesülelod Salzburg.

Atoso bekob oli vilön kodedön foriko, das can pedesedöl tonü getazöt de zülid a. ali Johann Berger & kopanöm us, no paloregivom-la söles at, sod pagekipom-la plo büad obik.

Stümafuliko
J. C. Trewes.

Nüm baltum balselulid.

Hamburg, 1884, mätzul 30.

Söles J. Fröhlich & N. Neudorf,
Köln.

Dälcbbs oles loresedön oles atoso lisedi loresuma plo sedams canas des Nelij, begöl memönös gudlikitno in ful ozidöl dünalofi obsik, pemeköl atoso.

Sukü fetanams obas ko pofs neljik mödikün aikanobs bevolökön besulamileiko visiki üso sesumiko nedelidiki sedamas valik canas, sikod spelobs, das obestimols obis suno tefü komits stümik olas.

In dieser Erwartung zeichnen wir
mit aller Achtung

J. F. Rode & Co.
1 Einlage.

Nr. 116.

Aussig, 20. Mai 1878.

Herrn G. F. Friedrich,
Triest.

Im Auftrage und für Rechnung
der Herren Rossbach & Co., Wien,
sandte ich heute

G. V. 137/8, 2 Kisten halbwollene
Waren,

Bll^c 160 Ko. Wert zur Versicherung
Ö.W. Fl. 900. —

an Sie ab, welche Sie zur Verfügung
des genannten Hauses halten wollen.

Achtungsvoll
Georg Vogel.

Nr. 117.

Triest, 21. Mai 1878.

Herren Rossbach & Co.,
Wien.

Von Herrn Georg Vogel, Aussig,
wurde mir soeben mitgeteilt, dass
derselbe

G. V. Nr. 137/8, 2 Kisten halbwollene
Waren,

Bll^c 160 Ko. Wert zur Versicherung
Ö.W. Fl. 900. —

in Ihrem Auftrage an mich abgesandt
hat, weshalb ich, um in der Weiter-
beförderung derselben keine Ver-
zögerung eintreten zu lassen, Sie um
Ihre gef. Verfügung darüber bitte.

Achtungsvoll
G. F. Friedrich.

*Valüdöls atosi disopenobs ko stüm
valik*

*J. F. Rode & kopanöm,
Ninseit bal.*

Nüm baltum balsemälid.

Aussig, 1878, mayul 20^{id}.

*Söle G. F. Friedrich,
Triest.*

*Komitü e kalü söls Rossbach &
kopanöm in Wien üsedob tudel ole*

G. V. 137/8, cetis tel canas lafolainik,

blut: miglams baltum mäls, völad plo

sefam flons 900 völäda löstänik,

kelis kipolös plo büad doma penemöl.

Stümafuliko

Georg Vogel.

Nüm baltum balsevelid.

Triest, 1878, mayul 21^{id}.

Söles Rossbach & Co.,

Wien.

*Penunob lenu de söl Georg Vogel
in Aussig, das esedom obe komitü ols*

G. V. n. 137/8, cetis 2 canas lafolainik

blut: miglams 160 völad plo sefam

flons 900 völäda l.

*Sikod dabegob büadi plidik olas,
al neletön fezogami tefü mosedam.*

Stümafuliko

G. F. Friedrich.

Nr. 118.

Wien, 21. Mai 1878.

Herrn G. F. Friedrich,
Triest.

Von Herrn Georg Vogel, Aussig,
werden Ihnen für unsere Rechnung
G. V. 137/8, 2 Kisten halbwollene

Waren,

Bll^c 160 Ko. Wert zur Versicherung

Ö.W. Fl. 900. —

zukommen, welche Sie mit erster
Gelegenheit an die Herren

Stravides & Co., Constantinopel
franko weitersenden wollen.

Ihrer Spesen-Nota entgegensehend
zeichnen achtungsvoll

Rossbach & Co.

Nr. 119.

Gratz, 11. Mai 1881.

Herrn M. J. Hofstadt,
Judenburg.

Nachdem ich von Seite der Bahn
neuerlich aufgefordert wurde, über
die für Sie dort lagernden zwei
Sendungen v. 15. Dezbr. v. J. und
14. Februar l. J. sofort zu verfügen,
widrigenfalls dieselben reglement-
mässig zum Verkaufe beantragt wür-
den: so ersuche ich Sie hiermit
dringendst, mir sogleich mitzuteilen,
ob Sie diese zwei Sendungen binnen
längstens 8 Tagen beziehen wollen.

Sie werden selbst einsehen, dass
diese Angelegenheit jetzt unbedingt
erledigt werden muss; ich erwarte
deshalb Ihre diesbezügliche Antwort.

Achtungsvoll

Adolf Kirchner.

Nim baltum balsejolid.

Wien, 1878, mayul telsebalid.

Söle G. F. Friedrich,
Triest.

Ogetol de söl Georg Vogel in Aussig
kalü obs

G. V. 137/8, cetis tel cana lafolainik,

blut: miglams 160. völad plo sefam

flons 900 völäda löstänik,

kelis mosedolös ko pöt balid fläniko
söles

Stravides & kopanöm, Konstantinopel.

Valädöl noati ola delidas penoms
stümafuliko

Rossbach & kopanöm.

Nim baltum balsezülid.

Gratz, 1881, mayul 11id.

Söle M. J. Hofstadt,
Judenburg.

Pesuflagöl bletimo de lelod, lonön
foriko tefü sedots tel seitöpöls us ple
ol de dekul balsezulid äyela e febul
balsefolid ayela, bi voto sedots at pülo-
fomsör al sel segun nom: bekob oli
atoso dlanikiüno nünön obi foriko,
va vilol sivön sedotis tel at lonediküno
ünü dels jöl.

Osuemol it, das kudadin at nu
mutom pudafinön nestipo. Sikod va-
lädob gepüki ola tefü atos.

Stümafuliko

Adolf Kirchner.

Nr. 120.

Stettin, 10. Sept. 1882.

Herrn H. C. Kaiser,
Wien.

Wir beabsichtigen, im Laufe des nächsten Monats eine grössere Sendung Getreide aus Detta in Ungarn zu beziehen, und würden Ihnen dankbar sein, wenn Sie uns eine p. 10,000 Ko. aufgestellte, fingierte Spesen-Rechnung einsenden wollten, damit wir uns darnach über den Weg der Versendung entscheiden könnten.

Ihren gefl. Nachrichten entgegen-
sehend, empfehlen sich mit aller
Achtung

K. Hingers & Co.

VIII.

Briefe im Waren-
geschäfte.

Nr. 121.

Eichthal n. Wien, 2. April 1885.

Herren Brüder Alzer,
Brünn.

Auf Ihre Anfrage teilen wir Ihnen mit, dass wir Zwirn von allen Qualitäten, Farben und Nummern erzeugen, und übersenden Ihnen gleichzeitig eine kleine Mustersammlung von

A. A.	2 f. 40er	. à fl.	27 ¹ / ₂	} roh
" "	2 f. 32er	. " "	27—	
" "	2 f. 24er	. " "	26 ¹ / ₂	
" "	2 f. 24er	. " "	25 ¹ / ₂	
A.	2 f. 32er	. " "	25 ¹ / ₂	} Pfd.
"	2 f. 24er	. " "	24 ¹ / ₂	
B.	2 f. 24er	. " "	23—	} preuss. hdlgw.

gegen Ihr 4 monatl. Accept.

Für schwarz berechnen wir fl. 2.,
für weiss fl. 2¹/₂, Farblohn pr. Pack
zu 10 H.-Pfd.

Nüm baltum telsid.

Stettin, 1882, setul balsid.

Söle H. C. Kaiser,
Wien.

Desünöl sivön ünü omul sedoti
gletikum glema se Detta in Nugän,
übinobsöv danik ole, if üvilol-la sedön
obes kali pedisinöl delidas, pasupenöli
plo miglams bals mil, dat ükanobs-la
cödatön segun kal at dö veg fesedama.

Valädöls nunis plidik ola kome-
domsok ko stüm valik

K. Hingers & kopanöm.

VIII.

Peneds in jäf canas.

Nüm baltum telsebalid.

Eichthal nilü Wien, 1885, apul 2.

Söles blods Alzer,
Brünn.

Sukü lensük olas nünobs olis, das
aibevobadobs svili valikas liköfas, kölas
e nümas, e lovesedobs oles ötupo lesa-
memi smalik de

A. A.	telik nüm 40 a fl.	27 ¹ / ₂	} lüedik
" "	telik nüm 32 " "	27—	
" "	telik nüm 24 " "	26 ¹ / ₂	
A.	telik nüm 32 " "	25 ¹ / ₂	} bals te-
"	telik nüm 24 " "	24 ¹ / ₂	
B.	telik nüm 24 " "	23—	} pleusik

plo lensumät olas de muls fol.

Kalobs flonis tel plo köls blügik,
flonis tel e lafik plo köls vietik, as suüm
plo köls plo päk alik de tedapauns bals.

Sollte Ihnen dieses Anerbieten
genehm sein, so bitten wir um Zu-
wendung Ihrer Aufträge, für deren
beste Ausführung wir immer bemüht
sein werden.

Achtungsvoll
Kammgarn-Spinnerei Eichthal
C. C. Mayer. Siegfr. Alger.

Nr. 122.

Karlsruhe, 30. März 1885.

Herrn J. Bentner,
Offenburg.

Seit geraumer Zeit entbehren wir
Ihre gefälligen Aufträge und erlauben
uns daher, Ihnen hiermit unsere
neueste Preisliste einzusenden.

Gestatten Sie uns bei dieser
Gelegenheit, Ihnen die unten ver-
zeichneten fälligen Posten Ihrer w.
Rechnung bei uns in Erinnerung zu
bringen mit der Bitte, dieseiben aus-
gleichen zu wollen.

Achtungsvoll
R. Stiller & Co.

April 15.	An Waren	M. 259 . 17
Juni 23.	" "	" 451 . 83
		<u>M. 711 . —</u>

Nr. 123.

Stettin, 6. April 1883.

Herrn Ring & Co.,
Breslau.

Infolge eines grösseren Einkaufes
bin ich in der Lage, Ihnen heute
200 Tonnen besten gelben russischen

Lichter-Talg,
von welchem ich Ihnen eine Probe

*If lof at binom vesumik oles, dabeg-
obs lovegami komitas olsik, kelis befulon
gudikiino oitobobs.*

Stümafuliko

spulen köbayäna Eichthal

C. C. Mayer. Siegfr. Alger.

Nüm baltum telsetelid.

Karlsruhe, 1885, mätzul 30id.

Söle J. Bentner,

Offenburg.

*Sis tim lonedik nelabobs komitis
plidik ola, sikod dälobs obes, sedön
atoso suämälisedi nulikiin obas ole.*

*Dälolös obes pötii atos, mebön
oli tefü dilosuüms pöpelöl obes, pasu-
penöl diso, kala (stümik) ola, begöls,
das pelolös otis.*

Stümafuliko

R. Stiller & kopanöm.

April 15id.	Cans . .	maks 259.17
Yunul 25id.	" . .	" 451.83
		<u>maks 711. —</u>

Nüm baltum telsekilid.

Stettin, 1883, apul 6id.

Söle Ring & kopanöm,

Breslau.

*Sukü ninlem boso gletik kanob
lofön oles tudelo*

*tonedis 200 rusänika piuna yelibil;
gudikiin plo litabs,*

de kel sedob blufi oles ko pot at, plo

mit dieser Post zuschicke, zu dem äusserst billigen Preise von

M. 38. — pro 100 Pfd. ab hier

zu offerieren, und hoffe, dass Sie von diesem günstigen Anerbieten Gebrauch machen werden.

Ich halte mich bis 9. ds. morgens durch diese Offerte gebunden, und zeichne in Erwartung Ihrer Aufträge mit aller Achtung

Otto Steg.

Nr. 124.

Marseille, 12. Februar 1884.

Herren Gleiwitz & Lippstadt,
München.

Nach beifolgendem Muster offerieren wir Ihnen eine Partie von circa

500 kg. Teneriff-Cochénille

à Fres. 660., — pr. 100 Kg.

Die Ware ist zwar noch „schwimmend“; doch erwarten wir stündlich die Ankunft des Schiffes.

Indem wir Ihren gefl. Aufträgen entgegensehen, zeichnen wir

achtungsvoll

Rostand frères.

1 Muster.

Nr. 125.

Hamburg, 5. April 1880.

Herren Ronsdorf & Hilden,
Mannheim.

Es lagern auf Ihrem Platze für meine Rechnung 50 Tonnen besten Kopenhagener 3 Kronen-Thran derselben Qualität, von welcher Sie jüngst 80 Tonnen von mir bezogen haben, die ich Ihnen zu dem äusserst billigen Preise von M. 55. per Tonne offeriere.

suüm leremo nedelidik de

maks 38.— a pauns 100 des is.

e spelob, das ogebols lofi gönik at.

Cedob bligik lofi at jü zülid a. gödelo, e disopenob valädöl komitis olas, ko stüm valik

Otto Steg.

Nüm baltum telsefolid.

Marseille, 1884, febul 12id.

Söles Gleiwitz & Lippstadt,
München.

Lofobs oles ma lesam läsuköl möoti de za

miglams lultum kojenaşa tenifünik a frans 660., — plo miglams 100.

Can fe binom nog ‚svimöl‘; ye valädobs vädüpo nakömi nafa.

Valädöls komitis plidik olas disopenobs

stümafuliko

Rostand blods.

Lesam bal.

Nüm baltum telsefulid.

Hamburg, 1880, apul 5id.

Söles Ronsdorf & Hilden,
Mannheim.

In top olsik binoms su seitöp kalü ob toneds luls blöba gudikün kopenhagenik klonas kil de liköf öt, kela esivols bletimo tonedis jöls de ob, kelis lofob oles plo suüm leremo nedelidik de maks lulselul a toned.

Der betreffende Empfänger verweigert zwar die Annahme der Ware aus unhaltbaren Gründen; doch will ich nicht deshalb einen Prozess mit ihm beginnen.

Indem ich mir Ihre gefl. Antwort mit rückkehrender Post erbitte, zeichne ich ergebenst

Gottfried Reinbek.

Nr. 126.

Mannheim, 7. April 1880.

Herrn Gottfried Reinbek,
Hamburg.

Wenn die mit Ihrer w. Zuschrift v. 5. ds. uns angebotenen

50 Tonnen besten Kopenhagener 3

Kronen-Thran

genau mit der Qualität der früher von Ihnen erhaltenen übereinstimmen, so nehmen wir dieselben zu dem Preise von *M.* 55. pr. Tonne unter der Bedingung, dass Sie uns 6 Mt. Ziel einräumen.

Achtungsvoll

Ronsdorf & Hilden.

Nr. 127.

Hamburg, 9. April 1880.

Herren Ronsdorf & Hilden,
Mannheim.

Aus Ihrer w. Zuschrift v. 7. ds. ersehe ich gerne, dass Sie die Ihnen offerierten 50 Tonnen Thran 6 Mt. Ziel annehmen, und beehre mich, Ihnen anbei Rechnung darüber im Betrage von

M. 2750. — Va 9. Okt.

zur gefl. Gutschrift einzusenden.

Fe getel tefik nevilom lensumi cana demü kods nosik. Ye no vilob dem atos stitön pözeti ke om.

Dabegöl gepüki plidik olas ko pot gevegöl disopenob

divodiküno

Gottfried Reinbek.

Nim baltum telsemälid.

Mannheim, 1880, apul velid.

Söle Gottfried Reinbek,
Hamburg.

If

toneds luls blöba kopenhagenik gudikiün

klonas kil

peloföl obes dubü penod löfik ola de 5id. a. simoms löliko liköfe, keli egetobs büfumo de ol: sumobs atis plo suüm de m. 55. a toned ko stip at, das ogivol obes pelüpi de muls mäl.

Stümafuliko

Ronsdorf & Hilden.

Nim baltum telsevelid.

Hamburg, 1880, apul 9.

Söles Ronsdorf & Hilden,
Mannheim.

Dalogob gälo se penod löfik olas de velid a., das lensumols tonedis luls blöba, tüp muls mäl, pelofölis oles, e labob stimi sedön kali oles plo ats, suümü

M. 2750. — valut otul 9id.

kelis gudopenolsös.

Die Ware werden Ihnen die Herren Joh. & Karl Osthofen dort gegen Ersatz ihrer Fracht- & Spesen-Nota ausliefern.

Mit Hochachtung zeichnet

Gottfried Reinbek.

Nr. 128.

Hamburg, 9. April 1880.

Herren Joh. & Karl Osthofen,
Mannheim.

Da Sie zu meinem Bedauern die bewussten 50 Tonnen Thran auch nicht mit dem Ihnen offerierten Nachlass annehmen, so bitte ich Sie, dieselben gegen Vergütung Ihrer Fracht- und Spesen-Nota an die Herren Ronsdorf & Hilden dort ausliefern zu wollen.

Hoffend, dass dieser Fall nicht Veranlassung sein wird, mir Ihre ferneren Aufträge zu entziehen,

zeichnet achtungsvoll

Gottfried Reinbek.

Nr. 129.

Prag, 8. März 1881.

Herrn J. Qu. Letersen,
Antwerpen.

Indem wir Ihnen für das in Ihrer w. Zuschrift v. 6. ds. uns gemachte Offert verbindlichst danken, bedauern wir sehr, von demselben keinen Gebrauch machen zu können, da unser Bedarf in diesem Artikel noch für längere Zeit gedeckt ist.

Mit aller Achtung

Franz & Joh. Wodner.

Söls Joh. & Karl Osthofen
us oloregivoms cani oles, abu pelolsös
noati omsik fleda e delidas.

Ko lestim disopenom

Gottfried Reinbek.

Nim baltum telsejolid.

Hamburg, 1880, apul 9id.

Söles Joh. & Karl Osthofen,
Mannheim.

Bi pidü ob i no lensumols ko
delet peloföl oles tonedis luls penemöl,
begob olis lovegivönös otis söles Rons-
dorf & Hilden us, kels opeloms
noati olsik fleda e delidas.

Spelöl, das zid at no kod obinom
nevilöna komitis füdenlk olas

disopenom stümafuliko

Gottfried Reinbek.

Nim baltum telsezolid.

Prag, 1881, mäzul Sid.

Söle J. Qu. Letersen,
Navep.

Danöl gudikitno plo lof pesedil
obes dub penod löfik ola de mälid a.,
pidobs remo no kanön gebön lofi at,
bi stok in yeg at nog sätom plo
tim lonedik.

Ko stüm valik

Franz & Joh. Wodner.

Nr. 130.

Budapest, 20. Aug. 1880.

Herrn John Bedford,
Glasgow.

Mit Bestätigung unseres Briefes v. 17. ds. zeigen wir Ihnen hiermit an, dass wir Ihrem mit Depesche v. 17. ds. uns erteilten Auftrage zufolge heute pr. Bahn lt. nebenstehender Faktura

640 Ballen Mehl

abgeschickt haben, deren Betrag von
£ 1462

Sie uns gef. gutschreiben wollen.

Davon gehen gemäss Ihrer Depesche 80 Ballen fob *) Hamburg auf unsere, von da ab auf Ihre Rechnung und Gefahr nach Hull; die übrigen 560 Ballen fob. Triest pr. Cunard Steamer wie gewöhnlich nach Liverpool-Glasgow.

Die zur Ergänzung Ihres mit obiger Depesche uns erteilten Auftrages auf 144 Ballen noch fehlenden 800 Ballen erhalten Sie baldmöglichst via Triest. Wir bitten um Geduld, da wir einige Sorten ganz ausverkauft haben.

Das Geschäft bleibt anhaltend fest mit steigenden Preisen.

Achtungsvoll
Budapester Kunstmühle
Korpay & Rudko Pall.

*) free on board.

Nr. 131.

Basel, 5. August 1870.

Herren R. Thieme & Co.,
Wien.

Infolge Ihres gefl. Anerbietens v. 1. ds. und des mir mit demselben

Nüm baltum kilsid.

Budapest, 1880, gustul telsid.

Söle John Bedford (Con Bedförd),
Glasgow (Gläsgo).

Zepii pened obsik de balsevelid a. lenunobs oli atoso, das sukü komit ola, pegivöl obes me depad de balsevelid a., edesedobš tudelo me lelod tonü kal nebostanöl

lepäkis mältum fols meila,
kela suämi de

steabs balmil foltum mülsetel
gudopenolös plidiko obes.

Lepäks jöls pasedomš segunü depad olik fläniko su naf jü Hamburg kalü obs, des Hamburg kalü e pöligü ol ali Hull (Höll); lepäks lultum mäls lemänik pasedomš fläniko me stemabot Cunard (Könard) jü Triest, ali Liverpool-Glasgow äs kösömiko.

Al lölon komiti olik, pegivöl obes me depad löpnik, de lepäks 144, defoms nog lepäks jöltum, kelis ogetol sunüno vegü Triest. Dabegobs sufüdi, bi eseselobs löliko sotis anik.

Jäf blibom lai fümik ko suäms aixünöl.

Stümafuliko
mül kanik budapestik
Korpay & Rudko Pall.

Nüm baltum kilsebalid.

Basel, 1870, gustul šid.

Söles R. Thieme & kopanöm,
Wien.

Sukü lof plidik olsa de balid a.,

ingesandten Musters acceptiere ich
Zehn Waggon prima ung. Braugerste
à fl. 8. — per 0/0 Ko.

bahnamtliche Abgabe frei Westbahn-
hof Wien, zahlbar gegen Recipisse

Kassa Wien,
und der Spediteur, Herr Fr. Förder
dort, wird Ihnen
J. G. Nr. 1/20 20 Bund, enthaltend
je Stück 50 leere Säcke, zusammen

1000 Stück
übergeben, welche Sie mit 101 Ko.
pr. Sack Btto. abwägen, und die ge-
kauften 10 Waggon sodann d. H.
Fr. Förder sofort direkt an meine
Adresse Romanshorn senden wollen.

Ich erwarte einen dem Muster
genau entsprechenden Ausfall dieses
Postens und zeichne achtungsvoll

Joh. Grüttli.

Nr. 132.

Wien, 10. Aug. 1870.

Herrn Joh. Grüttli,
Basel.

Ihrem werten Auftrag v. 5. ds.
nachkommend, übergaben wir heute
lt. beiliegenden Aufgabescheines Herrn
Fr. Förder hier zur Beförderung an
Ihre w. Adresse Romanshorn
10 Waggon prima ung. Braugerste
und ersuchen uns hierfür

Ö.W. fl. 8000. — Kassa Wien,
anschaffen zu wollen.

Achtungsvoll
R. Thieme & Co.

Recep.

Nr. 133.

Hamburg, 23. Jänner 1882.

Herren Leer & Ohligs,
Frankfurt a. O.

Nach unserm Schreiben v. 8. ds.
können wir Ihnen heute die Ausfüh-

*e sukü lesam pesedöl obe ko at lensumob
lelodarabis 10 le'zeba nugünik al bilön
a flons jöl plo miglam 0/0 vätam*

*lelodacalik, fläniko des vesüstejen Wien,
pöpelöl getazötamo küdü Wien.*

Söl Fr. Förder, sedel us, olove-
givom oles

*J. G. nüm 1/20, tufis tels, ninöföl
sakis ragik a lulsat, suamo milat,*

kelis vätolsös ko miglams baltum bal
blut a sak. Sedolsös täno lelodarabis
pelemöl bals foviko dubü söl Fr. Förder
nemedamo ali ladet obik in Romans-
horn.

Valädöl seki bonedama at pötöli
kulädiko lesame disopenob stümafuliko

Joh. Grüttli.

Nüm baltum kilsetelid.

Wien, 1870, gustul 10id.

Söle Joh. Grüttli,
Basel.

Befulöl komiti stümik ola elove-
givobs tudelo tonü zöt läseistöl lovegi-
vama söle Fr. Förder is diseinü
sedam ali ladet löfik ola Romanshorn
lelodarabis 10 lezeba nugünik al bilön

e bekobs bliünön obes plös
flonis v. l. 8000. — Küdü Wien,

Stümafuliko

R. Thieme & kopanöm.

Getazöt.

Nüm baltum kilsekilid.

Hamburg, 1882, janul 23.

Söles Leer & Ohligs,
Frankfurt len Oder.

Segunü penod obsa de jölid a.
kanobs tudelo lenunön olis tefü lefulam

nung Ihres gefl. Auftrags anzeigen mit der Bitte, uns lt. beigefügter Rechnung

M. 4000

gutschreiben zu wollen.

Die Qualität der Ware ist vorzüglich; daher wir nicht zweifeln, dass dieselbe Ihren vollen Beifall erlangen wird.

Ihren weiteren Aufträgen sehen entgegen mit Hochachtung

Bocholt & Witten.

Rechnung.

Nr. 134.

VAN BROCK & CO.

Amsterdam, 3. Sept. 1884.

Herren J. G. & H. Müller,

Berlin.

Für den durch unsern Vertreter Herr K. Riemens uns erteilten Auftrag auf Baumwolle sagen wir Ihnen besten Dank.

Wir dienen darüber mit nachstehender Faktura, deren Betrag Hf. 229 Sie uns per 3. Dezember l. J. gutschreiben wollen.

Beehren Sie uns bald wieder mit Ihren Aufträgen, von deren sorgfältigster Ausführung Sie jederzeit versichert sein können.

Achtungsvoll

van Brock & Co.

Nr. 135.

Hamburg, 20. Sept. 1876.

Herren S. Bade & Co.,

Wien.

Auf die Zuschrift des Herrn Ferd. Schubert telegraphierten wir Ihnen am 18. ds.:

komita löfik olsa, begöl gudopenön obes tonü kal pelägivöl

makis folmil.

Liköf cana binom bizugik. Sikod no dotobs, das can olabom läsevi lefulnik olas.

Valädobs komitis füdenik olsa lestimo

Bocholt & Witten.

Kal.

Nim baltum kilsefolid.

VAN BROK & KOPANÖM.

Amsterdam, 1884, setul 3id.

Söles J. G. & H. Müller,

Berlin.

Danobs gudikiino oles plo komit pegivöl obes dubü pladal obas söl K. Riemens tefü kotin.

Lovegivobs en kali suköl, kela suämi flonas nedänik teltum telseziül gudopenolsös obes plo dekul kilid ayela.

Labolsös stimi suno denu komitön obis. Binolsös zeladik, das olefulobs kudiino komitis.

Stümafuliko

van Brock & kopanöm.

Nim baltum kilselulid.

Hamburg, 1876, setul 20id.

Söles S. Bade & kopanöm,

Wien.

Sukii penod söla Ferd. Schubert ütelegafobs oles balsejölid a.:

„Leinöl höher, fest morgen Vormittag 100 Zentner, netto Barrels loco 30³/₄ Mark“,

worauf wir gestern Ihre Depesche: „Offerte angenommen, wenn möglich 30, Holland billiger, sendet möglich Leinöl, Lieferzeit, gute Gebinde, Station Nordwestbahn, Grenzverzollung“ erhielten.

Wir haben Ihnen diese 100 Ctr. Leinöl in schöner Qualität und guten Fässern besorgt; doch war es nicht möglich, auch nur $\frac{1}{8}$ Mark unter der festen Anstellung anzukommen, da man heute sogar *M.* 31 berechnet.

Belieben Sie uns für den Betrag der beifolgenden Rechnung

M. 3105.25 per 20. November

gutzuschreiben.

Sollten Sie frühere Trassierung unter Diskont wünschen, so wollen Sie uns hiervon benachrichtigen.

Die Verladung geschieht sogleich lt. Vorschrift mit versicherter Lieferzeit und Grenzverzollung an Station Nordwestbahn in Wien.

Indem wir erwarten, dass die Sendung in gutem Zustande bei Ihnen eintrifft, zeichnen achtungsvoll

Schader & Co.

Nr. 136.

Bremen, 3. April 1885.

Herrn J. Dolen,

Rotterdam.

In Antwort auf Ihr Schreiben v. 1. ds. wollen wir, um weitere Unannehmlichkeiten über diesen Gegenstand zu vermeiden, den uns gebotenen Nachlass von *M.* 1.— per Tonne annehmen, und haben Ihnen demnach den Betrag Ihrer Faktura abzüglich

Hf. 50. — mit Hf. 2750. —

gutgeschrieben.

Achtungsvoll

Joh. & Karl Osthofen.

„Liabaleiil gletikummo, fümiko obüzen-
delo kuins baltum, neitonedo topo
maks kils e foldils kil.“

Sukii atos ägetobs yesdelo depadi
olsik:

„Lof palensumom, if mögos kils, Nedän
nedelidumo; sedolsöd mögiko liabaleiili,
bliiniip, tubs gudik, stajen noliivesülelod,
toladam mieda.“

Ebefulobs ple ols kuinis baltum
at liabaleiila in liköf jönik e tubs gudik;
ye no ümögos lemön te plo mak jöldilik
disii lof fümik, bi tudel flagon sügo
makis kilsebal.

Gudopenolsös obse plo suüm kala
läsuköl

makis 3105.25 plo novul telsid.

If äcipols-la tlatön sunikummo ko
skom, nunolsös obis en.

Can pasedom foviko tonii plog
ko bliiniip paföseföl e toladam mieda
ali stajen noliivesüleloda in Wien.

Spelöl, das sedot onakömom lä ols
in stad gudik, disopenoms

stümafuliko

Schader & kopanöm.

Nüm baltum kilsemälid.

Bremen, 1885, apul 3id.

Söle J. Dolen,

Rotterdam.

Gepenöl penodi ola de balid a.
(ata) vilobs lensumön deleti peloföl
obes de mak bal a toned, al ritön
negülodis fäloik tefü yeg at. Sikod
egudopenobs olse suümi kala olsik,
dezugii

fl. nedänik 50. — ko fl. n. 2750.

Stümafuliko

Joh. & Karl Osthofen.

Nr. 137.

Brünn, 24. Jänner 1880.

Herrn F. Kotrik

Ödenburg.

Der bevorstehenden Budapester Messe wegen wird unser Vertreter, Herr K. Trauner, seine Tour diesmal unterbrechen müssen und demzufolge Ihren Platz nicht berühren. — Wir bitten Sie deshalb, diesmal Ihre gefl. Aufträge uns schriftlich zu erteilen, deren beste Ausführung wir Ihnen versprechen.

Gleichzeitig erlauben wir uns, Sie auf die unten verzeichneten, offenen Posten Ihrer Rechnung aufmerksam zu machen, und Sie um gütige Nachricht darüber zu bitten, ob wir den Betrag derselben 3 Tage dato auf Sie entnehmen dürfen.

Achtungsvoll

A. Nied & Cie.

September 2.

an Warensendung	Ö.W. fl.	783.57
ab 2 0/0		15.67
Ntto	Ö.W. fl.	767.90

Nr. 138.

Regensburg, 25. Febr. 1881.

Herren Hattinger & Cie.,

Tettnang.

Mit Beziehung auf meinen Brief vom 12. ds. beehre ich mich, Ihnen heute die Ausführung Ihrer gefl. Ordre anzuzeigen und Faktura darüber im Betrage von

R.-M. 684.50

zur gefl. Gutschrift zu senden.

Wie Sie aus der Rechnung ersehen, ist es mir gelungen, einzelne Sorten etwas billiger zu bekommen.

Nim baltum kilsevelid.

Brünn, 1880, janul 24id.

Söle F. Kotrik

Ödenburg.

Söl K. Trauner, pladal obsik omutom ropön atna tiidi oma demii omaliit budapestik e kluo no ovisitom topi olik. Sikod begobs oli givön atna penüdo komitis plidik ola obes, kelis lefulön gudikiino pömetobs ole.

Ötüpo dälöbs obes lüjonön oli su flags kala olik, no nog pepelöls, pasu-penöls diso, e dabegön nuni gudlik, va dalöbs sivön suämi kala dels kil sis adüt su ol.

Stiimafuliko

A. Nied & kopanöm.

Setul 2.

Sedam canas fl. v. l.	. . .	783.57
padezugoms dötums tel	. . .	15.67
Suamo: fl. v. l.		767.90

Nim baltum kilsejölid.

Regensburg, 1881, febül 25id.

Soles Hattinger & kopanöm,

Tettnang.

Tefodöl penedi oba de balsetelid a. labob stimi lenunön olis tudelo tefii lefulam biida plidik olas, e sedön kali en suimii

maks kinäna 684.50,

diseinü gudopenam.

Äs dalogols se kal, eplöpos obe, getön boso nedelidikumo sotis anik.

Ich bin bei Auswahl der Ware mit der grössten Sorgfalt verfahren und hoffe, dass Sie in Zukunft wieder mit Ihren Aufträgen beehren

Ihren ergebenen

Friedr. Neuss.

Faktura.

Nr. 139.

Heilbronn, 8. Febr. 1868.

Herrn Friedrich Suhl,

Mengen.

Aus Ihrer w. Zuschrift v. 6. ds., die ich samt dem darin avisierten Muster erhalten habe, ersehe ich, dass Sie mir den Verkauf einer hier lagernden, kleinen Partie schwarzen Tuches übertragen wollen.

Da ich mit grösseren Tuchgeschäften verkehre, so wird es mir wohl gelingen, diese 10 St. günstig zu verkaufen, und ich berechne Ihnen dafür eine Verkaufsprovision von 3⁰/₀.

Zu Ihren Diensten bereit, zeichnet mit Hochachtung

Simon Bekinghausen.

Nr. 140.

Ingelfingen, 16. April 1885.

Herrn A. Hausmann,

Ulm.

Ich ersuche Sie hiermit um gefl. prompte Zusendung von

50 Ko à $\frac{1}{4}$) AB Kornähr Tabak

10 „ à $\frac{1}{8}$) à 40 „,

10 „ à $\frac{1}{4}$ blauen Löwen Tabak

à 78 „

per Station Waldenburg „Bahnhof-restante.“

Wie ich allenthalben höre, so räumen Sie meinen benachbarten Konkurrenten 8⁰/₀ Skonto ein, während

Sevälöl cani ebitob kudiino, e spelob, das fiido denu bestimols ko komits olsa

divodiki olsik

Friederig Neuss.

Kal.

Nüm baltum kilseziilid.

Heilbronn, 1868, febul Sid.

Söle Friderig Suhl,

Mengen.

Dalogob se penod löfik ola de mäilid ata, keli egetob sa lesam pale-nunöl in at, das vilols lovegivön obe seli möota smalik de klöf blügik seitöpöl is.

Bi melakob ko klöfajäfs gletik, oplöpos ba obe selön göniko samadis bals at, ed okalob ole befulamadüti sela de dötums kil plo atos.

Vilöfik diinön ole penom lestimo

Simon Bekinghausen.

Nüm baltum folsid.

Ingelfingen, 1885, apul 16id.

Söle A. Hausmann,

Ulm.

Bekob oli atoso sedön obe plidiko e foviko

miglamis luls a foldil bal \ tabaka, „AB

„ bals a jöldil bal \ Kornähr a

fenigs fols,

„ bals a foldil bal tabaka lein

yulibik a fenigs velsejöl

ali stajen Waldenburg, „seitöpü stejen“.

Äs aililob vätopo, gevols diskoti

dötumas jöl kejäfanen nilelik oba,

Sie mir noch nie mehr als 6⁰/₀ bewilligten. Hierüber erbitte ich mir näheren Aufschluss, und indem ich noch Ihrer Versandt-Anzeige wo möglich umgehend entgegensehe, zeichne

Achtungsvollst
Karl Eggmann.

Nr. 141.

Ulm, 19. April 1885.

Herrn Karl Eggmann,
Ingelfingen.

Wir haben das Vergnügen, Ihnen über den durch Ihr Wertes v. 16. d. M. gütigst bestellten Tabak andererseits mit Rechnung aufzuwarten, deren Betrag von M. 63.60 & Sie uns gefl. gutschreiben wollen.

Was Ihre Anfrage wegen des höheren Skonto's betrifft, den einige Ihrer benachbarten Konkurrenten geniessen, so teilen wir Ihnen mit, dass wir allen unsern Abnehmern, die jährlich mindestens für M. 500 Tabak beziehen, eine Extra-Bonifikation von 2⁰/₀ einräumen, und sobald Ihre Bezüge diese Summe erreicht haben, so werden wir Sie unaufgefordert in den Genuss der obenerwähnten Bonifikation setzen.

Achtungsvollst
A. Hausmann.

Nr. 142.

Mergentheim, 13. Sept. 1882.

Herrn Julius Moser,
Laupheim.

Die mir mit Wertem v. 1. ds. berechneten 5 Fässer Erdöl sind eingetroffen. Ich bedaure aber, Ihnen sagen zu müssen, dass die Qualität desselben meinen Anforderungen keineswegs entspricht. Sie haben mir glanzhelles, echt pensylv. raff. Petroleum

du edälols obe nog nevelo plu ka dötumis mül. Dabegob plünön kulädiko atosi, e valädöl togo lenuni sedama, if mögos ko pot gevegöl, disopenob

stümafulikiino
Karl Eggmann.

Nüm baltum folsebalid.

Ulm, 1885, apul 19id.

Söle Karl Eggmann,

Ingelfingen.

Labobs gälodi sedön kali ole dö tabak pebonedöl gudlikiino me penod löfik ola de balsemälid a. m. Gudopenölös obes plidikiino suämi de maks 63.60.

Tefü säk ola demü diskot gletikum, keli aniks kejäfanäs nilelik ola juitoms, niinobs oli, das gevobs patagudami (gudami patik) dötumas tel aibonedeles, valik obas, kel yelo aisivoms tabaki plo maks luiino lultum. Sosus boneds obik urivoms suami at, ogevobs nepesufagöl juiti gudama löpo pänemöla ole.

Stümafulikiino
A. Hausmann.

Nüm baltum folsetelid.

Mergentheim, 1882, setul 13id.

Söle Julius Moser,

Laupheim.

Tubs lul talaleüla, dö kels egetob kali me penod löfik de balid a., enakömoms. Abu pidob mutön sagön ole, das liköf talaleüla leno pötom flages obik. Eselol obe talaleüli pefeinöl nido-

verkauft, und dagegen eine schmutziggelbe, nichts weniger als helle Ware geliefert, die bei $12\frac{1}{2}$ °R blos ein spezifisches Gewicht von 0,78 hat, und mithin zu demjenigen Fabrikate zu rechnen ist, das sehr schnell verbrennt und ausserdem mehr oder weniger feuergefährlich ist.

Unter diesen Umständen muss ich Sie bitten, sobald wie möglich über Ihre 5 Fässer Erdöl anderwärts zu verfügen, da mir dasselbe nicht dienen kann.

Achtungsvoll
Anton Sorgenreich.

Nr. 143.

Laupheim, 17. Sept. 1882.

*Herrn Anton Sorgenreich,
Mergentheim.*

Aus Ihrem Gehrten v. 17. ds. ersehe ich mit Bedauern, dass das gesandte Erdöl nicht nach Wunsch ausgefallen ist, und dass Sie meine anderweitige Disposition darüber wünschen. — Die Partie Erdöl, von der ich Ihnen 5 Fässer bestimmte, traf vor 14 Tagen ein und ist bis auf wenige Fässer vergriffen. Bis jetzt ist von keiner Seite auch nur die geringste Klage über die Qualität desselben eingelaufen, und es ist mir daher Ihre Ausstellung um so auffällender. Ich habe das noch vorrätige Öl gleich nach Empfang Ihres w. Schreibens genau untersucht, und dasselbe hell gefunden; denn bei $12\frac{1}{2}$ °R zeigte es ein spezifisches Gewicht v. 0,8.

Bringen Sie Ihre 5 Fässer auf Lager, und untersuchen Sie die Qualität nach einigen Tagen. Ich bin überzeugt, dass sich ein anderes Resultat ergibt.

Sollten Sie indess von dem Öle keinen Gebrauch machen wollen, so senden Sie es mit dem ersten Feuerzug zurück.

Achtungsvoll
Julius Moser.

klilik, legiko pensilvünik; abu eblünol cani stenoyelibik, nemödüno klilik, kel labom speräti lüenas te 0,78 lä lüens balsetel e lafik segun Reaumur. Kludo talaleül at mutom pacedön as fabliüdab somik, kel filedom vemo rifiko e zu binom pöliqik umo u lumo tefü fil.

Stadü dinads at mutob begön oli, büadön rotiredo tefü tubs lul olik talaleüla, sosus omögos, bi öt no kanom sätön obe.

Stümafuliko
Anton Sorgenreich.

Nüm baltum folsekilid.

Laupheim, 1882, setul 17id.

Söle Anton Sorgenreich,

Mergentheim.

Dalogob pidöl se pened lestümik ola de 17. a., das talaleül pesedöl no pötom ripe olik, e das ripol, das büadobös rotiredo tefü om. — Möot talaleüla ut, de kel esedob ole tubis lul, enakömom bü rigs tel, e binom peselöl sumü tubs nemödik. Jünu leno pekusados de flan sembal tefü liköf leüla, sikod blam ola binom pluo selednik obe. Exämob kulädiko leüli nog stokiki foviko pos egetön penodi löfik ola, ed etuvob klilik leüli; ibo älabom speräti (de) 0,8 lä lüens balsetel e lafik segun Reaumur.

Seitöpolöd tubis lul olik e xämolöd liköfi pos dels anik. Binob pesuadöl, das sek obinom rotik.

Abu if no ävilol-la gebön leüli, gesedolös omi ko filalezug balid.

Stümafuliko
Julius Moser.

Nr. 144.

Mannheim, 2. Febr. 1885.

Herrn Michael Kurtz,
Böblingen.

Ich habe die Ehre, Ihnen die Mitteilung zu machen, dass von Sendung des Herrn O. Dehn, Köln, bei mir für Sie eingetroffen sind:

W. U. 875 Teile 1 Partie Guss-
waren 4136 Pfund,

die ich heute pr. Schiffer in Taxfracht an Sie abgehen liess.

Ich wünsche Ihnen besten Empfang hievon, und ersuche Sie, mir für Spesen *M.* 12, 50 gefälligst gutzubringen.

Mit Achtung
Emanuel Lindenmaier.

Nr. 145.

Nürnberg, 12. Febr. 1880.

Herren Hattinger & Cie.,
London.

Aus Ihrem w. Schreiben v. 6. ds. ersah ich gerne, dass meine Probe-sendung Sie veranlasste, mir einen Versuchsauftrag auf diverse Spiel-waren zu erteilen.

Ich danke Ihnen bestens für diesen Auftrag, und habe bereits die Waren bei dem Fabrikanten bestellt, der mir versprach, dieselben innerhalb 14 Tagen zu liefern.

Inzwischen empfehle ich mich Ihnen mit Hochachtung

Friedr. Neusser.

Nr. 146.

Heidenheim, 3. April 1885.

Herren Schaffner & Engler,
Hamburg.

Durch einen Geschäftsfreund auf Ihre werthe Firma aufmerksam ge-

Nüm baltum folsefolid.

Mannheim, 1885, febul 2^{id.}

Söle Michael Kurz,
Böblingen.

Labob stimi nünön oli, das ena-
kömoms lä ob ple ol de sedot söla
O. Dehn in Köln

W. U. dils jöltum velseul, möot bal
gifacanas, pauns 4136,

kelis esedob tudelo ole me nafels plo
suüm pelonöl fleda.

Vipöl ole geti gudikiin sedota bekob
oli, gudopenönös obe makis 12.50
plo delids.

Stümo

Emanuel Lindenmaier.

Nüm baltum folseulid.

Nürnberg, 1880, febul 12^{id.}

Söles Hattinger & kopanöm,
London.

Ädalogob viliko se penod löfik olsa
de mälid a., das blufasedot obik
äkodedom olis, givön komiti blüfik obe
tesü pledacans difik.

Danob gudikiino oles plo komit
at. Ebonedob ya canis lä fablüdel,
kel äpömetom obe bliinön otis ünü
vigs tel.

Beviino komedobok oles lestimo

Friderig Neusser.

Nüm baltum folsemälid.

Heidenheim, 1885, apul 3^{id.}

Söles Schaffner & Engler,
Hamburg.

Pelüjonöl dub jäfasten sembal su
fiami divik olas dälob obe bekön olis,

macht, erlaube ich mir, Sie um gefl. Zusendung eines Kataloges Ihrer Japan- und Chinawaren zu ersuchen. Ich beabsichtige, mein Galanteriewarengeschäft mit diesen Artikeln zu erweitern und hoffe hierin einen günstigen Absatz erzielen zu können, umsomehr, als besagte Waren dahier noch nicht vertreten sind, und mein Geschäft in günstigster Lage der Stadt sich befindet.

Ihr gütiges Entgegenkommen gewärtigend, zeichne

Hochachtungsvollst

Karl Weber.

Nr. 147.

Hamburg, 6. April 1885.

Herrn Karl Weber,

Heidenheim.

Antwortlich Ihres Geehrten vom 3. cr. sind wir sehr erfreut, mit Ihnen in Geschäftsverbindung treten zu können, und beehren wir uns, Ihnen unsere Preisliste unter Kreuzband zugehen zu lassen. Unsere Konditionen sind 3 Monate Ziel per Tratte, oder per Comptant mit 2⁰/₀ Skonto. Da uns Ihre werthe Firma bis jetzt noch unbekannt, erlauben wir uns für den Anfang die Beträge per Postvorschuss zu erheben.

In der angenehmen Hoffnung, mit recht belangreichen Aufträgen von Ihnen beehrt zu werden, zeichnen

Hochachtungsvollst

Schaffner & Engler.

Nr. 148.

Heidenheim, 9. April 1885.

Herren Schaffner & Engler,

Hamburg.

Im Besitze Ihres werthen Preisverzeichnisses erlaube ich mir, Sie um gefällige Zusendung umstehend

das sedolsös obe suümalisedi canas yapänik e cinünik olas. Desünöl mödön jäfi lelacanas oba ko yegs at aispelob, kanön dagetön seli gönik in cans at pluo, bi cans penemöl no nog binoms stokik is, e bi jäföp oba seistom in seit pötikiin zifa.

Valädöl göni olas disopenob

lestimikiino

Karl Weber.

Nüm baltum folsevelid.

Hamburg, 1885, apul 6id.

Söle Karl Weber,

Heidenheim.

Gepüköls penedi löfik ola de kilid amula, gülokobs vemo kanön beginön jäfafetani ke ol, e labobs stimi potön ole suümalisedi obsa me kluzifatan. Stips obsa binoms: peliip muls kil me flat, u küdiko diskotü dötums tel. Bi fiam ola jünu nog binom nepesevik obes, dälöbs obes sivön begino suümis me potananam.

Spelöls lesumiko, das komitolös obis lovemo, disopenoms

lestimikiino

Schaffner & Engler.

Nüm baltum folsejölid.

Heidenheim, 1885, apul 9id.

Söles Schaffner & Engler,

Hamburg.

Egetöl suümalisedi löfik olas dälöb obe bekön olis, das sedolsös canis pesu-

verzeichneter Waren zu ersuchen. Den Betrag Ihrer Rechnung bitte per Postvorschuss entnehmen zu wollen.

Sollten Ihre Artikel, wie ich hoffe, sich die Gunst des hiesigen Publikums erwerben, so wird es mir Vergnügen machen, Sie in Zukunft mit grösseren Bestellungen bedenken zu können.

Mit der Bitte baldgefälliger Zusendung tadelloser Ware, zeichne

Hochachtungsvoll
Karl Weber.

Nr. 149.

Hamburg, 18. April 1885.

Herrn Karl Weber,
Heidenheim.

Dankend für Ihren gefälligen Auftrag beehren wir uns, Sie von dessen bester Effektuirung in Kenntniss zu setzen und Ihnen beiliegend Faktura zu erteilen, deren Betrag wir uns per Postauftrag zu erheben erlaubten.

Wir zweifeln nicht, dass diese Sendung Ihre vollste Zufriedenheit erlangen und Sie bald zu grösseren Nachbestellungen veranlassen wird, deren prompter Effektuirung Sie sich stets im Voraus versichert halten wollen.

Ihnen besten Empfang wünschend, zeichnen mit Hochachtung

Schaffner & Engler.

Nr. 150.

Heilbronn, 10. März 1885.

Herren Huth & Cie.,
London.

Die mit Ihrer geehrten Zuschrift vom 7. ds. erhaltenen Anstellungen haben mich zu meinem Vergnügen in den Stand gesetzt, wieder einmal

penöl su flan telid. Begob sivönös suümi kala olik me potananam.

If cans olsik, üs spelob, odagetoms göni publiiga isik, okanob ba gälodo bonedön canis mödikum lä ols.

Begöl, das sedolsös suno cani neblamik obe disopenob

lestimiko

Karl Weber.

Nüm baltum folsezülid.

Hamburg, 1885, apul 18id.

Söle Karl Weber,

Heidenheim.

Danöl plo komit plidik ola labobs stimi nünön oli, das elefulobs gudikiino komiti, e sedobs läasukölo kali ole, kela suümi edälobs obes sivön me potakomit.

No dotobs, das sed at okotenom lefulniko oli ed okodedom suno oli, posbonedön umo. Binolöd zeladik ya büo, das oibefulobs lefoviko bonedamis.

Vipöl geti gudikiin ole, disopenoms

lestimo

Schaffner & Engler.

Nüm baltum lulsid.

Heilbronn, 1885, mätzul 10id.

Söles Huth (Höh) & kopanöm,
London.

Lasigs pegetöl ko penod löfik olas de velid ata ekodedoms obi, gälodü ob,

ein grösseres Geschäft für Sie zu machen. Die Herren Gebrüder Moser hier acceptierten:

10 Fässer Ceylon Kaffee Nr. 12 à 68/6 *M.*
9 Fässer Ceylon Kaffee Nr. 5 à 75 *M.*

Herr Aug. Bauer hier nahm:

6 Fässer Ceylon Kaffee Nr. 2 à 80 *M.*
10 Kisten Neilghery Kaffee Nr. 9 à 70 *M.*

Beide Partien wollen Sie unversichert per Dampfboot an die Herren Vollenhoven & Claus in Rotterdam verladen.

Den Betrag der Rechnung für die Herren Gebr. Moser können Sie zum Kurs von höchstens 203.50 per 3 Monate auf dieselben entnehmen. Herr Bauer wird Ihnen Wechsel auf London übermachen.

Hochachtungsvoll
Karl Eisen.

Nr. 151.

London, 13. März 1885.

Herren Gebrüder Moser,
Heilbronn.

Unser Vertreter, Herr Eisen, überschrieb uns Ihren Auftrag auf 19 Fässer Kaffee, welche wir heute mit Steamer „Ocean“ für Ihre Rechnung an die Herren Vollenhoven & Claus in Rotterdam verladen haben. Belieben Sie aus beiliegender Rechnung das Nähere darüber zu ersehen. — Ihrer Erlaubnis zufolge, und da der Kurs gerade günstig für Sie ist, waren wir so frei, den Betrag unserer Rechnung von: £ 596.10, à 203.45 in *M.* 12135.80., 3 Monate dato

Ordre eigene

auf Sie zu entnehmen, und bitten, unserer Ziehung bei Vorkommen Ihren Schutz angedeihen zu lassen.

Stets mit Vergnügen zu Ihren Diensten bereit, zeichnen

Hochachtungsvoll
Huth & Comp.

dageton fino denu bonedamis gletik ple ols. Söls blodem Moser is übonedom:

tubis bals kafa de Zülän nüm 12 a m. 68/6
„ zül „ „ „ „ 5 a m. 75.

Söl Augustus Bauer is ebonedom:

tubis mül kafa de Zülän nüm tel a. m. 80
cetis bals „ „ Nälger „ zül a. m. 70

Sedolsös möotis bofik nefösefo me stemabot ali söls Vollenhoven & Klaus in Rotterdam.

Kanols sivön suümi kala plo söls blodem Moser külodü maks geilikiüno teltum kil e fenigs luls plo muls kil su ots. Söl Bauer olovegivom oles cünis su London.

Lestimiko

Karl Eisen.

Nüm baltum lulsebalid.

London, 1885, mätzul 13^{id.}

Söles blodem Moser,

Heilbronn.

Söl Eisen, pladal obas, üpenedom obes komiti olas tefü tubs balsezül kafa, kelis esedobs tudelo me stemabot „Ocean“ (Ojen) kalü ols ali söls Vollenhoven & Klaus in Rotterdam. Dalogolsös dabalikosi en se kal lüseistöl. — Sukü däl olsik, e bi külod nü binom gönik ple ols, elalobs kini sivön su ols suümi kala obsik de steabs 596.10 a 203.45

in maks 12135.80., muls kil sis adät

büdü ol.

e begobs lesunön cünapenedi obsik in pelüip.

Ailöbik gälodo dänön oles disopenoms

lestimiko

Huth & kopanöm.

Nr. 152.

Heilbronn, 15. März 1885.

Herren Vollenhoven & Claus,
Rotterdam.

Wir erhielten Ihre Zuschrift vom 6. ds., und haben Ihnen für damit berechnete Spesen auf 5 Fässer Kaffee H. fl. 25. — gutgeschrieben:

Von den Herren Huth & Comp. in London werden Ihnen per Steamer „Ocean“:

M $\frac{1}{10}$ 10 Fässer Kaffee Btto. 5065 kg.

P $\frac{11}{19}$ 9 Fässer Kaffee „ 4548 kg.

für uns zukommen. Wir ersuchen Sie, die 10 Fässer sofort nach Eintreffen mittelst Schnellboot an die Herren Baum & Schiffer in Mannheim zu verladen; die 9 Fässer dagegen wollen Sie uns durch Heilbronner Beurtschiffer zugehen lassen. Die Versicherung besorgten wir hier.

Wir fügen noch H. fl. 120 — p. 20. März auf Amsterdam zur gefl. Gutschrift bei, und zeichnen

achtungsvoll
Gebrüder Moser.

Nr. 153.

Heilbronn, 20. März 1885.

Herren Huth & Comp.,
London.

Ihr geehrtes Schreiben vom 13. ds. nebst Rechnung über Kaffee ist in meinem Besitze, und habe ich Ihnen, Rechtsfinden der Sendung vorbehalten, dafür:

£ 315. 7. 6., wie aufgegeben, gutgeschrieben.

Ich habe das Vergnügen, Ihnen dagegen inliegend:

£ 310. — — ~~22~~ 30. März auf M. A. v. Rothschild & Söhne zu überreichen, welche Sie für mein Haben einziehen wollen.

Um Empfangsanzeige bittend, zeichne ich hochachtungsvoll

Aug. Bauer.

Nim baltum lulsetelid.

Heilbronn, 1885, mätzul 15^{id}.

Söles Vollenhofen & Klaus,
Rotterdam.

Egetobs penodi olsa de mälid a.,
ed egudopenobs oles plo delids pekalöl
plo tubs lul kafa

flonis nedänik telseul.

Ogetols de söls Huth & kopanöm
in London me stemabot „Ocean“ ple
obs:

M $\frac{1}{10}$ tubis 10 kafa blut miglams 5065

P $\frac{11}{19}$ tubis 9 „ „ „ 4548

Bekobs olis sedön tubis bals foviko
pos egetön me rifabot ali söls Baum
& Schiffer in Mannheim; abu se-
dolsös obes tubis zül dubü börtanafels
heilbronnik. Esefobs sedoti is.

Lägivobs nog

flonis nedänik baltum tels plo mätzul
telsid su Amstedam, kelis gudopenol-
sös, e disopenobs stümafuliko

blodem Moser.

Nim baltum lulsekilid.

Heilbronn, 1885, mätzul telsid.

Söles Huth & kopanöm,
London.

Egetöl penodi löfik olsa de balse-
kilid a. sa kal dö kaf egudopenob
oles plo atos, bübekipii utuvön gitik
sedoti,

steabis 315. 7. 6., äs pebüdos.

Labob gälodi lovegivöna tatos oles
läseisto:

steabis 310. — — plo mätzul kilsid su
M. A. de Rothschild & sons. Tekolsös
moni at plo lab oba.

Begöl lenunönös dö get, disopenob

lestimiko

Aug. Bauer.

Nr. 154.

Berlin, 2. Februar 1885.

*Herren Pollitz & Stark,
St. Petersburg.*

Wir hatten leider schon längere Zeit keine Veranlassung, an Sie zu schreiben, und freuen uns daher, dass die Aussicht, einen Posten Hausenblase absetzen zu können, uns Gelegenheit giebt, wieder ein Geschäft mit Ihnen zu machen. Wir ersuchen Sie nun, uns umgehend mitzuteilen, wie Ia. Saliensky Hausenblase gegenwärtig dort gehandelt wird. Die letzten Berichte lauten günstig für den Artikel, und notieren R. 90 per Pud. Wenn Sie so oder etwas darunter noch ankommen könnten, würden wir 20 Pud nehmen, und erbitten uns nötigenfalls telegraphischen Bericht.

Inzwischen empfehlen wir uns Ihnen achtungsvoll

Janssen & Comp.

Nr. 155.

St. Petersburg, $\frac{23. \text{ Januar}}{4. \text{ Februar}}$ 1885.

*Herren Janssen & Comp. in
Berlin.*

Ihre Zuschrift vom 2. Februar neuen Stils haben wir empfangen. Wir telegraphierten Ihnen heute früh: „Hausenblase fest, Preise steigend; könnten noch zu 90, — einkaufen; erbitten Drahtauftrag.“ Darauf erhielten wir soeben Ihre Bestätigung, derzufolge wir 20 Pud à R. 90, — für Sie kauften. Wir können Sie zu dem Geschäfte beglückwünschen, da bereits bis zu R. 93, — verlangt werden.

Wir haben die Ehre, Ihnen angebogen mit Faktura aufzuwarten, und bitten uns deren Betrag von

Nim baltum lulsefolid.

Berlin, 1885, febul telid.

Söles Pollitz & Stark,

San'petersburg.

Liedö ya lonediko no ülabobs kodedi penön oles, e sikod gälökobs, das valüdam kanöna selön mööti fitagluda, givom pöti obes, mekön denu jäfi ke ols. Nu bekobs olis, niinön obis ko pot geregöl, lio delidiko lesot fitagluda salianskyik patiipo paselom us. Nunods lütik binoms gönik plo can at, e noetoms ruabis züls plo telsemiglams. If plo suäm at äkanols-la lemön, u boso nedelidikumo, äsumobsöv nog telsemiglamis tels, e dabegobs, if zesüdos, niinodi telegafik. Bevüno komedobsok oles stümafuliko

Janssen & kopanöm.

Nim baltum lulselidid.

San'petersburg, 1885, $\frac{\text{yanul } 23.}{\text{febul } 4.}$

Söles Jansen & kopanöm,

Berlin.

Egetobs penodi olsa de febul telid stüla nulik. Ätelegafobs oles tudel gödelo:

Fitaglad fümiko, suäms airänöl; äkanobsöv nog lemön a züls; dabegobs dlatakomi. Su atos ägetobs lenu zepami olsa, sukü kel elemobs telsemiglamis tels a ruabs züls ple ols. Kanobs benovipön olis demü jäf at, bi ya pastagos jü ruabs zülsekil.

Laböl stimi sedön oles kali pelä-givöl, begobs gudopenön obes suami ota de

R. 1836 —

gutzuschreiben, sowie uns mitzuteilen, in welcher Weise wir den Versandt bewerkstelligen sollen.

Hochachtungsvoll
Pollitz & Stark.

Nr. 156.

Berlin, 8. Februar 1885.

*Herren Pollitz & Stark,
St. Petersburg.*

Ihrer Zuschrift vom 5. ds. zufolge ersuchen wir Sie, uns die 8 Kisten Hausenblase, da die Schifffahrt doch noch längere Zeit geschlossen sein dürfte, sogleich durch die Eisenbahn als Frachtgut zu übersenden.

Für Ihre Rechnung erkennen wir Sie unter Vorbehalt des richtigen Ausfalls der Ware, und haben Ihnen durch unser Bankhaus, Herrn Bleichröder & Comp. hier den Gegenwert von

R. 1836 —

auf 20. ds. bei der Kommerzbank dortselbst zur Verfügung stellen lassen.

Mit achtungsvoller Ergebenheit
Janssen & Comp.

Nr. 157.

Berlin, 9. Febr. 1885.

*An die
Kommerzbank in St. Petersburg.*

Wir schrieben Ihnen gestern. — Im Auftrage der Herren Janssen & Comp. hier stellen wir hierdurch für deren Rechnung den Herren Pollitz & Stark dortselbst

R. 1836, — auf 8./20. Februar bei Ihnen zur Verfügung. Wir ersuchen Sie, dessen Betrag den Genannten am festgesetzten Tage, wenn dieselben nicht vorher anders bestimmt haben, gegen dreifachen Schein ausbezahlen zu lassen, und uns dafür zu belasten.

Hochachtungsvoll
Bleichröder & Comp.

ruabs 1836 —

e nünön obis, liko sötobs bevolékön sedoti.

Lestimiko

Pollitz & Stark.

Nüm baltum lulsemälid.

Berlin, 1885, febul jölid.

Söles Pollitz & Stark,

San'petersburg.

Sukii penod olsa de lulid a. bekobs olis, lovesedön obse cetis jöl fitagluda foviko me lelod as fledacan(i), bi nafam bo nog lonedo binomöx pakiköl.

Lüserobs olis, bübekipü sek gudik cana, plo kal olsik, ed emekobs lasigön oles lä tedaleböb us me leböbadom obsik, söls Bleichröder & kopanöm is, leigavöladi de

ruabs 1836—

plo telsid a.

Ko divod stümafulik

Janssen & kopanöm.

Nüm baltum lulsevelid.

Berlin, 1885, febul 9id.

Tedaleböbe in

San'petersburg.

Äpenobs oles yesdelo. — Komitü söls Janssen & kopanöm is e kalii oms dälobs atoso söles Pollitz & Stark usit, sivön lä ols

ruabis 1836.— *dät febul 8./20.*

Bekobs olis pelön suami at in del pelonöl penemöles, if ots no büo ulonoms votiko. Penolsös zöti kilik e böladolsös obis plo atos.

Lestimiko

Bleichröder & kopanöm.

Nr. 158.

Nürtingen, 13. April 1885.

Herrn Gustav Berger,
Nürnberg.

Soeben erhalte ich im Anschlusse mit Ihrem Werten von gestern Ihre Rechnung, woraus ich ersehe, dass Sie mir viel mehr Waren schicken als ich bestellt habe. Ich habe Alles, was ich bestellte, seiner Zeit in mein Buch eingetragen, wie Ihr Herr Reisender selbst gesehen hat, und nach diesem Buche und meinem festen Gedächtnisse haben Sie mir ungefähr die Hälfte mehr Waren geschickt, als ich bestellt habe.

Dabei finde ich in Ihrer Rechnung Waren notiert, wovon ich gar nichts bestellt habe. Ob nun Ihr Herr Reisender mehr notiert, oder Ihr Magazinier mehr ausgewählt hat, bleibt dahingestellt; jedenfalls werde ich die Sendung nicht annehmen, sondern stelle solche bei ihrem Eintreffen auf hiesigem Bahnhofe zu Ihrer Verfügung.

Ihrer baldigen Nachricht entgegen-
sehend, zeichnet

Achtungsvoll
Markus Linder.

Nr. 159.

Nürnberg, 17. April 1885.

Herrn Markus Linder,
Nürtingen.

Im Besitze Ihres werten Schreibens v. 13. cr. bedaure ich, dass Sie meine Sendung nicht annehmen wollen. Ich habe mir allerdings erlaubt, Ihnen verschiedene Neuheiten beizulegen; kann übrigens nicht begreifen, dass die Differenz eine so grosse sein soll, und haben Sie sich vielleicht in Ihrer Notierung geirrt. Um jedoch

Nim baltum lulsejölid.

Nürtingen, 1885, apul 13^{id.}

Söle Gustav Berger,
Nürnberg.

Lenu getob kali ola pelägiröl penode löfik ola de yesdel, se kel dalogob, das sedol canis mödo um obe ka ebonedob. Enoetob pötatimo valikosi, keli ebonedob, in buk oba, üs söl tävel olik it elogom, e segunü buk at e mem fümik oba, esedol canis za lafo um obe ka ebonedob.

Zu tuvob, das cans panoetoms in kal ola, de kels ebonedob lenosi. Blibos nepecodatöl, va söl tävel olik enoetom umo, u magädel olik esevälom umo. Aliko no olensumob sedoti, sod letob omi, unakömöl(i) su stajen isik, al bitad olik.

Valädöl nuni sunik ola disopenom

stümafuliko

Markus Linder.

Nim baltum lulsezülid.

Nürnberg, 1885, apul 17^{id.}

Söle Markus Linder,

Nürtingen.

Laböl penodi löfik ola de balsekilid amula pidob, das no vilol lensumön sedi oba. Dido edülob obe läseitön nulis difik ole. Ye no kanob suemön, das distin ebinom-la so gletik,

allen Weitläufigkeiten zu begegnen, ersuche ich Sie, die bei meinem Reisenden laut beifolgender Kopie bestellten Waren der Kiste zu entnehmen, und mir die übrigen gut verpackt zurücksenden zu wollen. In der Hoffnung günstigen Ausgleichs zeichnet

Hochachtungsvoll

Gustav Berger.

Nr. 160.

Nürtingen, 21. April 1885.

Herrn Gustav Berger,
Nürnberg.

In Erwiderung Ihres Geehrten vom 17. d. M. beehre ich mich Ihnen mitzuteilen, dass die gesandte Kopie Wort für Wort mit meinem Buche stimmt. Nur in der Quantität sind hier und da kleine Ausnahmen, die aber keine grosse Bedeutung haben, und auch keinen Anstand verursachen werden (z. B. $\frac{1}{4}$ Dutzend, statt $\frac{1}{3}$ etc.), wobei Sie wahrscheinlich auf die Verpackung Rücksicht genommen haben. Sie werden aber selbst finden, dass Ihre Kopie mit der Rechnung nicht stimmt. Ich werde daher Ihre Sendung vom hiesigen Bahnhofe abholen und die bestellten Waren herausnehmen; die zu viel gesandten aber Ihrem Wunsche gemäss gut verpackt zurücksenden. Somit hoffe ich diese Angelegenheit zu beiderseitiger Zufriedenheit abgeschlossen, und zeichne

Achtungsvollst

Markus Linder.

VIII.

Mahnbriefe.

Nr. 161.

Berlin, 7. Jänner 1884.

Herrn Johann Pflüger,
Lissa a. d. Elbe.

Mit dem Jahres-Abschlusse unserer Bücher beschäftigt, finden wir noch

e ba epöloł tefü noted ola. Yed al vitön nelesumöfis valik bekob oli, sumön se cet canis pebonedöl lä tävel oba tonü koip läsuköl, e gesedönös obe lemänikis gudiko pepäkölis. Spelöl bälami gönik disopenom

lestimiko

Gustav Berger.

Nüm baltum mälsid.

Nürtingen, 1885, apul 21id.

Söle Gustav Berger,

Nürnberg.

Gepüköl penodi löfik ola de balsevelid a. m. labob stimi nünön oli, das koip pepotöl baivögom rödiko ko buk oba. Te tefü limödöf binoms sotimo sesums smalik, kel ab no laboms veüti gletik ed i no okodoms dodi sembal (a. s. balsetelel foldilik pla kildilik e. l.). Luvelatiko ekon-sidol pükami. Ab oturol it, das depenäd ola no baivögom ko kal. Sikod odeblinob sedoti ola de stejen isik ed odesesumob canis pebonedöl; abu ogesedob ma vip ola canis pesedöl tu mödiko, papäkölis gudiko. Klu spelob, das jäf at efinom kotenü balimik e votimik e disopenob

stümikiino

Markus Linder.

VIII.

Peneds monedama.

Nüm baltum mälsebalid.

Berlin, 1884, yanul velid.

Söle Johann Pflüger,

Lissa len Elb.

Jäföls dejöti yelsik bukas obsik

einen seit 10. Dezbr. v. J. fälligen Posten zu Ihren Lasten, welchen Sie wahrscheinlich übersehen haben.

Indem wir Sie nun ersuchen, denselben bei Richtigbefund auszugleichen, empfehlen wir uns Ihnen mit aller Achtung

F. Brenner Erben.

Nr. 162.

Eberbach in Baden, Datum des Poststempels.

P. T.

Bei der Durchsicht unserer Bücher fanden wir auf Ihrem w. Konto eine bereits fällige Rechnung für an Sie gelieferte Waren, weshalb wir uns hiermit erlauben, Sie um gefällige Begleichung derselben zu ersuchen.

Indem wir Sie bitten, uns bei vorkommendem Bedarfe wieder mit Ihrem geneigten Zutrauen zu beehren, zeichnen wir mit Hochachtung

Jos. & Leop. Kohle.

Nr. 163.

Leipzig, 30. April 1883.

Herren G. & S. Hofmann,
Berlin.

Ich erlaube mir, Ihnen anbei einen Auszug Ihrer w. Rechnung zu senden, der mit einem Saldo von

M. 533 . 25

zu meinen Gunsten schliesst.

Es ist dies der bereits seit dem 8. ds. fällige Betrag meiner Faktura, und ich kann bei Ihrer sonstigen Pünktlichkeit nur annehmen, dass ein Versehen, vielleicht eine unterbliebene Buchung, Schuld dieses Versäumnisses ist.

Belieben Sie den Auszug zu prüfen, und mir demnächst mitzuteilen, ob Sie denselben richtig befunden haben. Neuesten Marktbericht beischliessend, zeichnet achtungsvoll

Ernst Grüner.

tuvoḅs noḡ flagami pöpelöl sis ðekul balsid äyela, negönü ol, keli luvelatiko eneloegol.

Beköls nu oli, pelön suämi at, nag uläsevamol omi, komedobsok ole ko stüm rälik

F. Brenner gelütels.

Nüm baltum mälsetelid.

Eberbach in Baden, düt potastäpa.

P. T.

[*Pla tiäd.*]

Revidöls bukis obas eturoḅs su kalot löfik ola kali ya pöpelöli plo cans peblünöl ole. Sikod dälobs obes atoso bekön oli, das pelolös kali.

Begöls oli denu bestimön obis, if onedol, ko konfid ola, disopenobs lestimo

Josef & Leopold Kohle.

Nüm baltum mälsekilid.

Leipzig, 1883, apul 30id.

Söles G. & S. Hoffmann,

Berlin.

Dälob obe sedön oles ko atos sezüki kalota olas, kel jötom ko kala-jöt de

maks 533.25

gönü ob.

Binos suäm pöpelöl ya sis jölid a. kalota obik, e lenlogü kulädöf elsik olas kanob te niludön, das neloegam, ba ninpenam enejenöl binom kod zöga at.

Xamolsös sezüki e nünolsös obi suno, va eläsevamols sezüki at. Lägi-völ nunodi nulikiin malita disopenom stümafuliko

Ernst Grüner.

Nr. 164.

Kolmar, 10. Jänner 1881.

Herrn D. Ulrich,
Saarbrücken.

Ihrem Auftrage zufolge beehre ich mich, Ihnen beiliegende Rechnung über die im vierten Quartale v. J. von mir bezogenen Kolonialwaren im Betrage von

Fres. 194.80

zu übersenden.

Da ich nicht zweifle, dass Sie dieselbe nach erfolgter Prüfung als richtig erkennen werden, gestatte ich mir die ergebene Anfrage, ob die unterm 14. Okt. v. J. übersandte III. Quartalsrechnung nicht in Ihre Hände gelangt ist, da dieselbe gegen Ihre gewohnte Pünktlichkeit mit dem ganzen Betrage von

Fres. 286.70

in meinen Büchern noch unbeglichen steht.

Indem ich Sie um Ihr ferneres Wohlwollen bitte, erlaube ich mir, Ihnen nachträglich meine Glückwünsche zum Jahreswechsel darzubringen, und zeichne achtungsvoll

A. Paudtner.

Rechnung.

Nr. 165.

Triest, 8. März 1870.

Herrn A. Weindorf,
Osnabrück.

Indem wir glauben, dass Sie den Posten von

M. 142.10

für am 13. Dez. v. J. bezogene Waren übersehen haben, bitten wir Sie hiermit um Begleichung desselben, da die Ihnen so billig gestellten Preise eine Verlängerung des Termins nicht gestatten.

Erfreuen Sie uns auch ferner mit Ihren gef. Anträgen, und genehmigen Sie unsere Achtung und Ergebenheit

F. Veglia & Co.

Nüm baltum mülsefolid.

Kolmar, 1881, yanul 10^{id}.

Söle D. Ulrich,

Saarbrücken.

Sukü komit ola labob stimi sedön ole kaloti läseistöl dö cans kolunik pesivöl fa ob in yelafoldil folid üyela, suämü

frans 194.80.

No dotöl das oläseramol kali pos xäm ejenöl, dälob obe lensükön divodiko, va no egetol kaloti yelafoldila kilid, pesedöl otul 14^{id} üyela, bi at suämü

frans 286.70

no nog binom penosöl in buks obik, tatopü kulädöf kösömik ola.

Dabegöl benäli füdenik ola dälob obe, sedön ole posio benovipis obik pötü yelavot, e disopenob stümafuliko

A. Pautner.

Kalot.

Nüm baltum mäselulid.

Triest, 1870, mätzul 8^{id}.Söle A. Weindorf,
Osnabrück.

Klödöl das eneloegol dilosuämi de
maks 142.10

plo cans pesivöl dekul 13. üyela, begobs atoso pelön omi, bi suäms pekalöl ole so nedelido no däloms lonedami pelüpa.

Gälolös obis i fälo ko komits plidik ola e lüsumolös obsa stümi e divodi.

F. Veglia (Velya) & kopanöm.

Nr. 166.

Berlin, 15. März 1885.

Herrn Fr. Denklingen,
Losen.

Unser ergebenes Schreiben vom 15. v. Mts. ist bis heute von Ihnen unbeantwortet geblieben. Da wir aber eine längere Zahlungsfrist nicht gewähren können, so erlauben wir uns den Betrag unseres Guthabens vom 30. Nov. v. J. von

M. 147.50 pr. 23. ds.

mittelst Postauftrag auf Sie zu erheben.

Dillinger & Co.

Nr. 167.

Nürnberg, 12. Jänner 1883.

Herrn Franz Wimmer,
Augsburg.

Infolge grösserer Verpflichtungen sind wir genötigt, unsere fälligen Forderungen einzuziehen, und ersuchen Sie deshalb, die neben verzeichneten Posten bis zum 20. ds. gefl. ausgleichen zu wollen.

Wir rechnen hierauf mit um so grösserer Bestimmtheit, da der Zahlungstermin der betreffenden Beträge bereits seit länger als zwei Monaten abgelaufen ist.

Sehr angenehm wären uns Ihre gefl. Aufträge, welche wir seit ebenso langer Zeit entbehren; daher wir Sie bitten, uns dieselben nicht länger vor-enthalten zu wollen.

Achtungsvoll

Brüder Ilmenau.

Nium baltum mülsemülid.

Berlin, 1885, mätzul 15id.

Söle Fr. Denklingen,
Losen.

Penod dirodik obsa de balseulid
ümula eblibom nen gepük jü tudel.
Abu bi no kanobs gevön pelüpi lone-
dikum, dälobs obes sivön suümi flaga
obsik de novul kilsid äyela de

maks 147.50 plo telsekilid a.

me potakomit su ol.

Dillinger & kopanöm.

Nium baltum mülsevelid.

Nürnberg, 1883, janul 12id.

Söle Franz Wimmer,
Augsburg.

Sukü debs gletik binobs pamu-
töl tekön flagis obsa pöpelöl. Sikod
bekobs oli pelönös jü telsid a. kalis
pesupenöl nebo.

Lekonfidobs atosi ko zeläd pluo
gletikum, bi peliip suämus at efinom
ya sis lonedumo, ka muls tel.

Älevipobsöv komitis plidik ola,
kelis nelabobs sis tim leiko lonedik.
Sikod begobs oli, no lonedumo negivön
komitis obes.

Stümafuliko

blods Ilmenau.

Nr. 168.

Dresden, 31. März 1885.

Herrn K. Rhede,

Reinsberg.

Wir danken Ihnen verbindlichst für den uns mit Ihrem w. Schreiben vom 14. ds. erteilten Auftrag, und würden Ihnen schon heute Absendungs-Avis beifügen, wenn wir es nicht für unsere Pflicht hielten, Sie bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam zu machen, dass wir bei neuen Verbindungen den Kredit nur bis zu einer gewissen Höhe auszu dehnen pflegen. Da nun Ihre Rechnung durch Ausführung Ihres Auftrags jene Höhe bereits überschritten hat, so ersuchen wir Sie, uns den Betrag des Warenpostens v. 18. Jan. d. J. von

M. 450,60

zu remittieren. Nach Empfang Ihrer Rimesse werden wir sogleich Ihren Auftrag auf

5 Säcke Java Kaffee

ausführen.

Achtungsvoll

Gottfr. & Karl Emme.

Nr. 169.

Antwerpen, 12. November 1885.

Herrn B. Galaridi,

Venedig.

Mein erg. Schreiben v. 15. v. Mts. haben Sie zu meinem lebhaften Bedauern bis heute ganz unberücksichtigt gelassen, weshalb ich mich veranlasst sehe, Sie abermals um gefl. Berichtigung meines Guthabens freundlich zu ersuchen.

Nüm baltum mälsejölid.

Dresden, 1885, mätzul 31id.

Söle K. Rhede,

Reinsberg.

Danobs bligikiino ole plo komit pegivöl obse dub pened löfik ola de balsefolid a. Älögivobsör ya tudelo lenuni desedama, if no ücedobs-la as blig obsik lüjonön pötü atos, das aigevobs klödati fetanes nulik te jü geil semik. Bi kalot ola sukü lefulam komita olik ya golom ovü geil at, begobs oli deletön obes suämi canaflaga de yanul 18id ayela de

maks 450.60.

Egetöl deleti olik olefulobs foriko komiti ola tefü

saks lul kafa de Yaf.

Stümafuliko

Gottfr. & Karl Emme.

Nüm baltum mälsezülid.

Navep, 1885, norul 12id.

Söle B. Galaridi,

Venezia.

Pidob remo, das leno ekonsidol jü tudel penodi divodik oba de balsefulid ämula. Sikod klödob labön kodedi dabegön de ol denu pelami plidik flaga obik.

Wenn ich auch dagegen nichts einwende, dass Sie die inzwischen fällige Oktober-Rate im Betrage von Ö. W. fl. 210. — noch aufschieben, so muss ich Sie doch bitten, wenigstens die zwei früheren Posten für August und September in der Höhe von Ö. W. fl. 420. — zum Ausgleiche zu bringen.

Achtungsvoll
M. K. Wettner.

Nr. 170.

Leipzig, 9. Februar 1885.

Herrn J. M. Ettlingen,
Gera.

Es befremdet uns sehr, dass wir auf unser Schreiben v. 24. v. Mts. bis heute noch ohne Antwort sind. Hatten Sie diesmal wirklich keine Aufträge für uns, was wir allerdings lebhaft bedauern, so wäre es doch sehr erwünscht gewesen, wenn Sie wenigstens dem übrigen Inhalte unseres Briefes Folge gegeben und uns mitgeteilt hätten, in welcher Weise Sie die erwähnten fälligen Posten begleichen wollen. Wir bitten Sie, uns Ihre gefl. Antwort nicht länger vorzuenthalten, und zeichnen ach-

tungsvoll
R. Wetzlar & Co.
Eingeschrieben gegen Rückschein.

Nr. 171.

Laibach, 4. Dezember 1881.

Herrn A. Öbingen,
Köln.

Unserem erg. Schreiben v. 20. v. Mts. haben Sie bis heute zu unserem lebhaften Bedauern keine Folge gegeben, weshalb wir Sie hierdurch wiederholt und dringend an die Zahlung Ihrer Schuld erinnern. Wir hoffen, diesmal nicht umsonst geschrieben zu haben und zeichnen mit Achtung

Franz Donauer & Co.

Ifi no smatapükob, das nog fözogol dilasuümi otulik suümü fl. v. l. 210.—, kel berüno eredom pöpelöl: mutob deno begön oli pelön luüno dilosuümis tel vönik plo gustul e setul, suümü flons v. l. foltum tels.

Stümafuliko

M. K. Wettner.

Nüim baltum velsid.

Leipzig, 1885, febul 9id.

Söle J. M. Ettlingen,
Gera.

Binos remo selednik obes, das no nog labobs gepüki jü tudel dö pened obas de 24id ümula. If jeno no elabol atna komitis ple obs, pidobs vemo. Abu ivipobsör, das ifölol-la luüno ninöfi lemänik peneda obsik ed inunol-la obis, kimiko vilol pelön flagis pöpelöl at. Begöl no fezogön lonedumo gepüki plidik ola disopenoms stümafuliko

R. Wetzlar & kopanöm.
Peninpenos e pezötos.

Nüim baltum velsebalid.

Laibach, 1881, dekul 4id.

Söle A. Öbingen,
Köln.

Pidobs vemo, das no egepenol jü tudel penodi divodik obsa de telsid ümula. Sikod mebows atoso oli denuamo e dlaniko tefü pelam deba olil. Spelöl no epenön tosna vanliko disopenobs ko stüim

Franz Donauer & kopanöm.

Nr. 172.

Graz, 30. Oktober 1873.

Herrn R. Kalandkoff,

Odessa.

Zu meinem grossen Befremden haben Sie auch mein zweites Schreiben v. 5. ds. bis heute ganz unberücksichtigt gelassen. Ich habe demzufolge begründete Veranlassung, strenge Massregeln gegen Sie zu ergreifen, falls Sie wieder Erwarten auch meinen heutigen Mahnbrief um Begleichung der fälligen Posten mit Stillschweigen übergehen sollten.

Joh. Eber.

Rekommandiert gegen Retour-Recipisse.

Nr. 173.

München, 31. März 1885.

Herrn Gustav Mohn,

Biberach.

Wir bedauern lebhaft, dass Sie gleich beim ersten Geschäfte Ihren Verpflichtungen uns gegenüber nicht nachkommen, ja es nicht einmal für notwendig erachten, auf unser Schreiben v. 8. März zu antworten.

Unter diesen Umständen werden Sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn wir Ihnen den bei pünktlicher Einhaltung des Zieles üblichen Diskont-Abzug von 2⁰/₀ bei der Ausgleichung unseres Guthabens nicht mehr bewilligen, da unsere Preise, wie wir Ihnen bereits mitgeteilt haben, keine Zielverlängerung gestatten.

Achtungsvoll

Brüder Willenfried.

Nüm baltum velsetelid.

Graz, 1873, otul kilsid.

Söle R. Kalandkoff,

Odessa.

Stunob vemo, das i no ekonsidol jü tudel penedi telid oba de 5id a. Sikod labob kodedi sätik sumön me-süilis jalepik ta ol, if ta valäd üne-gepükol-la i penedi tudelik oba moneda demü pelam flagas pöpelöl.

Joh. Eber.

Pefösefos me getazöt.

Nüm baltum velsekilid.

München (Münqen), 1885,
mäzul 31id.

Söle Gustav Mohn,

Biberach.

Pidobs vemo, das no befulol bligis ola kol obs ya pötü jäf balid, e das sägo nena cedol zesüidik gepükön penedi obsa de mäzul Sid.

Lo dinads at omutol it kusadön oli, if no foro oberilobs ole, pelöl väni obsik, luami de dötums tel, keli aigevobs one fölöi kulädiko pelüpi, bi suäms obsa no däloms lonedami pelüpa, üs ya epenobs ole.

Stümafuliko

blods Willenfried,

Nr. 174.

Heidelberg, 27. Juli 1882.

Herrn J. Grüne,

Karlsruhe.

Wir haben Sie bereits zweimal um die Zahlung des uns v. 12. April noch zukommenden Betrages von

M. 321.12

gebeten, ohne dass Sie uns bis heute einer Antwort gewürdigt hätten. Da wir nicht gesonnen sind, noch länger in dieser Angelegenheit erfolglos mit Ihnen zu korrespondieren, so werden wir, falls Sie es nicht vorziehen sollten, uns bis zum 31. ds. direkt Kassasendung zu machen, unser Guthaben von

M. 321.12,

" — .40,

M. 321.52

pr. Postauftrag auf Sie entnehmen. Wir erwarten bestimmt, dass Sie in diesem Falle unsere Einnahme sogleich honorieren werden, widrigenfalls wir genötigt wären, unsere Verbindung mit Ihnen aufzulösen.

Ernst Wilh. Treu & Co.

Nr. 175.

Triest, 27. Mai 1872.

Herrn N. Bottich,

Stuttgart.

Nachdem Sie unsere Mahnbriefe vom 13., 14., 18. und 23. ds. unberücksichtigt gelassen haben, zeigen wir Ihnen hierdurch an, dass wir heute die Einziehung unseres Guthabens einem Rechtsanwalte übergeben werden.

F. Luigi & Co.

Rekommandiert gegen Retour-Recipisse.

Nüm baltum velsefolid.

Heidelberg, 1882. yulul 27id.

Söle J. Grüne,

Karlsruhe.

Edabegobs fa ol ya telna pelami suäma pöpelöl nog obes sis apul balsetelid de

maks 321.12.

nendas icedol-la digik obsi gepüka jü tudel. Bi no desünobs spodön ke ol nog lonedumo nesekliko in kudadin at, osirobs me potakomit su ol väni obsik de

maks 321.12,

" — .40,

maks 321.52.

falo no übizugol-la potön nemedamo moni in kädi obsik jü 31id a.

Spelobs fümiko, das in zit at olen-sumol foviko tekami obas; tao übin-obsöv pamütöl, zedön fetani obsa ke ol.

Ernst Wilhelm Treu & kopanöm.

Nüm baltum velsehulid.

Triest, 1872, mayul 27.

Söle N. Bottich,

Stuttgart.

Nag enekonsidol penedis obsa moneda de balsekilid, balsefolid, balsejölid e telsekilid a., lenunobs oli atoso, das oloregirobs tudelo tekami väna obsa larogele sembal.

F. Luigi (Luici) & kopanöm.

Pesefos me getazöt.

Nr. 176.

Ravensburg, 31. März 1885.

Herrn R. Amstetter,
Gmünd.

In Ihrem w. Schreiben v. 27. ds. ersuchen Sie mich, einen bereits mitte Februar fälligen Posten im Betrage von

M. 142.30

auszugleichen.

Da ich jedoch lt. beifolgender Quittung, die mir Ihr Agent, Herr Franz Eisner, ausgefertigt hat, und deren Retournierung ich mir erbitte, obigen Betrag bereits am 14. Januar bezahlt habe, so wird wohl Ihrerseits ein Versehen vorliegen, welches Sie gefl. richtigstellen wollen.

Achtungsvoll

A. Weindorf.

Quittung.

Nr. 177.

Gmünd, 2. April 1885.

Herrn A. Weindorf,
Ravensburg.

Zu unserem grossen Bedauern ersehen wir aus Ihrer werten Zuschrift v. 31. v. Mts., dass wir Sie an die Ausgleichung eines Posten erinnerten, den Sie bereits, wie sich bei nochmaliger Durchsicht Ihrer Rechnung ergab, am 14. Januar d. J. beglichen haben.

Wir bitten Sie wegen dieses Irrtums vielmals um Entschuldigung, und hoffen mit Zuversicht, dass dieser unliebsame Vorfall Ihren Verkehr mit uns nicht trüben wird.

Zugleich erhalten Sie die Quittung zurück, deren Einsendung gar nicht nötig gewesen wäre.

Mit aller Hochachtung und Ergebenheit

R. Amstetter.

Nüm baltum velsemülid.

Ravensburg, 1885, müzul 31id.

Söle R. Amstetter,
Gmünd.

In penod löfik ola de telserelid a. begol obi, pelön flugi pöpelöl ya zenodü febul suümü

maks 142.30.

Ye bi epelob suümü löpnik ya yanul 14id tonü kit läsuköl, keli epenom obe dunan ola, söl Franz Eisner, e kela gesedami dabegob obe, ba pölub obinom flanü ol, keli velätolös.

Stümafuliko

A. Weindorf.

Kit.

Nüm baltum velsevelid.

Gmünd, 1885, apul 2id.

Söle A. Weindorf,

Ravensburg.

Pidöl vemo dalogobs se penod lestümik ola de kilsebalid ümula, das emebobs oli tefü pelam kala, keli epelol ya yanul balsefolid ayela, üs ätuvols xämöl denuamo kali olik.

Begobs mödna sekusadön demü pölub at, e spelobs zelado das zid nelesumik at no oglumom melaki ola ke obs.

Ötüpo gegetol kiti, kela ninsed leno izesüdomör.

Ko valiks lestim e divod

R. Amstetter.

Prolongation.

Nr. 178.

Hirschberg, 30. April 1883.

Herrn J. Fröhlich & Co.,
Breslau.

Entschuldigen Sie, dass ich Ihr w. Schreiben v. 20. ds. erst heute beantworte. Die schlechten Zeitverhältnisse haben es mir nämlich unmöglich gemacht, meine Schuld bis jetzt abzutragen. Daher erlaube ich mir die Bitte um Verlängerung der bereits am 29. ds. verfallenen

M. 212.45

bis längstens 1. Juli l. J. gegen Ersatz der entsprechenden Zinse.

In der Zuversicht, dass Sie meiner Bitte willfahren, zeichne ich mit aller Achtung

Otto Giersdorf.

Nr. 179.

Breslau, 1. Mai 1883.

Herrn Otto Giersdorf,
Hirschberg.

Obwohl auch wir unter dem Drucke der schlechten Zeitverhältnisse leiden, und gerade desshalb auf den Eingang fälliger Posten rechnen müssen, so willigen wir doch, um Ihnen dienlich zu sein, in die Prolongation des am 29. v. Mts. fälligen Postens von

M. 212.45,

den Sie Ihrer Zusicherung gemäss bis längstens 1. Juli l. J. nebst 5⁰/₁₀ Zinsen begleichen wollen.

Achtungsvoll

J. Fröhlich & Co.

Lonedam.

Nim baltum velsejölid.

Hirschberg, 1883, apul 30id.

Söle J. Fröhlich & kopanöm,
Breslau.

Sekusadolsös, das gepükob tö tudel penodi löfik olsa de telsid a. Ibo dinads badik tima no edüloms obe pelön jünu debi oba. Sikod dälöb obe dabegön lonedami kala de

maks 212.45,

pöpelöl ya telsezülid a., lonediino jü yulul balid ayela. Ogüvob fiens debik.

Spelöl, das obefulols begi oba, disopenob ko stüm valik

Otto Giersdorf.

Nim baltum velsezülid.

Breslau, 1883, mayul 1.

Söle Otto Giersdorf,
Hirschberg.

Do id obs liedobs sukü pedam dinadas badik tima, e se kod ät mutobs konsidön zelado peli kalas pöpelöl, deno, al dünön ole. bevilobs lonedami kala pöpelöl telsezülid ümula de

maks 212.45,

keli segun pömet ola pelölös lonediino jü yulul balid ayela, sa fiens de dötums lul.

Stümafuliko

J. Fröhlich & kopanöm.

Nr. 180.

Hildesheim, 10. Januar 1880.

Herrn Karl Hennersdorf,
Freiwalden.

Zu meinem grossen Bedauern bin ich genötigt, Ihre Nachsicht in Betreff des am 1. Febr. fälligen Posten von *M.* 300.— in Anspruch zu nehmen und Sie um gütige Gewährung einer Zahlungsfrist von 2 Monaten zu ersuchen, da es mir die ausserordentlich schlechten Geschäftsverhältnisse, sowie der fehlende Eingang meiner Forderungen unmöglich machen, obiger Verpflichtung nachzukommen.

Sollten jedoch unterdessen Gelder eingehen, so werde ich Sie sogleich befriedigen; im entgegengesetzten Falle bitte ich, mir Verzugszinsen zu berechnen.

Zuversichtlich auf die Gewährung meiner Bitte hoffend, zeichne ich
hochachtungsvoll
Johann Guttau.

Nr. 181.

Esslingen, 12. April 1885.

Herrn E. Pastelli,
Verona.

Mit Ihrem w. Bf. v. 10. ds. erhielten wir

M. 420. — per 15. ds. a. hier,

die wir Ihrer Rechnung gutgeschrieben haben. Bezüglich der nachgesuchten Zahlungsfrist erklären wir uns zwar bereit, mit dem Reste von

M. 400. —

noch fernere vier Wochen, d. i. bis zum 12. Mai, zuzuwarten; hoffen aber, dass wir an diesem Tage unser Guthaben pünktlich erhalten werden.

Achtungsvoll
W. & K. Doberauer.

Nüm baltum jölsid.

Hildesheim, 1880, yanul balsid.

Söle Karl Hennersdorf,
Freiwalden.

Pidob remo das mutob dabegön nivi ola tefü kal makas kiltum pöpe-löl febul lalid, e begön oli demü geram gudlik pelüpa de muls tel, bi dinads levemo badiks jäfa üso ninsumam deföl flagotas obik nemögoms obe fölon bligi löpnik.

Yed if bevüno üninumob-la monis, opelob foviko oli. Tao begob kalön obe fienis fezoga.

Konfidamo spelöl gerami bega obik disopenob lestimiko

Johann Guttau.

Nüm baltum jölsebalid.

Esslingen, 1885, apul 12^{id}.

Söle E. Pastelli,
Verona.

Ko pened löfik ola de balsid a. egetobs

makis foltum tels plo 15^{id} a. su is,

kelis egudopenobs kalü ol. Tefü pelüp pe'dabegöl fe binobs vilik valädön tefü lemän de

maks foltum

nog foro vigs fol, o. b. jü mayul balsetelid. Abu spelobs, das ogetobs kulädiko väni obsik in del at.

Stümafuliko

W. & K. Doberauer.

Nr. 182.

Ulm, 4. März 1885.

Herrn *A. B. Veit*,
Heilbronn.

Auf Ihr Schreiben v. 2. ds. muss ich Ihnen mitteilen, dass ich keineswegs gewillt bin, mich noch länger hinhalten zu lassen.

Wenn ich auch in Ihre Angabe durchaus keinen Zweifel setze, so werden Sie doch selbst zugestehen müssen, dass Sie Zeit genug gehabt haben, um Ihren Verbindlichkeiten nachzukommen.

Es wird daher in Ihrem eigenen Interesse liegen, mir innerhalb acht Tagen den Betrag meines Guthabens einzusenden.

M. Unwart.

IX.

Briefe in Fallimentsfällen.

Nr. 183.

Augsburg, 31. August 1882.

L. T.

Die seit längerer Zeit anhaltenden schlechten Geschäftsverhältnisse, sowie der Fall mehrerer Häuser, mit denen wir in ausgedehnter Geschäftsverbindung standen, haben uns veranlasst, unser hiesiges Geschäft zu liquidieren. Unsere hier am Platze befindlichen Hauptgläubiger: die Herren Adolf Auerberg und L. Mann & Co., haben bereitwilligst erklärt, sich der Leitung der Liquidation zu unterziehen, jedoch mit dem Wunsche, dass wir dieselbe unter ihrer Aufsicht durchführen.

Nüm baltum jölsetelid.

Ulm, 1885, mätzul 4id.

Söle *A. B. Veit*,
Heilbronn.

Sukü penod ola de telid a. mutob niinön oli, das leno vilob valädön nog lonedumo.

Ifi leno dotob tefü lesag ola, deno omutol it koefön, das elabol timi sätik fölöna bligis olik.

Sikod opöjüdos ole it, sedön obe ünü vig bal suümi väna obik.

M. Unwart.

IX.

Peneds tefü falims.

Nüm baltum jölsekilid.

Augsburg, 1882, gustul 3lid.

L. T.

Badiks dinads jäfa, laiks sis tim lonedik, äso falim domas mödumik, ko kels ülubobs jäfafetani gletik, ekodoms obis likitön jäfi isik obas. Glelugivels obas binöls is in top: söls Adolf Auerberg e L. Mann & kopanöm, epömetoms vilöfüno lovesumön dugami likitama, abu vipoms, das lefulobs likitami öned sulogam otas (sulogamü ots).

Deshalb erhalten Sie hiermit eine genaue Darlegung unseres Standes, aus welcher die vollkommene Solvenz ersichtlich ist, so dass es nur von der Realisierung der Aktiva und dem Eingange unserer Forderungen abhängen wird, ob wir unsere Gläubiger vollständig befriedigen können; doch selbst im ungünstigsten Falle dürfte dieselben kein bedeutender Verlust treffen.

Wir bitten Sie, uns baldmöglichst zu benachrichtigen, ob Sie mit obigem einverstanden sind und sich bezüglich Ihrer Forderung dem Resultate der Liquidation unterwerfen wollen.

Wir glauben, durch das offene Bekenntnis unserer Lage und die getroffenen Vorkehrungen bewiesen zu haben, dass wir unsere Gläubiger möglichst schadlos halten wollen, und hoffen daher auf Ihre gütige Zustimmung.

Hochachtungsvoll

J. Dortmund & Co.

1 Beilage.

Nr. 184.

Leipzig, 16. März 1881.

Herrn Christian Lerth,

Wien.

Zu meinem aufrichtigen Bedauern muss ich Ihnen die traurige Mitteilung machen, dass ich gezwungen bin, meine Zahlungen einzustellen.

Grosse Verluste, die ich in der letzten Zeit erlitten, namentlich aber der Sturz des Hauses Goller & Co. hier, haben mich in diese Lage ohne irgend welche eigene Schuld gebracht, was auch meine hiesigen Herrn Hauptgläubiger dadurch bezeugen, dass sie ein Comité gebildet haben, welches die Ordnung meiner Verhältnisse anstrebt.

Nach dem in Kopie hier beigefügten

Sikod getol atoso plösenami kulädik stada obsik, se kel kanol dalogön pelafügi lefulik, so das odelägos te de volek labema e de ninsum flagamas obsa, va lefuliko kanobs piidön lugivelis obas. — Ye leif fal negönikün üzitom-la, lugivels no labomsöx pöliidi legletik.

Begobs oli, nünön obis lesuno, va benotonälol ko löpnikos, e va vilol disojedön oki tefü flagam ola finaseke likitama.

Cedobs eblöfön dubü koef künüdik stada obsik e dubü keuts pefölöl, das vilobs duniküno givön dümi lugiveles obsik e sikod valädobs bevilami gullik olu.

Lestimiko

J. Dortmund & kopanöm.

Lägiv bal.

Nüm baltum jölsefolid.

Leipzig, 1881, mätzul 16^{id}.

Söle Kristian Lerth,

Wien.

Pidöl künüdiko mutob nünön liedö, das linob pamüttöl nefoxön pelamis obik.

Pöliüds gletik, kelis elabob in tim lätik, pato falim doma Goller & kopanöm is, ejafoms stadi obik at neu sembal kod oka, kelosi söls glelugivels isik oba noeloms dub atos, das efomoms sögi, kel steifom leodami dinadas obik.

Segunü blöfanunod pelügivöl in

Ausweise liegen in der Masse ca. 68⁰/₀, die sich bei einem gerichtlichen Einschreiten erheblich herabmindern würden, wobei auch die endgiltige Verteilung der Masse erst in sehr später Zeit erfolgen könnte.

Ich erlaube mir nun, Ihnen zur vollständigen Ausgleichung Ihrer Forderung 70⁰/₀, wovon

30⁰/₀ am 1. Aug. d. J.

20⁰/₀ am 1. Oktob. " "

20⁰/₀ am 1. Nov. " "

zur Auszahlung gelangen würden, anzubieten. Herr Karl Lübler hier hat sich bereit erklärt, bei einer allgemeinen Zustimmung der Herren Gläubiger zu diesem Ausgleichsvorschlag die Garantie für die richtige Einhaltung desselben zu übernehmen.

Die auf der Einlage verzeichneten hiesigen Herren Gläubiger, welche zusammen mit ca. R.M. 23,000. — beteiligt sind, haben ihre Einwilligung zu dem vorgeschlagenen Akkorde bereits gegeben. Ich bitte Sie nun dringend, mir auch Ihre Zustimmung nicht versagen zu wollen, wodurch ich in den Stand gesetzt würde, mein Geschäft fortzuführen und meiner Familie eine (wenn auch bescheidene) Existenz zu bieten.

Sie können überzeugt sein, dass ich, wenn dieser Ausgleich zu Stande kommt, immer bestrebt sein werde, Sie für den Verlust, den Sie an mir erleiden, zu entschädigen.

Ihrer gefl. Antwort entgegensehend, empfehle ich mich Ihnen

Hochachtungsvoll

Wilhelm Andernach.

1 Beilage.

Nr. 185.

Kopenhagen, 23. Dezember 1884.

*Herren Stanme & Co.,
Berlin.*

Gestern hat die Firma Meissen & Co. hier ihre Zahlungen eingestellt.

dependd, seistoms in lemödab za dötums mülsejöl, kels polunomsöv remo sukü bit yusitik. Abu i sedilam levö-ladlik lemödaba ükanomöv zidön tö in tim remo latik.

Dälob obe nu lofön ole diseinü pelam lefulnik flaga ola dötumis vels, de kels:

dötums kils gustul balid ayela,

" tels otul balid "

" tels novul balid "

päpelomsöv. Söl Karl Lübler is binom garanöl plo befulam kulädik balämama pemoböl at, if söls lugivels valik läsevoms omi (balämami).

Söls lugivels isik, pasupenöls su ninseit, kels dilidoms ko suam de kinä-maks za telsekil mil, ya ezepons balämi pamoböl. Begob nu dlaniko oli, i no nesiönös bevilami ola, sukü kelos ükanoböv fovön jäfi obik e givön kositi, ifi püliki, famüle oba.

Aikanol binön pesuadöl, das, if bülam at ujenom, oisteifob sädämön oli plo pölüd, keli olabol lä ob.

Valüdöl gepüki plidik ola kome-dob obi ole

Lestimiko

Wilhelm Andernach.

Ninseit bal.

Nüm baltum jölseulid.

Kopenhagen, 1884, dekul 23id.

*Söles Stanme & kopanöm,
Berlin.*

Fiam Meissen & kopanöm is efinom yesdelo pelamis omik.

Die von den Teilhabern stets gegebenen Beweise strenger Rechtlichkeit machen sie in diesem Unglücke des allg. Bedauerns würdig.

Um die Eröffnung des Konkurses zu vermeiden, haben sie uns ersucht, ein freundschaftliches Übereinkommen anzubahnen, wozu wir gerne bereit sind, da dieser Ausweg zum Vortheile aller Beteiligten dienen dürfte.

Wir übersenden Ihnen deshalb in der Einlage eine Abschrift der Bilanz, und bitten Sie, sich längstens bis 3. Januar n. J., an welchem Tage eine Gläubigerversammlung in unserem Komptoir stattfindet, darüber auszusprechen, ob Sie einem gütlichen Ausgleiche beitreten wollen.

Mit aller Achtung

Kongsberg & Co.

Nr. 186.

Leipzig, 18. März 1881.

Herrn Christian Lerth,

Wien.

In dem Status des Herrn Wilhelm Andernach, der gezwungen ist, seinen Gläubigern Akkordvorschläge zu machen, ersah ich, dass auch Sie eine Forderung an den Genannten im Betrage v. Ö.W. fl. 560. haben. Da es von grossem Nutzen für alle Gläubiger ist, zu denen auch ich mit M. 800. — gehöre, wenn eine Einmischung des Gerichtes nicht stattfindet, so erbiere ich mich, Sie in dieser Angelegenheit zu vertreten.

Die Vorschläge des Herrn Wilhelm Andernach zu einem aussergerichtlichen Ausgleiche sind meiner Ansicht nach günstige zu nennen, umsomehr, als bei allseitiger Zustimmung der Gläubiger das hiesige reiche Bankhaus Karl Lübben die Garantie

Demüt blöfs gitäla jalepik, peigivöls fa delidels, söls at binoms digik papidön valemiko in nelüb at.

Al vitön stüdami gäna ebekoms obis steifön balami flenügik. Binobs viliko löbik alos, bi seveg at binomöx pöfudik dilideles valik.

Sikod sedobs oles me ninseit depenädi jötakala, begöls olis, sagön lonediino jü yanul oyela, in del kel lasam lugivelas ozitom in konod obas, va vilöls läsevön balami gudlik.

Ko stüm valik

Kongsberg & kopanöm.

Näm baltum jölsemälid.

Leipzig, 1881, mätzul 18id.

Söle Kristian Lerth,

Wien.

Edalogob se stat (jötakal) söla Wilhelm Andernach, kel binom pamütöl möbön balami lugiveles oma, das id ol labol flagi de panemöl suämü flons völäda löstänik lultum mäls. Bi binos vemo pöfudik plo lugivels valik, bevü kels id ob binob ko maks jöltum, if bevotlid cödöfa no jenom, lofob obi al pladalön oli in kudadin at.

Mobs söla Wilhelm Andernach al balam plöyusitik kanoms panemön gönik ma ced oba, pluo, bi isik leböbadom liegik Karl Lübben esagom vilöfiko garanön pelami pötatimik

für die rechtzeitige Auszahlung der Dividenden-Raten zu übernehmen sich bereit erklärt hat.

In Erwartung Ihrer gefl. Nachrichten empfehle ich mich Ihnen mit aller Achtung

Franz Splügen.

Nr. 187.

Leipzig, 1. April 1881.

Herrn Christian Lerth,
Wien.

Ich habe Ihre w. Zuschrift vom 24. v. Mts. nebst Vollmacht für die Angelegenheit Andernach erhalten und teile Ihnen hierdurch mit, dass es dem Herrn Wilhelm Andernach gelungen ist, den von ihm vorgeschlagenen Vergleich zu Stande zu bringen, welchem ich in Ihrem Namen beigetreten bin, so dass sich demnach Ihr Guthaben an denselben nunmehr auf Ö.W. fl. 392. — stellt, wovon

30 ⁰/₀ am 1. Aug.

20 ⁰/₀ „ 1. Oktob.

20 ⁰/₀ „ 1. Nov.

zur Auszahlung gelangen werden.

Ich empfehle mich Ihnen mit aller Achtung

Franz Splügen.

X.

Gesuche um Anstellungen.

Nr. 188.

Dresden, 6. April 1885.

L. L.

Unter ergebener Bezugnahme auf Ihre Annonce im „Dresdener Tagesboten“ erlaube ich mir hiermit, Ihnen meine ergebene Dienste als Korrespondent anzubieten.

dilasuümas, if lugivels valik läseroms.

Valütöl nunis plidik ola komedob obi ole ko stüm valik

Franz Splügen.

Nüm baltum jölsevelid.

Leipzig, 1881, apul lalid.

Söle Kristian Lerth,
Wien.

Egetob penodi löfik ola de telsefolid ämula sa dälam tefü kudadin Andernach, e nünob oli atoso, das eplöpos söle Wilhelm Andernach berolekön balami pemoböl fa om, keli eläserob nemü ol, so das kludo flag ola de ot nu suämom fl. r. l. 392. — de kels:

dötums kils gustul balid,

„ tels otul „

„ tels novul „

popeloms.

Komedob obi ole ko stüm valik

Franz Splügen.

X.

Begapenäds tefü cälams.

Nüm baltum jölsejölid.

Dresden, 1885, apul 6^{id}.

L. L.

Lüjonü lenun olik in Delanunel dresdenik dälob obe atoso, lofön dänis divodik obik ole as spodel.

Ich bin gegenwärtig in einem der grössten hiesigen Bankinstitute in genannter Eigenschaft thätig und glaube daher, Ihren Anforderungen vollkommen entsprechen zu können.

Indem ich noch untenstehende Referenzen ergebenst Ihrer gefl. Aufmerksamkeit empfehle, sehe ich Ihrem geneigten Bescheide entgegen, und zeichne mit hochachtungsvoller Ergebenheit

Paul Riemer,
Albertsplatz, Nr. 7, 1. Stock.

Referenzen:

Hessische Bank für Bodenbau und Industrie, Kassel.

Mecklenburger Bankverein, Schwerin.
Württemb. & Balische Filial-Bank,
Stuttgart.

Dresdener Handelsbank, Dresden.

Nr. 189.

Berlin, 8. Oktober 1885.

*Herren Waldmann & Sohn,
Breslau.*

Da ich von einem Bekannten erfahren habe, dass in Ihrem geehrten Hause die Stelle eines Reisenden frei wird, so erlaube ich mir, Ihnen meine Dienste hierfür ergebenst anzubieten.

Seit 4 Jahren reise ich für die Herren Norden & Co. dort, welche Ihnen befriedigende Auskunft über mich geben können. Der Wunsch, für ein grösseres Haus thätig zu sein und meine Stellung zu verbessern, lassen mich eine Veränderung derselben anstreben.

Für die genannten Herren habe ich Österreich, sowie die preussischen Provinzen Schlesien, Posen, Preussen und Pommern und zwar mit gutem Erfolge bereist; auch bin ich durch meine frühere Stellung in dem Hause

Patiipo binob dunik as spodel in sembal leböbastitas gletikiin isik, e kludo cedob kanön befulön lefulo flagis ola.

Begöl dirodikiino lenlogön komedelis disnik valädob gepüki benälik ola e disopenob ko dirod lestimik

Paul Riemer,

Albertaplad, nüm vel, stök balid.

Komedels:

Leböb hesünik plo glunakuliv e dustod in Kassel.

Leböbaklub meklänik in Schwerin.

Filiöpik leböb vürtänik e badänik in Stuttgart.

Tedaleböb dresdenik in Dresden.

Nüm baltum jölsezülid.

Berlin, 1885, otul jölid.

Söles Waldmann & son,

Breslau.

Panunöl de pesevel sembal, das in dom lestümik olsa cäl tävela vedom pösefulöl, dälob obe lofön dirodikiino oles düinis oba plo cäl at.

Sis yels fol tävob plo söls Norden & kopanöm us, kels okanoms givön nüni sätik oles dö ob. Vip binön dunik plo dom gletikum e menodön pladami oba, mekoms obi steifön roti pladama obik.

Etävob plo söls penemöl in Löstün, äso in plovins pleusik Jlesän, Posän, Pleusän e Pomerän, ese ko sek gudik. I binob lepesevel lefulik, sukü pladam

der Herren Finnentrop & Co. in Amsterdam mit den Verhältnissen in Sachsen und Schleswig-Holstein vollkommen vertraut.

Indem ich Ihrer geneigten Antwort entgegensehe, bitte ich dieselbe nach Brünn, Hôtel zum goldenen Lamm, richten zu wollen.

Hochachtungsvoll

Alfred Reiser
aus Strassburg.

Nr. 190.

Prag, 10. April 1883.

L. L.

Infolge Ihrer Anzeige in Nr. 4240 der „Neuen Freien Presse“ erlaube ich mir, Ihnen meine Dienste für den bei Ihnen offenen Reiseposten hiermit ergebenst anzubieten.

Nachdem ich meine vierjährige Lehrzeit in dem Kolonialwarengeschäfte des Herrn Gottlieb Lauterbach hier vollendet hatte, trat ich bei Herrn Friedrich Weber hier als Reisender ein, in dessen Geschäft ich noch thätig bin. Hauptsächlich auf dem Lager beschäftigt, habe ich in der letzten Zeit die kleineren Reisen, und zwar mit gutem Erfolge, für meinen Herrn Chef besorgt. Obgleich ich mit meiner Stellung vollkommen zufrieden bin, hege ich doch den Wunsch, für ein grösseres Haus thätig zu sein, und grössere Touren zu übernehmen. Mein jetziger Chef sowohl, als auch Herr Gottlieb Lauterbach hier sind bereit, Ihnen jede verlangte Auskunft über mich zu geben.

Im Falle Sie mein ergebenes Offert berücksichtigen, dürfen Sie überzeugt sein, dass ich alles aufbieten werde, um Ihre Zufriedenheit zu erwerben.

vönik oba in dom söl as Finnentrop & kopanöm in Amstedam, dinadas in Sax e Jlesvigän-Holstän.

Valädöl gepüki benälik olas begob ladetönös gepüki ali Brünn, loted al liäm golüdik.

Lestimiko

*Alfred Reiser
de Strassburg.*

Niim baltum zülsid.

Prag, 1883, apul 10id.

L. L.

Sukü lenun olik in niim 4240 nulika peda libik dälöb obe löfön divodikiino ole atoso dünis oba plo tävacül lä ol.

Ilefulöl tidüpi folyelik oba in jäf canas kolunik söla Gottlieb Lauterbach is ünütlidob as tävel lä söl Friderig Weber is, in kela jäf nog binob dunik. Jäföl lepato in seitöp, ebefulob ütimo tävis smalikum plo söl cif obik, efe ko sek gudik. Do kotenob lefulo tefü pladam oba, deno vipob binön dunik plo dom gletikum sembal, e lovesumön tüdis gletikum. Ä cif nuik oba, ü söl Gottlieb Lauterbach is aibinoms löbik givön ole niini alik, keli vipol tefü ob.

Falo konsidol lofi divodik oba, dalol binön pesuadöl, das odunob valikosi, al dagetön kotenü olik.

Einem baldigen Bescheid erbittend,
empfehle ich Ihnen mit ausgezeichnete
Hochachtung Ihr ganz ergebener

Joseph Nemdorf.

II. Rudolfsstrasse 75, 2. Stock.

Nr. 191.

Herrn *F. Auerberg & Co.*,
hier.

Gestützt auf die beigeschlossene
Empfehlung des Herrn Julius Lin-
den, beehre ich mich, Ihnen hiermit
meine Dienste für die in Ihrem hoch-
achtbaren Hause zu besetzende Vo-
lontär-Stelle ganz ergebenst anzu-
bieten.

Als Schüler der Wiener Handels-
Akademie habe ich mir die für den
kaufmännischen Beruf nötigen Kennt-
nisse erworben, die mich wohl zu
der Hoffnung berechtigen, für jedes
Geschäft als tüchtiger Arbeiter brauch-
bar zu sein.

Indem ich meine Schulzeugnisse
zur wohlwollenden Prüfung hier bei-
lege, erlaube ich mir noch, Ihnen
die Versicherung zu geben, dass ich
im Falle Ihrer gütigen Berücksich-
tigung nichts unterlassen werde, um
mir durch Fleiss, Bescheidenheit und
Ausdauer die Zufriedenheit meiner
Vorgesetzten zu erwerben.

Ihre geneigte Entscheidung er-
wartet mit aller Hochachtung und
Ergebenheit

Karl Ettel,

IV. Floragasse Nr. 185.

Wien, 1. Oktober 1885.

4 Beilagen.

Nr. 192.

Ew. Wohlgeboren!

Von Herrn Gottfried Genten,
unter dessen Schutz ich zu schreiben
wage, habe ich erfahren, dass in

*Dabegöl gepüki sunik, komedomok
ole ko lestim sikik*

ledivodik ola

Josef Nemdorf,

II. Rudolfasüit 75, stök telid.

Nüm baltum zülsebalid.

Söle F. Auerberg & kopanöm,

is.

*Konfidü komed palügivöl söla
Julius Linden labob stimi lofön
atoso ole ledivodikiino dünis oba plo
cäl libarilela, pösefulöl in dom lestü-
mik ola.*

*As julel tedakadema in Wien
evöbob obe sevis zesüdik plo cal
tedelik, kels ba letoms obi spelön, das
obinob gebik as vobel skilik plo jäf
alik.*

*Lägivöl noelüdis obik jula al xäm
benülik dälob obe nog lesagön ole,
das falü konsid gudlik ola odunob
valikosi, al melitön kotenil löpalas oba
me dut, mük e ledul.*

*Valädöl gepüki benülik ola binob
ko valiks lestim e divod dünan divo-
dik ola*

Karl Ettel,

IV. Floralusit, nüm 185.

Wien, 1885, otul 1.

Lügivis fol.

Nüm baltum zülsetelid.

O Söl!

*Panunob de söle Gottfried Gen-
ten, jelü kel venüdob penön, das in*

Ew. Wohlgeboren Komptoir die Stelle eines Praktikanten erledigt ist, für deren Besetzung ich mich ergebenst empfehle.

Zwar kann ich noch keinen praktischen Dienst anführen, wohl aber Ew. Wohlgeboren versichern, dass ich durch die Kenntnisse, die ich mir angeeignet habe, genügend vorbereitet bin, um den an mich gestellten Forderungen entsprechen zu können, und zwar umsomehr, als ich ausser der deutschen auch der französischen und englischen Sprache, sowie des Volapük in Schrift und Wort mächtig bin, und auch die Stenographie vollkommen erlernt habe.

Meine Studien weisen die Zeugnisse nach, welche ich in Abschriften hier beizufügen mir erlaube mit der Bitte, dieselben einer geneigten Prüfung zu würdigen.

Zugleich verspreche ich mit voller Aufrichtigkeit, dass ich, wenn mir das Glück beschieden würde, in Ew. Wohlgeboren hochgeschätztem Hause Aufnahme zu finden, meinen Obliegenheiten und Pflichten jederzeit in genauester Weise nachkommen werde.

Eines günstigen Bescheides harrend, verbleibe ich mit dem Ausdrucke der vollsten Hochachtung und Ergebenheit

Rudolf Antenberg,
I. Oppolzergasse 44.

Berlin, 11. Oktober 1885.

Sr. Wohlgeboren
Herrn Eduard Feldheim,
Firma F. & G. Bentner & Co.,
Berlin.

Nr. 193.

Frankfurt a. M., 1. März 1879.

Herren *A. & G. Hellmen*,
Leipzig.

Sehr geehrte Herren!

Durch einen meiner Freunde habe ich in Erfahrung gebracht, dass in

konod ola cül plägana binom pöse-fulöl, plo cül kel komedob obi divodikiino.

Fe no nog kanob nemön düni plagik sembal, abu lesagön ole, das binob peplepalöl säto me sers, kelis evöbob obe, al kanön befulön flagis peflagöl de ob, ese pluo, bi kanob penön ü pükön lefuliko noe deuta-püki, soi flentapüki, nelijapüki üso volapüki, ed id elenadob lefuliko stenogafi.

Noeliüds, kelis dülob obe lägivön in depenüds, jonoms studis oba. Begob lenlogönös benüliko noeliüdis at.

Togo pömetob künüdiko, das oibefulob kulüdikiüno sötis e bligis obik, if ülabob-la läbi palasumön in dom ledirik ola.

Valüdöl gepüki gönik aiblibob ko lestim e divod fulikiin

Rudolf Antenberg,

I. Opolzergasse 44.

Berlin, 1885, otul 11id.

Söle

Eduard Feldheim,
fiam F. & G. Bentner & kopanöm,
Berlin.

Nim baltum zülsekilid.

Frankfurt l. M., 1879, mätzul 1id.

Söles A. & G. Hellmen,
Leipzig.

O söls vemo pastimöl!

Panunöl dub flen sembal obik,

Ihrem geschätzten Hause eine Comp-
toristenstelle zu besetzen ist, und
nehme mir daher die Freiheit, mich
um dieselbe bei Ihnen zu bewerben.

Ich habe am 15. Januar d. J.
meine dreijährige Lehrzeit in dem
Geschäfte der Herren Viktor Baum's
Erben hier beendigt, und befinde mich
noch in diesem Hause.

Obgleich ich Ursache habe, mit
meiner gegenwärtigen Stellung zu-
frieden zu sein, so kann ich doch den
schon lange genährten Wunsch nicht
unterdrücken, mich auch mit dem Han-
del Ihres Platzes bekannt zu machen,
und in einem dortigen Hause unter
den bescheidensten Ansprüchen Ge-
legenheit zu finden, um meine Kennt-
nisse und Erfahrung zu bereichern.

Meine Herren Chefs haben mir
gestattet, mich auf Sie zu beziehen,
und sich bereit erklärt, jede wün-
schenswerte Auskunft über mich zu
geben.

Haben Sie die Güte, mich bei
Besetzung der Stelle zu berücksich-
tigen, und seien Sie überzeugt, dass
ich mich bemühen werde, durch Treue,
Fleiss und Beharrlichkeit Ihre Zu-
friedenheit zu erwerben und auch zu
erhalten.

Genehmigen Sie die Versicherung
der grössten Hochachtung von Ihrem
ganz ergebenen

Arthur Feder.

Nr. 194.

Bruchsal, 11. März 1881.

Herren G. Averno & Co.,
Triest.

Da mir von einem dortigen Freunde
mitgeteilt wurde, dass Sie die Stelle
eines Buchhalters zu besetzen haben,
und hierzu einen erfahrenen und
fleissigen Arbeiter suchen, so nehme
ich mir hiermit die Freiheit, Ihnen

das in dom löfik olsa cäl konodela
binom pösefulöl, dülob obe dabegön
cäli at lä ols.

Efinob yanul balseulid ayela
tidüpi kilyelik oba in jäf geliitelas
söla Viktor Baum is, e binob nog
in dom at.

Do labob kodi, kotenön tefü pla-
dam nuik oba, deno no kanob nevi-
lön vipi, keli elabob ya lonedo, seivön
i tedi plada olsik, e flagöl mükikiinosi,
tuvön in dom usik sembal pöti mö-
döna sevis e plakis obik.

Söls cifs oba edäloms obe lijonön
su omis, ed ogivoms vilöfiko nüni
alik dö ob, kel paripom.

Labolsös gudi konsidön obi, if
cäl posefulom, e binolsös pasuadöl,
das otöbob dagetön ed i konsefön
kotenü olsa me fied, dut e ledul.

Lensumolsös lesagi lestimiina de

ledivodik olas

Arthur Feder.

Nüim baltum zülsefolid.

Bruchsal, 1881, mätzul 11id.

Söles G. Averno & Co.,
Triest.

Panunöl de flen usik sembal, das
ocülols bukakipeli, e das sükols robeli
eplaköl e dutlik alos, dülob obe lofön
atoso divodikiüno dünis obik oles,

meine Dienste ergebenst anzubieten, und erlaube mir, mich hierbei auf meine gründlichen Erfahrungen, Kenntnisse und eine vieljährige praktische Thätigkeit in den grössten und achtbarsten Häusern des In- und Auslandes zu stützen.

Mein lang gehegter Wunsch, auf Ihrem Platze und im Import-Geschäfte thätig zu sein, wäre dadurch erfüllt, und ich würde alle meine Kräfte aufwenden, um mir Ihre dauernde Zufriedenheit zu erwerben.

Indem ich die beigeschlossenen Zeugnisse und Empfehlungen Ihrer geneigten Einsicht unterbreite, erlaube ich mir die Bitte, mich mit einer baldigen Antwort zu beehren, und verbleibe mit ausgezeichnete Hochachtung und Ergebenheit

Johann Dollfuss,
im Hause der Herren G. & R. Sentern,
Bruchsal.

Nr. 195.

Weimar, 26. März 1883.

Herren Joh. Smith & Co.,

Liverpool.

Von dem Wunsche beseelt, mich als Korrespondent in der englischen Sprache weiter auszubilden, bin ich so frei, bei Ihnen anzufragen, ob vielleicht in Ihrem hochachtbaren Hause eine Stelle unbesetzt ist.

Seit mehr als 3 Jahren arbeite ich in dem Hause Ihrer Herren Kommitenten F. & O. Hammersberg hier, welche mir versprochen haben, gerne jede gewünschte Auskunft über mich zu geben.

Sollte mir das Glück einer Anstellung in Ihrem Hause zuteil werden, so würde ich mich bestreben, durch

lüjonöl su obäks pläks plöbik, serš e plagik dunöf möyelik in doms gletikün e stümikün ninläna e seläna.

Dub atos vip cba, keli labob sis tim lonedik, binön dunik in plad olsik ed in jüf ninseda, übinomöv pevoleköl, ed ägeboböv nämis valik oba al dagetön aikoteni olsik.

Biseitöl pelägivölis noelüdis e komedis oles diseinü xäm benülik olas dälob obe begön, das bestimols oli ko gepük sunik, ed aiblibob ko sikiks lestim e divod

Johann Dollfuss,

*in dom sölas G. & S. Sentern,
Bruchsal.*

Nüm baltum zülseulid.

Weimar, 1883, mätzul 26id.

*Söles Joh. Smith (Con Smit)
& kopanöm,*

Liverpool (Liverpül).

Vipöl sekulivön obi umo as spodel in nelijapük labob kini säkön olis, va bo cäl sembal in dom lestümik olas binom nepecülöl.

Sis yels plu kil robob in dom dälam'elas olsa sölas F. & O. Hammersberg is, kels epömetoms obe, givön viliko nünni alik pevipöl dö ob.

Üf älabob-la läbi pacälön in dom olsik, üsteifoböv jonön danöfi obik

rastlosen Fleiss, Pünktlichkeit und Geschäftseifer Ihnen meine Dankbarkeit zu beweisen.

Eine baldige, geneigte Antwort mir erbittend, zeichne ich mit der Versicherung meiner grössten Hochachtung und Ergebenheit

Konrad Walter.

Nr. 196.

Hochgeborener Freiherr!

Im Vertrauen auf die wohlwollende Teilnahme, die Ew. Hochgeboren der hiesigen Handels-Akademie und deren Schülern stets zugewendet haben, wage ich hiermit die ergebenste Bitte um Ew. Hochgeboren gütigste Verwendung für eine meinen Fähigkeiten entsprechende Stellung.

In Wien am 25. Aug. 1868 geboren, habe ich nach zurückgelegten 4 Gymnasial-Klassen die Wiener Handels-Akademie mit günstigem Erfolge besucht, wie die beigefügten Zeugnisse, die ich Eurer Hochgeboren geneigter Durchsicht vorzulegen mir erlaube, auszuweisen.

Sollte ich das Glück haben, dass mein Gesuch um Ew. Hochgeboren geneigte Fürsprache zur Erlangung einer Stelle nicht unberücksichtigt bleibt, so werde ich alle meine Kräfte aufbieten, um durch unausgesetzten Fleiss und Pünktlichkeit mich dieser gnädigen Unterstützung stets würdig zu zeigen, sowie ich nie aufhören werde, zu sein mit grösster Hochachtung

des Hochgeborenen Freiherrn

ganz ergebenster

Otto Wentner,

III. Gärtnerstrasse Nr. 548.

Wien, 15. Mai 1884.

Sr. Hochgeboren

Herrn Franz Freiherrn von Bantner,

Ritter des Ordens u. s. w.

Verwaltungsrat der Allgemeinen

Kredit-Bank

Wien.

oles me dut nezedik, kulädöf e zil jüfa.

Dabegöl suniki gepüki benälik disopenob lesagü gletikäns lestim e divod oba

Konrad Walter.

Nüm baltum zülsemälid.

O söl baonel!

Konfidü dilsümäl benälik, keli eijonol kol tedakadem isik e julels ota, venüdob atosö begön divodiküno, yufönös obi gudliküno al cülam pötöl fäges obik.

Pemotöl in Wien in yel 1868, gustul 25., evisitob, ilefulöl kladis fol gimnada, tedakademi in Wien ko sek gudik, äs noeliüds palägivöl blöfoms, kelis biseitön dälob obe diseinü xämam benälik ola.

Üf älabob-la läbi, das begapenäd oba demü plovöd benälik ola, al rivön cäli sembal, no blibom penekonsidöl, ogebob nämis valik oba, al aijonön digik obi yüfa benälik at me dut nezedik e kulädöf, leiko nevelo ofinob binön lestimiino

ledivodikün ola

Otto Wentner,

III. gadelasiit, nüm 548.

Wien, 1884, mayul 15id.

Söle baonel Franz de Bantner,

montiel röda e. l.

konsülal gova leböba valemik klödata,

Wien.

Nr. 197.

Leipzig, 5. März 1879.

Euer Hochwohlgeboren!

Es ist unsere Absicht, einen Komtoiristen anzustellen, der sowohl in der Buchhaltung als auch in der Korrespondenz erfahren ist. Herr Arthur Feder von Ihrem Hause bewirbt sich um diese Stelle, und bezieht sich auf Sie mit der Bemerkung, dass er mit Ihrem Vorwissen schreibe. Wir erlauben uns demnach, die Bitte um gütige Auskunft über den Genannten an Sie zu stellen. Lautet dieselbe günstig, so sind wir nicht abgeneigt, Herrn Arthur Feder aufzunehmen; es wäre uns aber dann auch erwünscht, wenn derselbe sofort die Stelle bei uns antreten könnte.

In der Überzeugung, dass Sie uns ganz rückhaltslos Ihre Ansicht aussprechen werden, zeichnen mit aufrichtiger Hochachtung Ihre ganz ergebenen

A. & G. Hellmen.

Sr. Hochwohlgeboren

Herrn Adalbert v. Heim,
Chef der Firma „Viktor Baum's
Erben“,
Frankfurt a. M.

Nr. 198.

Frankfurt a. M., 7. März 1879.

*Herren A. & G. Hellmen,
Leipzig.*

Ich hatte die Ehre, Ihren Brief v. 5. ds. zu empfangen, und kann Ihnen über Herrn Arthur Feder nur die beste Auskunft geben.

Er ist ein strebsamer Mann, der seine freie Zeit zur weiteren Ausbildung benützt, und hat sich in den 3 Jahren seiner Lehrzeit in meinem

*Nüm baltum zülsevelid.**Leipzig, 1879, mätzul 5id.**O söl!*

Desänobs cälön konodeli, kel labom plaki üd in bukakipam, üd in spod. Söl Artur Feder de dom ola stäifom cäli at, e lüjonom su oli, notedomöl, das penom-la nolü ol. Sikod dälobs obes dabegön de ol nüni gudlik dö penemöl. If nüin at binom gönik, no binobs ta cälam söla Artur Feder. Abu id üvipobsör täno, das söl at ükanomöv beginön foviko cäli lä obs.

Pesudadöl, das osagol lenekonsido tikadi ola obes, disopenoms ko lestim künüdik

*ledivodikiins ola**A. & G. Hellmen.**Söle*

*Adalbert de Heim,
cif fiama gelütels söla Viktor
Baum,
Frankfurt l. M.*

*Nüm baltum zülsejölid.**Frankfurt l. M., 1879, mätzul 7id.*

*Söles A. & G. Hellmen,
Leipzig.*

Älabob stimi getöna penedi olsa de lulid ata, e kanob givön nüni te gudikiin oles tefü Artur Feder.

At binom man steifik, kel gebom livüpi oma al kuliram gletikum, ed edagetom ünü yels kil tidüpa omik

Hause mein Vertrauen und meine vollste Zufriedenheit erworben.

Ich sehe ihn ungerne scheiden; allein ich erachte es auch für notwendig, dass er sich weiter in der Welt umsieht, und da ich seinem edlen Streben in keiner Weise hinderlich sein möchte, so will ich selbst seinem sofortigen Austritte nicht entgegen sein, wenn Sie es zur ausdrücklichen Bedingung machen, dass er gleich bei Ihnen eintrete.

Ich gebe Ihnen diese Auskunft nach meiner Überzeugung und zeichne

mit aller Hochachtung
Adalbert v. Heim.

Nr. 199.

Leipzig, 12. März 1879.

Herrn Arthur Feder,
im Hause der Herren Viktor Baum's
Erben,
Frankfurt a. M.

Veranlasst durch Ihren Brief v. 1. ds. und die Auskunft, welche uns die Herren Viktor Baum's Erben über Sie gaben, sind wir bereit, Ihnen die gewünschte Stelle in unserem Hause anzuvertrauen.

Sie werden sowohl im Komptoir als auch an der Börse, wenn Sie sich dazu eignen, beschäftigt werden.

Unsere Bedingungen sind: ein Jahresgehalt von 2000 M. und eine beiden Teilen freistehende, sechs-wöchentliche Kündigung. Der Antritt müsste jedoch ohne Verzug erfolgen.

Teilen Sie uns demnach mit, ob Sie die Stelle bei uns unter den genannten Bedingungen antreten können.

Achtungsvoll

A. & G. Hellmen.

in dom oba konfidi obik e kotenilifulnikün oba.

Pidob mogoli omik, abu cedob i, das zesiidos, das lenlogom plu voli, e bi leno vilob neletön steifi nobik oma, no binob taik, das setlidom sägo foviko, if stipol patiko, das nütlidom foviko lä ol.

Nünob oli dö atos ma suad obik e disopenob

ko lestim valik

Adalbert de Heim.

Nüm baltum zülsezülid.

Leipzig, 1879, mätzul 12^{id}.

Söle Arthur Feder,
in dom gelütelas söla Viktor
Baum,
Frankfurt l. M.

Kodü pened ola de balid a. e sukü nün, keli gelütels söla Viktor Baum egivoms obes dö ol, binobs vilöfik lovegivön ole cüli pevipöl in dom obas.

Omutol vobön äd in konod, ä len leböb, if olabol fügi alos.

Stips obsik binoms: lemesed yelik de maks telmil, e dismit mälvigik, pedälöl balime e votime. Abu love-sumam cüla ümütömöv jenön foviko.

Sikod nunolös obis, va kanol lovesumön cüli lä obs ko stips penemöl.

Stümafuliko

A. & G. Hellmen.

Nr. 200.

Breslau, 14. Oktober 1885.

Herrn Alfred Reiser
aus Strassburg,

z. Z. in Brünn, Hotel zum goldenen
Lamm.

In Antwort auf Ihre Zuschrift v. S. ds. aus Berlin sind wir nicht abgeneigt, Ihnen den in unserem Hause Ende November frei werdenden Reise-posten zu übertragen.

Der Gehalt, welchen wir bisher dafür bezahlt haben, beträgt 2200 M. pr. Jahr; ausserdem gewähren wir Ihnen eine Prov. v. 2⁰/₀ auf alle durch Ihre Vermittlung erhaltenen Aufträge, jedoch erst nach Eingang der hierfür ausgestellten Fakturen, und sind gerne bereit, Ihren Gehalt zu erhöhen, wenn Sie uns durch Ihre Thätigkeit zufrieden stellen. Hinsichtlich der Reisespesen haben wir unsere Reisenden nicht beschränkt, da wir annehmen, dass dieselben unnütze Ausgaben von selbst zu vermeiden wissen.

Ihre Reisen würden sich auf die von Ihnen angegebenen Provinzen Preussens erstrecken, und Sie können, falls Sie nicht Verpflichtungen bis Ende April haben, schon Ende dieses Monats Ihre Stelle antreten.

Im Falle Sie mit unsern Bedingungen einverstanden sind, bitten wir um Ihre baldige Antwort.

Achtungsvoll

Waldmann & Sohn.

Nim tellumid.

Breslau, 1885, otul 14id.

Söle Alfred Reiser
de Strassburg,

atimo in Brünn, loted al liäm goliidik.

Gepükü pened ola de jölid a. se Berlin no nevilobs lovegirön täracüli ole, kel obinom pösefulöl finü novul in dom obas.

Lemesed, keli epelobs jünu plo atos, suümom makis telmil tellum a yel; zu gerobs befulamadüti de dötums tel ole plo boneds valik, kelis ugetobs medamü ol, ye tö nag egetobs suümi kalotas, pepenöl plo boneds at, e binobs vilöfik geilön lemesedi olik, if püdol obis dubü dunöf olik. Tefu tävadelids no emiedobs tävelis obsik, bi cedobs, das ats ovitoms it segivis nezesüdik.

Omutolöv täcön in plovinis at, kelis enemol, e kanol beginön cäli olik ya finü amul, falo no labol bligamis jü fin apula.

Falo läseramol stipis obsik, dabe-gobs gepükü sunik ola.

Stümafuliko

Waldmann & son.



Anhang.

Die Beschlüsse des zweiten allgemeinen Volapük-Kongresses in München vom 6.—9. Aug. 1887.

1. Für den Buchstaben „*c*“ wird von nun an das lateinische „*h*“ gesetzt.

2. Anstatt des bis jetzt in Volapük gebrauchten „*h*“ in der Bedeutung des deutschen „*ch*“ nimmt man in Zukunft das lateinische „*q*“, jedoch ohne „*u*“.

3. Die Eigennamen sollen zukünftig nach der Orthographie desjenigen Landes geschrieben werden, welchem sie angehören. Die Aussprache und Betonung dieser Wörter wird in Klammern beigefügt, jedoch nur einmal in dem gleichen Artikel z. B. München (Mün^{chen}), Wien (W^{ien}).

4. Statt der bisherigen Schreibung der Umlaute mit den Zeichen „*a*, *o*, *u*“ verwende man fortan die lateinische Schreibung „*ü*, *ö*, *ü*“.

5. Grosse Buchstaben setze man nur zum Anfang der Sätze und bei Eigennamen, sowie beim Worte „*God*“.

6. Zur Bezeichnung für das weibliche Geschlecht dient in Zukunft die einzige Vorsilbe *ji*, aber ohne Bindestrich z. B. *jiblod*, *jiften*.

Bei Thieren bezeichnet das Stammwort die Gattung. Als besondere Bezeichnung für das männliche Geschlecht gilt die Vorsilbe *om*, für das weibliche *ji*, z. B. der Hengst *omjerval*, die Stute *jijeval*.

7. Das Bindezeichen - wird nur bei den Silben *li-* und *la-* gesetzt, weil diese keine Betonung haben. Also schreibe man nicht „*lifom-öd*“, sondern *lifomöd*, dagegen *lifom-la*, *lifom-li* (*li-lifom*).

8. Für das persönliche Höflichkeitsfürwort „*ons*“ sollen die Volapükisten unter sich „*ol*“ und im Plural „*ols*“ gebrauchen. Jedoch wird „*ons*“ beibehalten, weil viele durch „*ol*“ sich beleidigt fühlen und um alles übersetzen zu können.

Endlich wurde die Bildung einer „Weltsprache-Akademie“ beschlossen, sowie die Gründung eines „Allgemeinen Weltsprachevereins“. Als Direktor der Akademie wurde Herr Professor Kerkhoffs in Paris gewählt, sodann folgende Herren als Akademiker: für Deutschland: Fieweger (Preussen), Herold (Baden), Kniele (Württemberg), Schnepfer (Bayern), Colling (Pfalz); für Frankreich: Dr. Kerkhoffs, Dr. Allaire, Guiges; für Österreich: Dr. Obhlidal, v. Rylski (Polen), Banfi (Ungarn); für Belgien: Heyligers; für Dänemark: Aan; für Spanien: Dr. Iparraguiera, de Zubiria; für Portugal: da silva Teixeira; für Russland: Harrison, Rosenberger; für Holland: Dr. Winkler; für England: Dornbusch, Holden; für Schweden: Runström; für Rumänien: Licherdopol; für Italien: de Actis, Ferretti; für Syrien: Bernhaupt; für Nordamerika: Sprague.

Zum Direktor des „Allgemeinen Weltsprachevereins“ wurde Herr Graf Tauffkirchen in München gewählt u. als Sekretäre: Kniele, Schnepfer, Herold.

Oberster Leiter (*cifal*) beider Institute ist der Erfinder, Herr J. M. Schleyer in Konstanz, nach seinem Tode sein Nachfolger. Alle Beschlüsse unterliegen der Genehmigung des *cifal*.

Lägi.

*Sluds telida kongefa valemik volapükelas in München (Münqen),
yel balmil jöltum jölsevel, gustul 6.—9.*

1. Pla tonab „*h*“ paigebom füdo tonab latinik „*h*“.

2. Pla tonab jünuik „*h*“, sümik tonabe deutik „*ch*“, paigebom füdo tonab „*q*“, ab nen „*u*“.

3. Nems lönik paipenomsöd füdo segun lotogaf läna ut, kelé lönoms. Sepük e betonam vödas at palägivom in kläms, ab te balna in laltüg ötik, a. s. München (Münqen), Wien (Vîn).

4. Pla penam jünuik vöküdas me tonabs „*a, o, u*“, penonöd füdo tonabis latinik „*ä, ö, ü*“.

5. Penonös tonabis gletik te beginü sets, e lä nems lönik, e lä vöd „*God*“.

6. Gen jilik pabemalom füdo te dub bisilab „*ji*“, ab nen tanamal, a. s. jiblod, jiften.

Tefü nims stämaröd bemalom bidi. If vilon bemalön patiko geni manik, gebon bisilabi „*om*“, if geni jilik, „*ji*“, a. s. omjeval, jijeval.

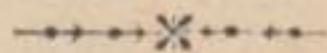
7. Tanamal — te pagebom lä silabs „*li-*“ e „*la-*“, bi ats no laboms betonami. Kluo no penonöd: „*lifom-öd*“ sod „*lifomöd*“, abu „*lifom-la, lifom-li (li-lifom)*“.

8. Pla plütik pönop pösodik volapükels gebomsöd bevü oks „*ol*“ ed in plunum „*ols*“. Abu vöd „*ons*“ palübekipom, bi mödikels binoms pano-föl dub „*ol*“ e demü kanön lovepolön valikosi.

Fino pesludom stabam kadema vpa e fomam kluba valemik. Söl Kerkhoffs, plofed in Paris pevälom as dilekel kadema, fülo peväloms as kademals söls at: plo Deut: Fieweger (Pleus), Herold (Badän), Kniele (Vürtän), Schnepfer (Bayän), Colling (Palzän); plo Flent: Dr. Kerkhoffs, Dr. Allaire, Guiges; plo Löstän: Dr. Obhlidal, de Rylski (Polän), Banfi (Nugän); plo Beljän: Heyligers; plo Dän: Aan; plo Spän: Dr. Jparraguirre, de Zubiria; plo Bodugän: da silva Teixeira; plo Rusän: Harrison, Rosenberger; plo Nedän: Dr. Winkler; plo Nelij: Dornbusch, Holden; plo Sred: Runström; plo Rumän: Licherdopol; plo Tül: Actis, Ferretti; plo Sürän: Bernhaupt; plo Nolümelop: Sprague.

Söl gab de Tauffkirchen pevälom as dilekel kluba valemik, ed as sekretels peväloms: Kniele, Schnepfer, Herold.

Cifal ü kadema ü kluba valemik aibinom datuval, söl J. M. Schleyer in Konstanz, pos deil omik sukel ota. Sluds valik mutoms pabiseitön cifale diseinü zepam.





Im gleichen Verlage ist ferner erschienen:

	<i>M. S.</i>
Bernhaupt Jos. , Übungsbuch mit 5sprachlicher Grammatik und Wörterbuch .	2.40
Kniele R. , Handelskorrespondenz, deutsch-weltsprachlich, II. Aufl., brosch.	1.80
„ „ „ geb. $\frac{1}{2}$ Leinw.	2.—
„ „ „ eleg. „ $\frac{1}{1}$ „	2.50
Kniele R. , Humoristika, deutsch-weltsprachlich m. einem Anhang v. Liedern, brosch.	—.80
„ „ „ geb.	1.—
Kniele R. , Öffentlicher Vortrag über Ausbreitung der Weltsprache Volapük .	—.40
Schleyer J. M. , Volapük-Hymne für gemischten Chor .	—.15
„ „ „ Männer-Chor .	—.15
Starck Henri , Aperçu de la Langue commerciale universelle .	—.80

